

Der Zwergpirat #10

Dezember 2007
Januar 2008

2,-
Euronen

Sei gegrüßt Leser/in.

Nach für mich acht schwierigen Monaten, habe ich es endlich auf die Reihe bekommen den Zwergpirat #10 fertig zustellen. Aber ohne die tatkräftige Hilfe vom Leiche hätte ich das nicht geschafft. Sagen wir mal, ich habe mein Leben, das Fanzine und mein Training schleifen lassen in diesem Jahr, eigentlich sinnlos im Nachhinein betrachtet. Dafür hasse ich mich. Aber es ging nicht anders. Die Leute die mich kennen werden wissen worum es geht. Nochmal ein Sorry an all die Leutz denen ich damit auf den Sack gegangen bin. Das geht jetzt speziell in Richtung Erlangen. Danke dass ihr da seid. Aber als Ausgleich dafür wurde ich grauer und bunter. Danke für deine Geduld Sebastian. Zur neuen Ausgabe gibt es zu sagen, dass sie im Gegensatz zur #9 nahezu keinen Hardcore enthält dafür umso mehr Vikingrock. Diese Musik hat mich schon vor 12 Jahren wo ich noch bunte Haare trug aber gerade besonders in der letzten Zeit sehr begleitet. Und das hat sich dann natürlich auch auf das Heft ausgewirkt. Ansonsten ist alles beim Alten geblieben. Ich selbst hätte den HC-Anteil durch ein Last Hope Interview ja gerne ein wenig höher geschraubt aber die Bulgaren wollen partout nicht antworten und länger warten lassen wollte ich euch auch nicht. Dafür hat sich der gute Leiche vermehrt im Heft mit eingebunden was mich sehr freut. Er war aber nicht der einzige der was beigesteuert hat. Ein Dank für ihre Beiträge geht an den Mo aus Kassel, den Florian aus Ingolstadt und natürlich den Jul für die Coverzeichnung. Die Zukunft des Zwergpiraten ist ungewiss da sich bei mir im neuen Jahr vermutlich schwerwiegende Veränderungen auftun werden. Aber ich will jetzt nicht über ungelegte Eier sprechen. Aber hören/lesen werdet ihr sicherlich von mir wieder. Entweder in Form von Online, Gastartikeln in anderen Fanzines oder sogar in der Weiterführung des Hefts durch Leiche. Ich bin auf jede Ausgabe des Hefts stolz, na gut, holprig war's anfangs aber das sind die Macken halt. Und steh auch 100%ig hinter dem was ich fabriziert habe. Es hat mir nahezu immer Freude bereitet an dem Heft zu arbeiten. Danke an alle Freunde, Kollegen die mich begleitet haben in den Jahren und natürlich an dich Leser.

Skål!, Carsten

Inhalt

Kontakt

Carsten Hantel, Augsburger Str.18, 85290 Geisenfeld

www.myspace.com/vikingbalg c.hantel@gmx.de

Bei Interesse an älteren Ausgaben, Shirts oder Buttons melden. Schaut auf mein MySpace welches als Zine-Homepage dient und sämtliche Infos zum Heft enthält.

was sie schon immer über den Zwergpirat #9 wissen wollten
von Kollegen der schreibenden Zunft protokolliert

Meinungsfreiheit

So, hier nun die 9. Ausgabe des "Zwergpiraten", und die erste, die ich direkt vom Carsten erhielt. Auf prallen 80 Seiten bekommt der Leser etliches geboten. Im Einzelnen wären das massig Reviews an hörenswerten Dingen, oder auch nicht, und das sehr kompromißlos und ehrlich, Konzertberichte, witzige Zeitungsmeldungen, einen London-Reisebericht (sehr ausführlich), natürlich die Vorstellung eines Piraten, Zine- und Buchbesprechungen. Gespräche werden hier auch mal mit weniger bekannten Bands geführt, die den Support ja noch nötiger haben, als bereits bekannte Bands. Diese wären On File (diese sind aber doch bekannt), Heartbreak Kid, Cheap Stuff, Njord. Wem das nicht reicht, der bekommt noch Bandvorstellungen und, man sehe und staune, einen Bericht aus einer "Bravo" aus den 70ern mit den Spice Girls, nein nein, mit Skrewdriver!!! (ich versuchte bisher vergeblich, diesen aufzutreiben...). Aber bei all dem guten Zeugs muß auch eine traurige Nachricht veröffentlicht werden, nämlich ein Nachruf auf einen verstorbenen Skinhead (R.i.p.!). Obwohl Hardcore nicht gerade mein Ding ist, lassen sich auch diese Dinge gut konsumieren, was für einen guten Schreibstil spricht. Nun aber genug der Anpreisungen, für 2 Teuro plus Porto (???) holt der Lesewütige sich das Teil sowieso...

Oi! the Print

Ziemlich fix unterwegs, der Carsten mit seinem A5er! Ich glaube, das er sich in punkto Vielfalt noch mal selbst getoppt hat. Neben szene-spezifischem Zeug sticht da unter anderem die Story über den guten Henry Avery raus. Ansonsten teils sehr ausführliche Berichte, viel aus der Hardcore-Welt, ein bißchen Kultur in London (gut geschrieben!) und einer super Kolumne über Hooligirls - genial! Achso, Vikingrock interessiert mich immer noch nicht, hat für mich mit der Szene auch nix zu tun, denn abgesehen von dem "Skinhead" Song seitens UT fallen mir immer noch keine Parallelen zur Szene ein. Aber nicht weiter schlimm, denn Carsten blickt offenbar gerne über musikalischen Tellerrand raus, also klar, dass sich das auch im Zwergpiraten wieder findet!

Union Jack

Und mal wieder hat Carsten in der Zeit in der ich eine Ausgabe fertig kriege locker zwei rausgehauen welche dann auch noch wesentlich dicker sind als meine Gazette. He Carsten, wie du das packst musst du mir bei unserem nächsten Treffen mal erklären, hehe! Auf diesmal insgesamt 80 Seiten im üblichen Computerlayout gibt es u.a. Interviews mit On File aus Schottland, Cheap Stuff, Njord und Heartbreak Kid, ner HC-Band von der ich noch nie was gehört habe. Liegt vielleicht daran dass ich keinen Hardcore höre?! Desweiteren gibt es noch einen Arsch voll Erlebnisberichte, wie gewohnt halt, nem Ausschnitt aus der Bravo mit Skrewdriver (!), ner Piratenstory usw. usf... Achja, nen dicken London Reisebericht gibt es auch noch. Der Kulturteil ist etwas langatmig und interessiert mich als alten Kunstbanausen nicht im geringsten, dafür ist die zweite Hälfte des Berichtes umso lesenswerter! Nen Pluspunkt gibt es für das Cover, weiß der Teufel auf was für Drogen der Carsten hier war, hehe. Also wie gewohnt gute Ausgabe, nur wo sind die Muckiseiten geblieben??

Force of Hate

Sehr umfangreiches Fanzine aus der Welt des Oi!, Streetrock und Hardcore - und anderer interessanter Themen. Einer der Highlights im Heft ist der Reisebericht "*London is calling*". Keine Frage, wenn drei smarte Glatzköpfe aus good old germany die britische Hauptstadt London besuchen, dann gibt es hinterher 'ne ganze Menge zu erzählen. Ein weiteres Highlight im **ZWERGPIRAT** ist ein **BRAVO**-Artikel aus dem Jahre 1977. Ich fasse es nicht, **SKREWDRIVER** und der gute alte **Ian Stuart** als Punks in der **BRAVO**: "*Sie nennen sich **SCREWDRIVER** (Schraubenzieher). Und wer diese irre neue Punk-Band aus England in Aktion sieht, fragt sich: Schraube locker?*" Herrlich! Und natürlich bietet der **ZWERGPIRAT** seinen Lesern eine Piratenstory, ob das in jeder Ausgabe der Fall ist, kann ich nicht beurteilen, da dies der erste **ZWERGPIRAT** ist, der in meinem Briefkasten vor Anker ging. Die Story berichtet aus dem Leben des englischen Seeräubers Henry "Long Ben" Avery, der im 16. Jahrhundert die Weltmeere unsicher machte. Wem das alles schon zu lange her ist, der findet Trost in einem furiosen Bericht über eine mehrtägige Reise zum dreitägigen "Wasted Festival 2006" in Blackpool/GB. Sechs Leute aus der ostdeutschen "Provinz" (hoffendlich kommt jetzt keiner der sechs Herrschaften aus 'ner Grossstadt) erleben "30 years of punkrock"- und das live. Ausserdem bietet der **ZWERGPIRAT** jede Menge Reviews und Konzertberichte aus dem Bereich Oi!, Streetrock und Hardcore. Dazu kommen Interviews mit **ONE FILE,** einer kompromisslosen Oi!-Truppe aus Schottland, **HARTBREAK KID**, einer Hardcore-Band aus München, oder **ROADKILL 13**, einer Hardcoremetal-Band aus Regensburg. Nicht zu vergessen das Interview mit der grossartigen schwedischen Vikingrockband **NJORD**. Und dann gibt es noch

einen bissigen Kommentar über "*Hooli-Girls und Dinge, die die Welt nicht braucht*". Heissa! Die Welt braucht viel mehr solcher Kommentare. Das fetzt! Nicht unerwähnt bleiben sollte noch das erstklassige Layout, und die vielen Fotos und Grafiken im Heft. Was wäre sonst noch zu sagen? Nicht viel, man sollte es besser selber lesen. Es lohnt sich. *G.Gruse*

Oikanuba

Herr Hantel ist ziemlich schnell, aber bleibt dabei weiterhin hochwertig. Mit an Bord seit dieser Ausgabe ist ein Schreiber-Kahlkopf namens *Leiche*, der zukünftig Carsten unterstützt. Inhaltlich gibt es wieder die totale Breite quer durch den musikalischen Geschmack des Machers, d.h. HC, Oi!-Punk, Vikingrock. Sowohl das Interview mit On File, als auch das mit der Vikingrockband finde ich am interessantesten, da man von beidem in deutschen Zines nicht sehr oft hört. Sehr gelungen sind auch der Wasted-bericht und der Bravo-Fund - Geil! Weiteres aus dem Inhalt: London-Urlaubsbreicht, Piraten-Biografie, Band-Vorstellung *In vino veritas(Oi! HH) & Carlitos Way & Roadkill 13 (Huhu Dooooommmmme!!!)*, verschiedenste Konzertberichte, Spykids-Story, sowie Intis mit Cheap Stuff, Heartbreak Kid und natürlich massig Reviews und urkomische Zeitungsausschnitte. Oi! Oi! und weiter so!!! *Greif*

Stolz ✠ Stil

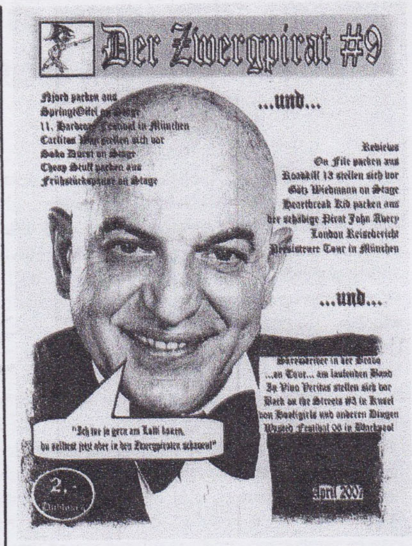
Ey, wer grinst einen denn da an. Das ist doch der Skinhead, der mit dem Lolli, wa. Das beste Cover bisher vom Zwergpiraten! Schauen wir mal, was uns Kojak hier so serviert. Na was denn wohl? Wie gehabt, einen gut gemixten Cocktail aus allen Dingen, die ein gutes Heft ausmachen. Neben Interviews, Besprechungen von Konzerten und dem üblichen Fanzinekram gibt's wieder allerhand außer der Reihe. So sollte auch hier wieder für jeden etwas brauchbares dabei sein. Auf immerhin 80 Seiten machen sich hier breit: Ein ausführlicher London Reisebericht, Interviews mit ON FILE (Oi!), NJORD (Viking!), CHEAP STUFF (Punkrock!), HEARTBREAK KID (Hardcore!) und neben diversen Bandvorstellungen auch noch einen sehr ausführlichen Bericht (geschrieben von 'nem Auskenner!) vom letzten WASTED Festival in Blackpool. Apropos Blackpool: Nen alten Skrewdriver Artikel aus der Bravo (!) gibt's ist ja auch noch drinnen. Joa, hat mal wieder Spaß gemacht den noien Zwergpiraten durchzuackern und daher auch wieder meine Empfehlung für dieses gelungene Heft! *-maz*

Violence

Tüchtig geht es auch beim Piraten zu und so kommt der Carsten mit Sicherheit noch 2007 zu seiner Jubiläumsausgabe! Der Inhalt geht mal wieder von Oi! über Punkrock und Wikingerrock und Interviews zu bestaunen gibt es mit On File, Njord, Heartbreak Kid und Cheap Stuff. Einige Bandvorstellungen kommen noch dazu, ein Bericht über einen Piraten und noch mehr auf 80 Seiten!

Nobody's Hero

Wieder mal eine fette Ausgabe des nimmermüden und anscheinend ständig am Tippen'den Carsten. Ganze 80 Seiten im angenehmen und bildreichem Layout welche man mit massig Lesestoff gefüllt hat. Da wären z.B. Interviews mit: Njord, On File, Heartbreak Kid, In Vino Veritas, Carlitos Way, Cheap Stuff oder Konzertberichte è mass. Skrewdriver in der Bravo ('77) (saugeil + Nostalgie in jeder Hinsicht),



Fanzine-, Musik-, Film-, Bücher-, Comic-Besprechungen, ausführlicher London-Reisebericht (in dem ich mich rasch, tief festgelesen habe und meine Erinnerung an den eigenen London-Trip wieder zum Vorschein brachten - sau starker Touristen-Bericht mit allerhand Zahlen und Aufzählungen die jedoch nicht nerven wie in einem Schulbuch) , Wasted Festival 2006 Bericht (auch sehr interessant und ausführlich), natürlich auch wieder mit allerlei "Zeitungs-Enten" und kuriosen Berichten/Überschriften aus der Presse, einer "Meckerecke" (Dinge die die Welt nicht braucht) und wie ich gerade zu meiner Überraschung feststelle: eine Bandvorstellung mit den allseits, und über die Landesgrenzen hinaus, bekannten und immer wieder gern gehörten, mächtigen SPYKIDS aus Weimar. Eine wirklich fette Nummer die uns hier aus Geisenfeld in den Briefschlitz gedrückt wird. Lecker und fluffig zu lesen. Gute Bild-Qualität und Input, Input, Input.... UND NOCH NEN AUFKLEBER DAZU!!!!! Was will man mehr????

..............Die Nummer 10, he he!

Oi!Mania

Blaues Cover mit Kojak vorne drauf, die Themen innen zusammengefasst:
Berichte mit Soko Durst in Chemnitz, Londonreise (war'n bischen lahm zu lesen...), Puhdys in Dresden ;-), El Bosso in München, Lammkotze in Mainburg, Wasted Festival Interview mit On File, Heartbreak Kid, Njord, Cheap Stuff...mittig ein Schmankerl aus einer

Bravo von 77 der über Skrewdriver berichtet, eine Piratenstory, die üblichen kaputten und geliebten Zeitungsausschnitte und jede menge Reviews. Leider fand ich ein paar Artikel etwas langweilig zu lesen, wünsche mir da mehr pepp hinter!
Wo bleibt denn die Nummer 10 eigentlich? Ist da jemand langsamer als ich? ;-)
Bei der Seitenanzahl und dem Umfang allerdings auch kein Wunder! Gruss in den Süden! *-SKAtja-*

Stahlwerk

Zu dem Review bin ich jetzt gezwungen worden, da der Herr Hantel das noch unbedingt heute braucht. Also schnell das Heft raus gesucht und los geht's. Das erste was auffällt ist das für den Zwergpiraten ungewohnte Cover. Mal nix nordisches oder mystisches, sondern den Lollyboy Kojak ziert den Umschlag. Dennoch Cover sind und bleiben Geschmackssache. Der Inhalt ist wieder ein bunter Strauß an Unterhaltung. Gerade auf On File habe ich mich gefreut aber wie so oft haben auch die Herren nicht all zu viel Intereesse an dem Inti. Der Londonbericht ist schön locker geschrieben und auch West Ham United bekam einen Pflichtbesuch. Heartbreak Kid und Roadkill 13, beides bayrische HC Bands interessieren mich die Bohne. Sehr geil ist der Skrewdriver Bericht aus der Bravo. Cheap Stuff und die Vikingrocker von Njord geben ordentlich Auskunft und zu guter Letzt der Wasted Festival Bericht sorgen für ein sehr unterhaltsames Heft, das wieder mal durch Mischung und Herz zu begeistern weis. Dank der verschiedenen Schreiber und der Zeichnerin bekommt das Heft immer mehr seine eigene Note und stellt deshalb schon eine positive Ausnahme in der Zinelandschaft dar. Bitte weiter so

Munichzine

Ich denke beim Lesen dieser Zeilen ist Cartsen schon bald mit der Nummer 10 draußen aber was solls, hier ertsmal die neute Ausgabe des Zwergpiraten. Dieses mal gibt es ein Interview mit On File. Klasse, mal was von den Schotten zu lesen nur fehlt in diesem Interview leider etwas der Pfeffer. Obs die Fragen sind oder die etwas erzählfaueln Schotten sind, keine Ahnung, aber irgendwie hätt ich mir da mehr erwartet. Ganz interessant hingegen ist das Interview mit Njord, einer jungen Vikingrock-Band aus Schweden. Ein Vickingrock Interview hab ich noch nicht gelesen - von daher sehr informativ. Ebenfalls zu Wort kommen Heartbreak Kid (Hardcore)und Cheap Stuff (Steetpunk).In Urlaub war der Carsten auch und zwar in London. Ich war da noch nicht und nach diesem ausfüüüührlichen Bericht kann ich mir das auch sparen - ich weiß jetzt eh alles. Nein im Ernst, der Bericht macht schon Lust auch mal da hinzufliegen. Mal schauen was nach Irland und London in der 10 kommt. Klasse ist ein Artikel aus der Bravo über die jungen Skrewdriver (der ist das Geld allein schon wert), Carstens Gedanken zu "Hooligirls" und das es wieder die Piraten-Storys im Zwergpirat gibt. Dazu kommen halt noch Reviews Bandvorstellungen und Konzertberichte (beim Wasted Festival wohnte der Autor scheinbar im Nachbarshaus bei pubertierenden Punks wie er schreibt - hehe) Da ich Carsten seine Hardcore-Leidenschaft mittlerweile nachsehe, eine schöne Nummer. **Wastl**

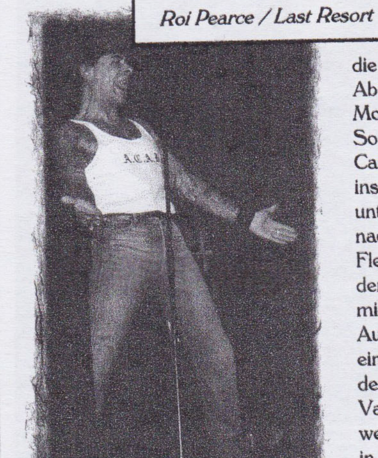
Working Class Skins

Na Na Na Herr Hantel. Sie sind aber sehr fleißig. Bin gerade erst mit der Nummer 8 fertig geworden und schon trudelt mir die Nummer 9 ins Haus. Naja bist nicht so ne faule Socke wie ich. Genau wie die letzte ist auch die hier wieder mächtig Lesenswert. Allein schon wieder die Zeitungsausschnitte rechtfertigen den kauf. Zum Fragen-Antwortspiel hat sich der Carsten diese mal On File, Heartbreak Kid, Cheap Stuff, und Njord geholt. Lesenswert und informativ sind sie auch also kein Minuspunkt*g* Konzertberichte überfliege ich ja meistens da hmmw ie soll ich sagen die meisten zu lang sind und ich lieber auf das drumherum achte. Aber der London Bericht ist allein in ner einzigen Klositzung durchgeschmökert worden. Dir sei auch verziehen das du mich egal wo ich stand in Kusel immer mit Bier vollgesudelt hast*g* Neben dem Stahlwerk das meiner Meinung beste Zine in unserm schönen Vaterland.

Rock My Ass Festival

am 1.9.07 in der Stadthalle zu Lichtenfels

Ein mittleres Festival mit bunt gemischten Bands in noch vertretbarer Reichweite. Warum nicht? Zur Carmen geheizt und mit ihr den Weg gen Bamberg/Lichtenfels angetreten. Nach einer nicht weiter erwähnenswerten Fahrt traf man gegen 3 rum an der Stadthalle ein. Den Leiche sogleich am Eingang getroffen und auch sonst wieder 100 andere bekannte Gesichter. Aber ansonsten war noch nicht wirklich der Teufel los. Die Tickets organisiert und erstmal bei den 30 Euro für einen Tag geschluckt. Na ja, okay. Heute sollten auch die hypercoolen *Toy Dolls* spielen, bin jetzt aber zu faul nachzuschauen was die damals in München gekostet hatten. Nachdem man die beschissenen Bändchen hatte mal in das Ding reingeschaut und festgestellt, dass die Running Order Liste total für 'n Arsch war. Am Tag zuvor wurde noch großspurig auf der Homepage angekündigt, dass die fest ist und daran nix mehr gerüttelt wird. Aha. Die Zeiten haben sich allesamt verschoben und es haben Bands gespielt die überhaupt nicht auf der Liste draufstanden. War schon nervig. So musstest du immer schauen welche Band auf welcher von den zwei Bühnen gerade spielte. Aber so war die Halle schon ganz nett. Unten beim Eingang die große Bühne gestanden, mit getrennter Schnaps- & Bierbar und da konnte man seinen bisher noch ungerockten Arsch in die obere Etage bewegen, wo sich ein paar wenige Psycho-Merchstande & die Sitztribüne befand. Unten glänzten die bekannten Nur Fotzen Glotzen & Funny Bastards (auf dem Festival spielten eh ganz viele SB-Bands, das war direkt unheimlich) mit Merchkram. Unterhalb der Tribüne (also im Erdgeschoss) konnte man in einen separaten Raum durchgehen der kleiner war und die zweite Bühne & Toiletten beinhaltete. Die ersten Bands interessierten mal nicht weiter und so verbrachte man Zeit mit dem üblichen Bla Bla, glaub ich. Irgendwann wollt ich doch rein um mir *Annex 5* anzuschauen. Jene spielten nunmehr schon eine Weile und als ich vor die kleine Bühne trat absolvierten sie gerade ein „Teenage Kicks" Cover. Hach herrlich. Schnell um die Ecke, ein Bier geholt (2,50 für 0,4, na ja) und zurück zu den Hannoveranern. Was war das? Jene am Abbauen auf der Bühne, so lange war ich doch gar nicht weg? Scheiße. Dabei wollte ich die doch sehen. Danach sollten die *Bad Nenndorf Boys* spielen. Aber auf Skapunk hatte ich im Moment überhaupt keinen Bock. So hab ich dann zusammen mit Carmen & Leiche einen Ausflug ins Innere von Lichtenfels unternommen auf der Suche nach Eiskrem für die Beiden und Fleisch für mich. Unterwegs noch den Sibi getroffen worüber ich mich doch sehr gefreut hab. Außer hyperaktiven Kindern und einer Städtepartnerschaft mit dem amerikanischen Nest Vandalia hatte Lichtenfels nüscht weiter zu bieten. Haben uns dann in so ein Caferestaurant begeben wo man exquisites fränkisches Püls trinken konnte. Ja, Püls! Kein Pils, sondern Püls! ☺ War der Lacher des Tages und weit darüber hinaus. Dazu ein Jumbo-Cheeseburger und die Welt war fast wieder in Ordnung. Zurück in der Halle bemerkten wir, dass wir durch unseren Ausflug Olaf und seine Flaschen verpasst hatten. Oje. Aber damit mussten wir wohl nun leben. Es spielten gerade die italienischen *Evil Devil* auf der großen Bühne. Jene standen überhaupt nicht auf der Running Order und haben mir vor Jahren schon nicht auf dem Back to Future! gefallen (siehe ZP #3). Drum habe ich lieber eingekauft. Die "neue" Meteors auf farbigem Vinyl. Hab den Typen am Stand mit übelzten Ossislang zugelabert, bis ich merkte dass das ein Belgier war. War ja eigentlich nur der Carmen zuliebe mitgefahren und um mir diese Meteors-Scheibe zu kaufen. So, jetzt konnten wir wieder nach Hause fahren. Nee, Quatsch. Irgendwann fingen mal die *Eastsideboys* auf der kleinen Bühne mit ihrem Set an, hab aber immer mit einem Auge auf die große Bühne geschielt, da dort als näxtes Glasauge Pearce und seine Bande aufspielen sollte. Kann mich jetzt noch an „26 PS" erinnern. Nach drei, vier Liedern ging's dort auch los und die eh nicht mit allzu viel Publikum gesegneten Exil-Saxen verloren noch mehr Zuschauer. Als *Last Resort* die ersten Lieder rausballerten war noch nicht wirklich was los vor der Bühne, aber so nach und nach checkten viele was da vor sich ging. Waren eh nicht viele Leute anwesend gewesen an dem Abend. Hab mir sagen lassen, dass Freitag mehr los war. Inzwischen hat man Legende Pearce in letzter Zeit doch schon öfters begutachten können. Spielten halt ihre alten Hits und es ist doch immer wieder schön sie zu hören. Während des Auftritts entdeckte ich auch noch meinen Franzosenfreund Ronan der auch schon gut unterwegs war und mich ends oft umarmt hat vor der Bühne. Ich hoffe doch mal das olle Pearce auf seine alten Tage nicht gedacht hat, dass sich in seinem Publikum in Lichtenfels Gayskins tummeln. So kam ein Hit nach dem anderen: „Held hostage", „Chaos" usw. Gegen Ablauf des Gigs wollte ich eigentlich nur in Ruhe mein Bier trinken aber andauernd wurde ich von so einem

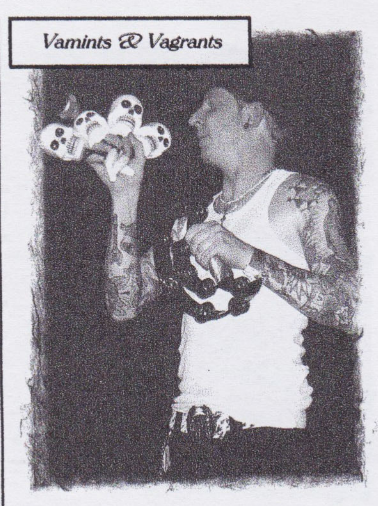


Roi Pearce / Last Resort

miesen betrunkenen Franzosen daran gehindert, jener schubste mich jedes Mal wenn ich ansetzen wollte. Keine Ahnung was der für ein Problem hatte. Einem Bekannten mein Bier in die Hand gedrückt und wir beiden haben unseren privaten französisch/deutschen Pit aufgemacht. Nach einigem Hin- und Herschubsen lag jener Franzmann am Boden und ich hatte endlich meine Ruhe auch wenn ich nun ein wenig blutete. Frechheit! Nun sollten hier die ollen *Deadline* folgen. Das musste ich mir nicht antun und so zog ich mir auf der kleinen Bühne die *Crushing Caspars* rein. Bin ja jetzt auch nicht sooo der ultimative Fan von denen zumal ich die in letzter Zeit auch des Öfteren begutachten konnte. War ein ganz netter Auftritt mit den üblichen Ansagen und seltsamen Blicken des Sängers. So schaut der Olaf bestimmt auch immer aus wenn er auf T-Shirt-Patrouille ist! *hahaha* Zudem hat mir einer meiner zahlreichen verdeckten Mitarbeiter noch zugetragen, dass er den Olaf später noch an der Schnapstheke gesichtet hat welcher dort ein angeregtes Gespräch mit einem Menschen in einem Condemned 84 T-Shirt führte! Aber holla! Olaf! Zurück zu den Rostockern. Sie haben auch versucht ein bisschen Stimmung in die Hütte zu bringen, aber das war eher armselig was da vor der Bühne abgegangen ist oder auch nicht... Haben dann noch ein „Gotta go" Cover gezockt um doch noch was zu reißen. Na ja. Ein Versuch war's wert. Auf der großen Bühne sollte nun Hauptstadtpsycho in Form von *Mad Sin* folgen. Nöö, danke. Hab mir lieber die Ami-Underdogz von *Vamints & Vagrants* auf der kleinen Bühne reingezogen. Mal lieber 'ne kleine als 'ne überproduzierte Band anschauen. Die waren auch ganz cool. Waren typische weiße Jungs aussem amerikanischen Süden und haben so 'ne flotte Art Psycho/Rockabilly gespielt. Viele Tattoos, eiserne Kreuze, Instrumente, SlapBass, Banjo und ein Umhängewaschbrett! Der Typ war eh der Hammer, hat mal ein Umhängewaschbrett, mal ein Standschlagzeug gespielt oder die Totenkopfrasseln geschüttelt! Der war cool. Zu den eigenen Songs gab es noch „You never walk alone" Cover wo natürlich gut mitgesungen wurde. Nun hieß es warten auf die *Towerblocks*. Keine Ahnung was ich gemacht habe. Wahrscheinlich mal das übrige Publikum angeschaut. Das war ja auch wieder eine einzige Freakshow an dem Abend. Leute sind da rumgerannt... Nenn jetzt nur mal Manta-Manni oder den Typen der mehr Zombie war als alles andere. Der hat bis jetzt echt alles andere getoppt was ich bisher gesehenen habe. Der wurde an der Hand von seiner Alten in das Konzert reingeschleift, war schon richtig weiß & blau im Gesicht und ist umhergestolpert wie ein Zombie auf der Suche nach Gehirn. Echt übel so was. Aber irgendwann fingen mal auf der großen Bühne *Exploited* an mit spielen. Eigentlich auch immer wieder cool die zu sehen. Außerdem hatte Watti jetzt mal wieder 'nen richtig schicken roten Iro und keine versifften Drecksdreads mehr. War ein toller Auftritt den sie absolviert haben, soweit ich das mitbekommen habe natürlich. Nun aber der immer noch der Geheimtipp aus der Hauptstadt. Es hatten sich so manche Musikkenner vor der Bühne eingefunden um den Klängen zu lauschen. Viele, viele Mitgröhlsongs wurden dargeboten so wie z.B. „General Boredom" oder „For the good of the game". Haben glaub



Wattie / The Exploited



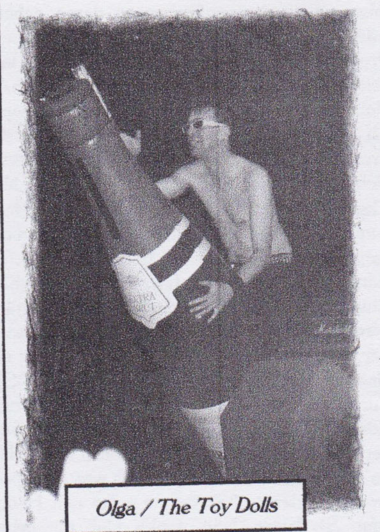
Vamints & Vagrants

ich viel vom neuen Album gespielt. Coole Band und Hauptstädtler die ich gerne mag. Später wurde auch noch eine feine Pfeffirunde spendiert. Weiter ging's hier mit den amerikanischen *Blitzkid*. Jene spielten so Horrorpunk a la Misfits. Die drei Kunden waren auch so Zombiemäßig angemalt aber umgehauen hat mich das nicht wirklich. War recht langweilig. Es hieß ja eh nur warten auf die fabulösen Londoner *Toy Dolls* und ihren einzigsten Deutschlandauftritt auf ihrer Tour!!! Tja, liebe nicht anwesend gewesene Leute... War genial Olga und seine zwei Spaßvögel wieder zu sehen. Oh Mann, wie alt ist der Typ jetzt, ca. 40? Und immer noch die gleiche Stimme. Einfach klasse. Ein Konzert von ihnen ist echt ein Erlebnis. Da kommt so viel Fun rüber, dass du deine Sorgen echt für eine ganze Weile ganz weit nach hinten schiebst und die Musik & den Gute-Laune-Faktor einfach in dir wirken lässt. Später wurde noch die übergroße Konfetti-Sektflasche gezündet und die Jungs hüpften über die Bühne, dass es einfach nur schön war. Stimmung war auch cool, nur das der Pogo teils zu aggressiv war für die Musik. Hat aber trotzdem Spaß gemacht im Mob mit rumzuhüpfen- und zu schubsen auch wenn ich meine Brille verlor aber sogleich wieder fand. Dein Glück Schnippi! ;-) Gespielt wurde echt querbeet und speziell kann ich mich noch an „Victory" & „Nellie the Elephant" erinnern was immer wieder lautstark gefordert wurde. Irgendwann machte der alte Mann aber mal schlapp und die Hamburger *Small Town Riot*



Holgi / Towerblocks

übernahmen die undankbare Aufgabe des Schlusslichts an diesem Wochenende mit ihrem Nordlandstreetpunk'n'Roll. Und genau so sah es dann auch vor der Bühne aus. Das Publikum zerstreute sich nach Olga & Co. und übrigen blieben wohl ca. 20, 30 Mann. Keine Ahnung. War auch schon gut unterwegs gewesen zu dem Zeitpunkt. Na ja, aber gerissen haben sie nix mehr um diese Uhrzeit. Hätte mich auch gewundert. Nachdem ihre letzten Töne verklungen waren, wurde das Flutlicht eingeschaltet, die Schnaps- & Biertheke geschlossen und die Leute somit rausgeekelt. Das war so gegen 4 Uhr früh. Achso, an der Schnapstheke habe ich ja noch einen kurzhaarigen Steinmetzkollegen kennen gelernt welcher mich mal wieder auf meine Ähnlichkeit mit Romper-Stomper-Magoo hinwies Irgendwann kommt mal so ein beschissener Hippie angewackelt und stellt sich zu uns. Mein Kollege nimmt sein Bier schüttet es ihm über den Kopf, nimmt seinen Tabak und schüttet ihn über seinen Kopf. Das nenn ich mal Aktionismus! Aber was sind wir...? Dann kam nur noch ein: „Hey, das ist jetzt aber nicht fair. Ich geh dann jetzt mal." von dem Zottelvieh. Das sollte dann auch der Ausklang sein und man fuhr gen Koje wo man um 6 ankam.



Olga / The Toy Dolls

Grüße gehen hier mal an Fahrerin Carmen, Leiche & seine Saxen, Lammkotze nebst Anhang, Sibi, Ehepaar Schnippi, die beiden Towerblocker Holgi & Stephan, die Donauwörther Crew, Ronan, Björn & Frau, Lüppi, die beiden Ösis, Weight Watcher Markus, und den Steinmetz von der Schnapstheke. Hoffe mal, dass ich keinen vergessen habe. **ch**

Durchgehende Küche, kein Ruhetag.
(Auslaufzone für Frauen, Kinder und Hunde)

Aus einer Anzeige im „Erftstadt-Anzeiger"

Damit Senioren in Zukunft sicherer leben

Telefonterror schon in Herrgottsfrühe

Aus dem „Bad Vilbeler Anzeiger"

Gipfeltreffen nachwachsender Rohstoff-Experten

Aus einer Presseinformation der „Messe Erfurt AG"

Hochträchtige Jungfrauen wg. Aufgabe der Ferkelzucht zu verk. ☎ [redacted]

Anzeige aus dem „Landshuter Wochenblatt"

Wassermassen haben England umschlossen

Aus dem „Westfälischen Volksblatt"

Aus dem „Kölner Stadt-Anzeiger": „Bei den ‚Hundstagen' auf Gut Schiff trafen sich mehr als 60 der von den ‚Bergischen Tierfreunden' vermittelten Hunde samt Herrchen zum großen Schwanzwedeln."

Mülltonne hat als Nahrungsquelle ausgedient

Aus der „Kölnischen Rundschau"

Aus der „Goslarschen Zeitung": „Positiv beurteilen die Wissenschaftler Bemühungen zum Abbau von Demokratie."

Aus der „Augsburger Allgemeinen": „Die ‚Augsburg' verfügt über Flugkörpersysteme (RAM, Sea Sparrow, Harpoon), Torpedoanlagen (Düppelwerfer) sowie Täuschkörperanlagen zur Flug- und zur U-Bahn-Abwehr."

SARG für Lebende
Sonderanfertigung als schöne Truhe oder Schrank - bis es so weit ist.
ADAMS Fachwerkstatt
[redacted]

Anzeige in der „Süddeutschen Zeitung"

Aus der „Frankfurter Allgemeinen": „Die Zeiten, als die Besitzer von Sägewerken fünf Bier mit drei Fingern bestellt haben, sind vorbei. Heute übernehmen Automaten die gefährlichen Arbeiten."

Aus der „Kornwestheimer Zeitung": „Den Versuch des Politikers, Naturwissenschaftlers und Erfinders Otto von Guericke, der Mitte des 17. Jahrhunderts auch Bürgermeister von Magdeburg war, einen luftleeren Raum zu produzieren, setzte Gerhard Weiß humorvoll um, indem er einen Mohrenkopf beim Luftabsaugen geradezu gigantisch anwachsen ließ."

Aus dem „Westfälischen Anzeiger": „Der Wehrdienst stellt für manch jungen Menschen eine interessante Alternative zum Zivildienst dar ..."

Hühnereier (freilaufend) gesucht. Tel. [redacted]

Aus der „Ostfriesen Zeitung"

Anzeige aus dem Saarbrücker „Findling": „Suche alles über 2. und 3. Weltkrieg."

im Gespräch mit Patrik von Njord



Während der Unterhaltungen mit Njord via MSN bezüglich ihres ersten Konzerts bei uns hat es sich ergeben, dass dabei noch ein Frage-Antwortspiel mit Patrik dem Drummer von Njord raus gekommen ist. Ja, okay. Er hat sich aufgedrängt. ;-) Bis zur Vollendung des Hefts kamen halt mit der Zeit immer mehr Fragen hinzu. Und so wurde dann doch ein großes Interview draus. **ch**

Hey ho Patrik.

Du hast zu mir gesagt, dass Du das coolste Bandmitglied mit Njord bist und ich darum ein Interview mit Dir machen soll. Warum?

Haha, bin ich das? Das ist eine schwere Frage. Ehrlich gesagt ist keiner von uns cool aber vielleicht ist es deswegen weil ich immer verrückte Sachen mache. Zum Beispiel als wir den ersten Tag in Deutschland waren, bin ich nackt durchs Hotel gelaufen *(siehe Bild -Car)*. Ich mag solche Sachen Ich will anders sein, nicht wie alle anderen. Ich will Leute schockieren und sie zum Lachen bringen.

Wann und warum hast Du begonnen Instrumente zu spielen?

1999 habe ich angefangen Bass zu spielen. Ich habe es an der Schule gelernt und hab mir dann gedacht, dass es Spaß machen würde in einer Band zu spielen und so lernte ich immer mehr dazu.

Und wie kamst Du in eine Vikingrockband?

Bevor ich 2003 bei Njord einstieg habe ich drei Jahre lang nur Vikingrock gehört. Irgendwann wurde ich von der Band gefragt ob ich nicht mitmachen möchte. Und da ich diese Musik sehr mag sagte ich zu.

Hast Du jemals zuvor in einer anderen Band gespielt?

Ja, ich habe in ein paar anderen Bands gespielt. 1999 spielte ich Bass in einer Skatepunkband. Das war eine Mischung aus Greenday und der schwedischen Band No Fun At All.

Die nächste war Soypooh *(Der Name ist ein Zusammenschluss aus Sojasoße und Winni the Poo. -Car)* wo ich ebenfalls Bass spielte. Ich stieg 2000 ein und spielte dort bis 2003. Wir lösten die Band auf weil der Schlagzeuger wegzog.

Ende 2003 fing ich an bei Njord Schlagzeug zu spielen.

Für eine kurze Zeit spielte ich 2006 bei Nidhöggs Vrede (*Von jenen wird man wohl im näxten Zwergpirat ein Interview lesen können. -Car)* Bass.

Machst Du noch mehr in der Band außer Schlagzeug zu spielen?

Ich versuche Musik zu spielen aber ich bin zu selbstkritisch auch wenn ich es in der Band nicht ab und zu zeige.

Wann machst Du dein eigenes Projekt?

Wohl niemals. Ich kann nicht singen und auch nicht so gut Gitarre spielen.

Magst Du die Musik die Du momentan spielst oder würdest Du gerne wieder etwas anderes machen?

Ich mag es Vikingrock zu spielen aber meine wahre Leidenschaft gilt dem Punkrock. Jenen hörte ich bereits als ich noch sehr jung war.

Was denkst Du über deine Bandkameraden /innen?

Ich hasse sie! Ich will keine Musik mit irgendeinem von den drei anderen Idioten spielen. Hahaha, war nur ein Witz!

Erzähl mir dreckige Storys von Njord auf Tour!

Eigentlich ist da nicht so viel was ich darüber erzählen könnte. Aber eine Sache gibt es dennoch. Wir spielten Ende 2006 einen Gig in Stockholm bei den Moonshine Cruisers. Sie haben eine Hütte auf ihrem Grundstück wo wir angeblich drinnen schlafen sollten. Aber es war so kalt dort drinnen das wir nicht schlafen konnten. Sie haben vergessen dort die Heizung anzustellen. Nach vielen Stunden in der Kälte & einer Taxifahrt um Stockholm herum hielten wir endlich den Schlüssel für das Klubhaus in den Händen und konnten so um sieben Uhr in der Früh endlich schlafen. *(Hmm, so dreckig war das aber nich. Wollt doch was über Groupieaction und demolierte Hotelzimmer hören. -Car)*

Wo magst Du es Aufzutreten?

Ich liebe es auf dem Kuggnäs Festival zu spielen. Da sind ein Haufen Leute und das beste Publikum auf der ganzen Welt!

Ihr wart jetzt bei uns in Tyskland für Euren ersten Auftritt Patrik. Wie hat es Dir gefallen und was denkst Du über unser Land?

Es war großartig! Wir spielten im Skinhouse Menfis in Neustadt/Orla. Es ist ein klasse Ort und Sindy die Besitzerin war sehr nett zu uns und ich denke sie ist sehr heiß. Ich denke das Deutschland ein großartiges Land ist. Ich mag die kleinen Dörfer überall, die



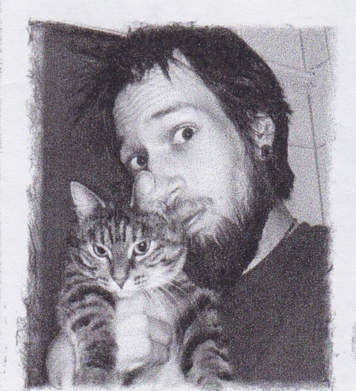
alten Häuser und die Menschen dort sind sehr freundlich. Ich mag auch die Reeperbahn. Überall Geschäfte und Klubs so weit das Auge sieht. Ich mag es auch, dass du überall in den Supermärkten Jägermeister kaufen kannst. Es ist fantastisch!

Genießt Du dein Rockstarleben?

Ich selbst betrachte mich nicht als Rockstar aber ich genieße es so weit herum zu reisen.

Was macht Ihr mit dem vielen Geld?

Wir investieren es in unser Studio und kaufen einigen anderen Kram. Wenn wir ein wenig Geld verdienen stecken wir es in die Band. Du kannst mit Vikingrock kein Geld verdienen.





Erzähl mir ein wenig über Deine Tattoos.

Ich habe fünf kleine Tätowierungen. Drei an meinem linken Arm, eine am linken Bein und eine am rechten Arm.

An meinem linken Handgelenk habe ich mein Geburtsjahr, 1982, tätowiert.

An meinem linken Oberarm habe ich ein totes Hühnchen und einen Punkrocker. Das Hühnchen ist von Millencolin und der Punkrocker von der Band Skumdum. Ich will meinen linken Arm mit solchen Bandsachen zumachen.

An meinem linken Bein habe ich einen Panther, den ich mir in Bulgarien hab stechen lassen als ich betrunken war. Er ist so schlecht, dass du gar nicht erkennen kannst was es ist *(Stimmt. Ich habe ihn gesehen. -Car).*

An meinem rechten Oberarm habe ich ein Tribal was ich ebenfalls in Bulgarien hab machen lassen.

Was denkst Du wann euer Debüt-Album erscheinen wird?

Wir hoffen es noch dieses Jahr veröffentlichen zu können aber wenn wir den Zeitplan nicht einhalten können, dann wohl erst nächstes Jahr.

Kannst Du schon einmal vorab etwas darüber berichten?

Es wird 12-14 Lieder enthalten. Ein paar alte und neue Songs welche dich umhauen werden. Es wird auf Vikingarock Records erscheinen.

Was stellst Du selbst für Erwartungen und Hoffnungen daran?

Ich habe keine Erwartungen daran. Ich bin froh wenn wir 300 Exemplare verkaufen können *(Na, na, mal nicht so bescheiden. - Car).* Also kauft es und macht mich glücklich.

Kannst mir jetzt noch eine Frage stellen wenn Du magst.

Patrik: Hast Du deinen ersten Besuch in Schweden und auf dem Kuggnäs Festival genossen?

Car: Das war ja nicht das erste Mal das ich in Schweden war. Hab ja bereits eine Skandinavienrundreise hinter mir. Die ist aber schon länger her. Das Land & seine Geschichte ist famos, der Trip nach Stockholm war klasse und hat die positiven Eindrücke von Schweden zurück in meinen Kopf gebracht hat. Das Kuggnäs hat mir ends gut gefallen aber das kann man ja auch im Bericht nachlesen. Ich hoffe, dass das nicht mein letzter Aufenthalt in Schweden war. Außerdem ist noch ein Besuch (oder zwei, oder drei oder vier...) in Sandviken bei euch offen. ☺

Kannst jetzt zum Schluss noch was loswerden.

Ich möchte ein Dankeschön zu jedem sagen der uns unterstützt. Es ist solch ein Klischee aber ich sage es trotzdem: Ohne euch wären wir nix. Zum Schluss noch einen großen französischen Kuss an meine Bandmitglieder. Ihr rockt! Danke an dich Carsten für das Interview.

www.vikingarock.se/njord
www.myspace.com/nj0rd
www.myspace.com/moffehoran
www.bjorkmann.blogg.se

Piraterie im großen Stil im südchinesischen Meer

von einer Prostituierten zur Anführerin der mächtigsten Piratenflotte

Hier möchte ich euch mal die asiatische Piraterie nahe bringen. Vielleicht wurde ich dabei auch ein wenig von Fluch der Karibik inspiriert. Dort kommt im dritten Teil eine gewisse Mistress Ching vor welche stark an die Person aus der folgenden Geschichte angelehnt ist. Gleich zu Anfang muss ich noch erwähnen, dass Namen und Daten sehr unterschiedlich aufgetaucht sind. Aber da kannst nüscht machen.



Die Piraterie im südchinesischen Meer kann auf eine Geschichte die bis ins 6. Jahrhundert v.u.Z. reicht zurückblicken. Durch Verbindungen zur Politik entstanden regelrechte Piratenimperien welche manchmal auch ganze Volksstämme einschloss. Diese Imperien verfügten dann auch mal über mehrere tausend Dschunken welche dann von einer Person befehligt wurden. Dschunken sind ein- oder mehrmastige Schiffe in chinesischer Bauweise welche robust, sicher und schnell sind.

Die Piratin Zheng Yi Sao um die es hier geht wurde in der Quing-Dynastie im Jahr 1775 in der Provinz Guangdong / Kanton unter dem Namen Shi Yang geboren. Diese Provinz liegt direkt an der Küste des südchinesischen Meeres. Optimale Vorraussetzungen also... Über ihre Kindheit habe ich leider nichts herausfinden können. Bis zum Jahre 1801 arbeitete sie als Prostituierte in Kanton auf einem schwimmenden Bordell und sie war sehr schön anzusehen. In diesem Jahr hatte sie das unheimliche Glück Zheng Yi heiraten zu können. Jener war Kommandeur über eine ziemlich große und berüchtigte Piratenflotte mit dem Namen Rote Flagge. Bereits seit 100 Jahren lag seiner Familie das Piratengewerbe im Blut. Er bekam zwar nicht das Mädchen seiner Träume aber dafür machte Zheng Yi die beste finanzielle Investition in seiner Karriere. Shi Yang stimmte unter einer Bedingung der Heirat zu. Sie wollte an seiner Macht gleichmäßig beteiligt werden und sie würde ihm daraufhin helfen seinen Reichtum zu vergrößern. Zheng Yi stimmte zu und sie begannen die Piraten in ihrer Region zu vereinen & zu organisieren. Das Paar kämpfte ein Jahr in Vietnam am Tay-Son Volksaufstand mit. Als dieser zusammenbrach kehrten sie nach Kanton zurück und in den folgenden sechs Jahren weitete sich ihr gemeinsames Piratendasein über die gesamte südchinesische Küste bis in den Süden Malaysias aus. Bereits 1804 hatte die Flotte eine Stärke von 400 Dschunken und über 80.000 Piraten. Am 16. November 1807 verstarb Zheng Yi in einem Sturm und seine Frau & ein Ziehsohn von ihm erklärten sich zu Nachfolgern über die Flotte. Jener Ziehsohn, Zhang Bao heirate kurze Zeit später auch Zheng Yi Sao. Sie übergab Zhang Bao das offizielle Kommando über die Flotte. So leitete er die Überfälle auf Schiffe und Städte während sie ihr Hauptaugenmerk auf die militärische Strategie und das Wirtschaftliche lenkte. Um die Ordnung an Bord aufrechtzuerhalten und ihre Position unter den Opium rauchenden Seeräubern zu stärken führte sie einen Verhaltenskodex ein der schlimmer war als die karibischen Piratengesetze. Dessen Missachten wurde mit üblen Strafen geahndet. Nie zuvor hat es härtere



traditionelle chinesische Dschunken

Bestrafungen unter Codexen in der Piraterie gegeben. Strafe für Ungehorsam, private Landgänge, Vergewaltigung an gefangenen Frauen oder das Stehlen von gemeinsamer Beute war das Enthaupten, und Deserteuren wurden die Ohren abgeschnitten. In den Jahren nach dem Tode ihres



Flagge von Zheng Yi Sao

Mannes schaffte sie es mehr und mehr Gesetzlose in ihren Piratenbund zu integrieren. Letztendlich war sie verantwortlich für sämtliche Piratenaktivitäten in der Region und ihre Streitmacht übertraf die Größe der Kriegsflotten von einigen Ländern. Nun entschied sie, dass sie ihren Bereich über das Plündern von Handelsschiffen hinaus ausweiten wollte. Sie drängte sich in den Salzhandel von Guangdong und arbeitete mit geheimen Vereinigungen zusammen (Vorläufer der Hongkong Triaden) um lokale Salzhändler unter Druck zu setzen. Zheng Yi Sao dehnte ihren Machtbereich auf das Festland weiter aus, wo sie mittels der Flüsse Dörfer & Städte überfielen und ein umfassendes Netzwerk aus Spionen und einem wirtschaftlichen System aufbaute. Dieses System umfasste viele verängstigte Bauern & Händler die ihre Flotte jederzeit mit ausreichend Nahrungsmitteln & Waffen versorgten. Schlussendlich hielt sie die wirtschaftliche Macht über Guangdong in ihren Händen. Das ging soweit, dass sie über "Finanzbüros" entlang der Küste und sogar über ein "Steuerbüro" in Kanton verfügte. Zu ihrem künftigen Betätigungsfeld gehörte nun auch Schutz gegen Bares und Erpressung. Von nun an konnte kaum ein Handelsschiff an der chinesischen Küste unterwegs sein ohne Schutzgeld an die Piraten gezahlt zu haben. Falls sie es nicht taten, wurden sie ohne Gnade verbrannt. Waren ihre geschäftlichen Ideen vorbildlich, so waren die Gesetze die sie für ihre Piraten geschaffen hatte brutal. Der Piratenbund hatte nunmehr eine Stärke von ca. 2000 Dschunken und 150.000 Seeräubern. Die Regierung suchte verzweifelt nach Mitteln um die Piratenstreitmacht zu vernichten. Im Januar 1808 focht die Flotte der roten Flagge einen Seekampf mit der Regierung in den Kwangtung Gewässern. Der Kampf verlief gut für die Piraten und so konnten sie einige Regierungsdschunken kapern. Viele ähnliche Schlachten wurden während der Jahre geführt in welchen die Piraten immer einige Schiffe kapern und so ihre Flottenstärke vergrößern konnten. Zheng Yi Sao schlug Angriff für Angriff zurück welche von der chinesischen und der zur Unterstützung geholten portugiesischen- und britischen Kriegsmarine gegen sie geführt wurde. Kein Marinekommandeur konnte sie besiegen. Am 20. April 1810 versuchte die chinesische Regierung eine andere Taktik. Unter Verzweiflung boten sie ihr Frieden und eine Begnadigung an. Über diese günstige Gelegenheit war die Piratin sehr erfreut und setzte sich mit der Regierung an den Verhandlungstisch. Heraus kam der Mörderdeal, dass 400 ihrer Leute eine Bestrafung erhielten und lediglich 126 exekutiert worden. Die übrigen Piraten bekamen ihren Beuteanteil, ein üppiges Entgelt und ihnen wurden Jobs im Militär oder Grundstücke auf dem Festland angeboten. Zheng Yi Sao erreichte auch, dass Zhang Bao in Kanton zum Leutnant der chinesischen Armee ernannt wurde und 30 seiner Leute zu seiner persönlichen Verfügung standen. Diese Karriere unterstützte sie auch rücksichtslos. Sie weigerte sich aber in den Ruhestand zu gehen. So setzte sie sich mit ihrer Beute nach Kanton ab, eröffnete dort eine Glücksspielhölle & ein Bordell. Yeah! Die beiden hatten zusammen einen Sohn und sie starb 1844 als Großmutter friedlich im Alter von 69 Jahren. Sie war eine schlaue Strategin & Geschäftsfrau und ein respektierter Anführer. Historiker sagen, dass sie der beste Pirat war der jemals gelebt hat. **ch**





GWAR im Backstage zu München am 2.4.07

Endlich sollte ich die kaputten Amis mal selbst live erleben. Nachdem der Markus mir so einiges erzählt und bereits mal einen Bericht von der Band verfasst hat (siehe ZP #7). Voller Spannung ging's am Montagabend ins Backstage. Dort angekommen zahlte man seine 23 Ocken "uff" Eintritt und musste feststellen, dass die Vorband entfällt. Egal, so war ich wenigstens wieder schneller im Bett. Hab mich sogleich mal am Merchstand umgeschaut. Aber der Krempel den es da zu erwerben gab war ja unbezahlbar. Anders als erwartet war der Klub gut gefüllt und so gegen halb 10 betrat dann ein GI die bereits stimmungsvoll (...) dekorierte Bühne, schwafelte herum bis die Band in voller Montur inklusive Schwert auf die Bühne kam und ihm erstmal den Kopf von den Schultern hieb. Und los ging die Kunstblutspritzerei, die dann auch das ganze Konzert über fortgesetzt wurde. So hat man diversen Typen Teile abgehackt wie z.B.: dem onanierenden Hitler-Jesus, der Cracknutte Billy Idol, 'nem Dschihadisten, Bush, so 'ne Art Ku-Klux-Klan Heini und man hat einem Bullen einen Pfahl durch den Leib gerammt und wie ein Spanferkel aufgespießt. Gekämpft wurde noch gegen einen riesigen Satan welcher einen fetten Davidstern auf der Brust trug. Komisch...Wurde natürlich auch fachgerecht in seine Einzelteile zerlegt und Blutströme ergossen sich über das begeisterte Publikum. Ging halt gegen alles und jeden. Natürlich gab's zwischen den ganzen Massakrierungen auch Songs zu hören. ;-) Kannte ich aber leider kein einziges Lied von. Waren vielleicht viele Sachen vom neuen Album. Hat mich auch nicht wirklich umgehauen. Die Jungs spielen halt metalbeeinflußten Punkrock oder vielleicht auch eher andersrum. Aber ihre Musik bleibt nicht wirklich haften bei mir oder sticht irgendwie besonders heraus. Ohne ihre Show wären sie halt nur eine Band von vielen. Aber Respekt an die Leute die ihre gesamten kreativen Kostüme selbst entwerfen und bauen. Als sie ihr Set bereits nach einer guten Stunde beendet hatten, betätigten sich ihre Slaves noch minutenlang an der Kunstblutkanone. Und wer bis dahin noch nicht durchnässt und komplett besudelt war, wurde es spätestens jetzt. Du hast knöcheltief in der Siffe gestanden und dies war eindeutig das kälteste Klub-Konzert von den Temperaturen her an das ich mich erinnern kann und welches an dem ich die meisten langen & nassen Haare im Gesicht hatte. Brrr. **ch**

-I brake together- "Helge on Tour" im Stadttheater zu Ingolstadt am 23.4.07



Helge die Dritte für mich (siehe ZP #4 und #7). Ich wollte es noch einmal wissen, ob mich ein Konzert vom Meister des Absurden doch überzeugen kann. Anzumerken ist, dass ich diesen kurzen Bericht Mitte Juli schreibe! Bin vorher nicht zu gekommen. Übel. Kurzfristig hat man noch für gute 30,- Karten bekommen. Der Mensch wird auch immer teurer. Können sich bald nur noch solche Proseccoschnösel leisten. Rein ins hässliche Ingolstädter Betontheater und am Merchstand seinen neuen Roman abgegriffen. Könnt ihr bei den Reviews nachlesen. Dieses Mal haben wir in der oberen Etage gesessen. Waren nicht wirklich optimal die Plätze, auch wenn es noch wesentlich Beschisserne gab. Und dabei hatten wir schon so teure Karten. Los ging's wie immer mit Gequatsche und Pöbeleien Richtung Band, Publikum & Ingolstadt. Also wie gehabt. Erstes Lied war „Telefonmann". Während des Songs gab's 'ne kleine Auseinandersetzung mit irgend so 'nem Typen der Helge Wein aufdrängte und er daraufhin bitter erbost war. Wusste in dem Moment auch keiner ob das echt oder gestellt war. Aber das war dann wohl doch eher letzteres. Danach gab's „Die Trompeten von Mexiko" (Geil, ich liebe diesen Song.) und so ein Liebeslied wo es ums Reiten ging (Hab mir damals Notizen gemacht, aber kann nicht mehr mit all zu viel anfangen. Das war bestimmt so ein versauter Song.). Zwischendurch gab's natürlich immer wieder Geschichten und Weisheiten aus Helges Welt & Leben. Als Abschluss zur ersten Hälfte des Programms gab's eine sportliche Einlage von Sergej Gleitmann. Er machte Rollen, Gymnastik usw. auf zwei alten Sportmatratzen die vorne auf der Bühne rum lagen. War ganz witzig und sorgte für Erheiterung im Publikum. Diesmal hat er auch gar nicht so viel "getanzt", wie sonst immer während der Konzerte. Die erste Stunde ging ruckizucki rum und bis jetzt war ich noch nicht wirklich wohlwollend überzeugt. Nach einer Pause von 30 Minuten fand man sich wieder auf seinen Plätzen ein. Nun gab's 'nen englischen Song namens „I love you", danach ein ewiges und heftiges Schlagzeugsolo a la Motörhead von Pete York. Wurde gefeiert der Pete. Weiter ging's mit 'nem vulgären Pseudofranzosensong und „I brake together", welcher Titeltrack der neuen Scheibe ist. Als näxtes glänzte der Meister beim Klavier Solo mit dem bekannten und coolen Helge/Udo L. Monolog. Letztes gemeinsames Lied mit der Band war „Käsebrot" danach kam die Bandverabschiedung und ein Instrumentalstück. Das allerletzte war dann noch mal El Cheffe solo am Klavier mit einem Hitmix. Jo, das war's, wieder eine Stunde rum. Mit einem doch unbefriedigten Gefühl verließ man das Theater. Auch wenn's dem Christian und der Andrea getaugt hat. Bin halt zu kritisch und schwer zufrieden zu stellen. **ch**

1. Tattoomesse in Hart/Laberweinting am 7.7.07

Heute sollte es zu meiner ersten Tattoomesse überhaupt gehen. Vorsorglich hatte ich schon mal das Konto geplündert...Nachdem man einige Zeit auf Bayerns Hinterwäldlerstraßen unterwegs war entdeckte man ein 10x20 cm großes Schild wo Tattoo drauf stand und uns den Weg wies...Zum Glück haben wir gute Augen. Los war noch nicht wirklich viel. Die lumpigen sechs Ocken Eintritt bezahlt und rein in den Schuppen. Überall surrten bereits die Maschinen und viel nackte/bunte Haut war zu sehen. Nichtsdestotrotz holte ich mir erstmal ein Stück Tiramisu (war ja auch noch Kaffee und Kuchen Zeit) welcher von einer bärtigen, stark tätowierten Rockerfee gebacken wurde, sowie alle anderen Kuchen. Oder die wollten mich nur verarschen auf meine bescheuerte Frage hin ob er für die Zubereitung der Kuchen verantwortlich war. Mit dem Stück Kuchen auf dem Teller ließ es sich gleich viel besser Flashs anschauen. Es waren so ca. zwanzig Studios aus ganz Deutschland anwesend die echt eine ganze Bandbreite an subkulturellen Tätowierer aufbot und man noch so einige richtig interessante Gespräche führen konnte... Natürlich gab es auch himmelweite Qualitätsunterschiede zwischen den Nadelkünstlern, also immer schön die Augen aufmachen! Man trägt es ewig. Es war halt ziemlich familiär durch die geringe Größe, du konntest mit jedem quatschen, der leckere Kuchen, etc. Nachdem mir irgendwann schon der Rücken weh tat vom ganzen Flashs anschauen machte ich mal 'ne Pause. Schaute mir mal Englands meisttätowierteste Frau Isobel Varley an welche fleißig Autogramme schrieb und beobachtete mal hier mal da die Piekser bei der Arbeit und ihre Kunden. Lauschte der guten Coverrockband aus der Umgebung die zum Tanze aufspielte. Aber da ich unbedingt mit neuer Farbe nach Hause gehen wollte, kam bei mir gegen 21:00 Torschlusspanik auf und durchwühlte wie ein Irrer die Flashs an allen Ständen. Hatte keine Ahnung was ich mir machen lassen wollte. Ich wusste nur, dass ich unbedingt was brauchte. Bis ich ihn gefunden habe! Gesellschaft für meinen Tintenkraken am Bein. Mittlerweile 22:00 machte ich mich auf dem Biertisch neben der offenen Frischlufttür lang und bekam einen authentischen und unglaublich liebreizenden Tintenfisch ins Bein gestochen. Während ich verschönert wurde lief auf der kleinen Bühne diese Freakshow mit den Haken. Ihr wisst schon. Die gibt's wahrscheinlich auf jeder Messe und muss ich mir nicht antun. Nachdem der Mensch vom Wolfenbüttler Studio mich verpackt hat und mein Adrenalin- und Glückspegel ganz weit oben lag (Es hat gar nicht weh getan! ☺) konnten wir auch alsbald den Heimweg antreten nachdem der Tom seine selbst gestalteten Shirts bekommen hat. Kurzweilig war's und ich hab meine neue heißbegehrte Farbe bekommen. Ich liebe es! *hihihi* **ch**



Fiddlers Green auf dem Open Air in Pförring am 20.7.07

Nix war los an diesem Freitag in Stinklangweilig-Bavaria. So hab mich dazu entschlossen, mir die ollen *Fiddlers Green* für lau reinzuziehen. Die haben auf so einem Bauern-Umsonst-Open-Air gespielt in dem Kaff wo ich arbeite. Wollt mir die Frankenbande eigentlich nicht mehr anschauen nach ihrer letzten schlechten Tonträgerserie aber da einige Kameraden anwesend waren, bin ich doch hingemacht. Als die Folkbande anfing zu spielen, sollte es natürlich wie verrückt anfangen zu regnen und auch den Auftritt über anhalten. So wurden die nicht vorhandenen Erwartungen natürlich nicht verbessert. Na ja, waren ganz okay. Wahrscheinlich weil ich nix dafür bezahlt habe und sie größtenteils alte Songs gespielt haben. Wie z.B. die immer gut ankommenden Cover von „Star of County Down", „Rocky road to Dublin" und als Zugabe „Blarney Roses" oder eigene Songs wie „Paddy Murphy" oder „Into your mind". Dem Pöbel hat dieser Zacken Irland gefallen. Die Band ist mir ziemlich unsympathisch und zu sehr Mainstreammäßig geworden. Sind halt inzwischen uninteressant für mich. Da hat's mir schon gereicht wenn ich mir diesen verdammten Poser von Gitarristen angeschaut habe. Hab fast kotzen müssen so wie der auf der Bühne rumgesprungen ist. Am natürlichsten war noch der Bassist gewesen. Dieser Klops von Roadie war auch eine Demütigung für meine Augen gewesen. Ist da im Tartanzwirn auf der Bühne rumgerannt wie ein Neandertaler und hat Leute mit Wasser bespritzt.? Nach den beiden Zugaben habe ich mich völlig durchnässt auf den Heimweg gemacht. Na ja. War besser als zu Hause hocken, oder? Aber demnäxt zieh ich mir lieber wieder guten authentischen Folk rein. **ch**

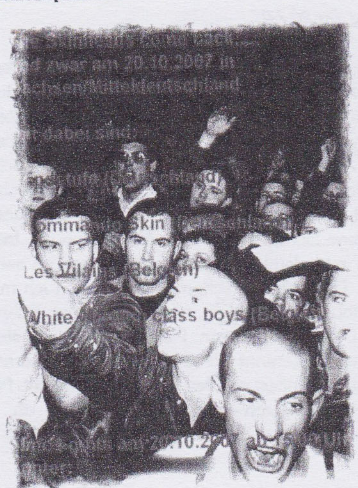
15 Jahre Missbrauch Konzert im Feierwerk zu München am 12.10.07



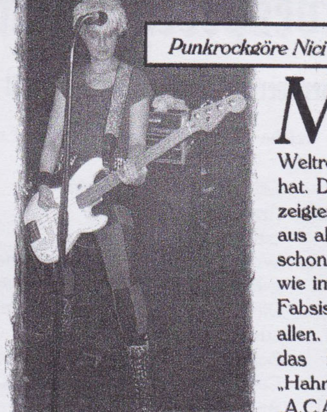
Bin spontan allein zu diesem Konzert gefahren da ich mich dort mit der Eli aus Stuttgart verabredet habe. Holla. Wie lange war ich nicht mehr auf einem Deutschpunkkonzert? Keine Ahnung. Aber vermisst habe ich es nicht. Rumlungernde Kiddies und wandelnde Mülltonnen vorm Feierwerk ließen auf das Schlimmste hoffen. Nach Zahlen von zehn Talern über jene viele sicherlich nicht verfügten durfte ich dann den Deutschpunktempel betreten. Drinnen spielte gerade irgend so eine hässliche Deutschpunkband welcher mehr als langweilig waren. Danach kam die Münchner HC-Formation *Slamdamn* aus München auf die ich mich gefreut hatte. Die waren mir noch vom Münchner HC-Festival in guter Erinnerung geblieben und boten hier ein gutes Programm welches Spaß machte. Sogar einen Mini Circle Pit gab's. Nach ihnen waren die Geburtstagskinder von *Missbrauch* an der Reihe welche ebenfalls aus Weißwurst-Bayerns Hauptstadt kommen. Ihr solider Punkrock wurde durch ein Saxophon ein bissl aufgewertet. Aber umgehauen haben sie mich nicht. Später haben sie noch Slime gekoffert. Das war geil. Da wurde man glatt zwölf Jahre zurückversetzt. ;-) Aber ansonsten gab es den gleichen Deutschpunkdunst wie man ihn kennt. Alle sind böse und alles ist Scheiße. Nun ja... Nach ihnen waren *Rasta Knast* an der Reihe. Sind wohl Kult aber ich kenne kein einziges Lied von denen und wirklich begeistern konnten sie mich nicht. Da haben mir *Missbrauch* schon besser gefallen. Die waren noch 'nen Zacken aggressiver. Aber an Hässlichkeit hat sich heute keine Band was genommen. Na ja. irgendwann war auch der Abend mal vorbei und man fuhr heimwärts gen Bette. **ch**

Les Vilains, Endstufe, Kill Baby Kill & Kommando Skin somewhere in Saxonia am 20.10.07

So kann es gehen. Eine Woche zuvor noch auf 'nem Deutschpunk-Konzert rumgekrebst und nun auf 'nem Skinhead-Rock'n'Roll/RAC Gig. In Bavaria gestartet, wechselte man in Sachsen das Auto, begab sich zum besagten Treffpunkt wo schon an die 15 Autos rumstanden und man bereits einige bekannte Gesichter begrüßen konnte. Keiner wusste wie es weitergeht und Gerüchte gingen rum wie das ganze Wochenende schon. Nach ca. 10 Minuten tauchte auf ominöse Weise ein Zettel auf, auf dem die weitere Wegbeschreibung stand. So fuhr man also in Kolonne zum Veranstaltungsort wo es auch noch so manche Verwirrung gab. Aber kurze Zeit später stand man in der Warteschlange und zahlte schlussendlich seine 15 Ocken Eintrittobolus. Der Schuppen schien eine sonst leerstehende Halle zu sein da sie ziemlich abgewrackt und ohne Toiletten war. Das Ding war gesteckt voll und eine Hitze war da drin, boah. Es spielten gerade *Kommando Skin* die mir nur durch ihr zweites starkes „Alldeutsch Voran" Album bekannt sind. Der Sound war so mies, dass kein Wort vom Gesang zu verstehen war, was an Mikros, Anlage und wohl auch an der lang gezogenen & vollen Örtlichkeit lag. So hielt es mich nicht lange da und man machte nur seine obligatorische Begrüßungsrunde. Hab mich dann mit 'nem Kumpel ins Auto zu 'ner Kiste Bier gehockt und wir haben über Frauen philosophiert. Oha. Das haben wir so lange getan, dass wir die momentan schwer angesagten *Kill Baby, Kill* verpasst haben. Bei jenen soll der Sound wohl gut gewesen sein hab ich gehört. Sind erst wieder bei *Endstufe* eingetrudelt die auch schon bereits eine Weile spielten. Mit ein wenig Textsicherheit konnte man sogar bei den Liedern mitsingen, da hier nämlich das gleiche Problem vorhanden war wie bei dem schwäbischen Skinheadkommando. Trotzdem hat die Masse bei vielen Kulthits gut gefeiert. So sehr, dass irgendwann das Bier ausverkauft war! Das war eh so ein Ding, bei *Kommando Skin* musstest du 'ne halbe Stunde anstehen aber bei *Endstufe* ging das ganz famos mit dem Bestellen. Ab nun gab's nur noch harte Mischgetränke. Das komplette Licht ist auch noch irgendwann bis Konzertende ausgefallen, lediglich Bühne und Theke waren noch beleuchtet. Nachdem das Bremer Urgestein fertig war gab es endlich Luft in der Halle da sich nahezu 70% des Publikums verzog. Yeah! Das sollte mir nur recht sein. Denn nun kam die Band wegen der ich hier war, *Les Vilains* nämlich. Bei jenen konnte man gut vor der Bühne feiern und ein bissl Pogen zu Songs wie „Ambiorix" (Yihaaa!), „Trou de cul", „Jet-Set Skinhead" und vielen mehr. Gekoffert wurde noch „Chaos", „Rapist" und Take 'em all". Dazu gab's feinen & bissigen Humor und der Gig der Belgier war perfekt. Genau das was ich mir erwartet hatte von ihnen! Der Sound war auch perfekt, da sie einige Sachen an der Anlage auswechselten. Und den Mischgetränken war es zu verdanken, dass ich



zum Schluss hin voll wie 1000 Russen war. **ch**


Punkrockgöre Nici

Mimmis im Paradox zu Ingolstadt am 26.10.07

Mal wieder die *Mimmis* in IN, diesmal feierten sie ihr 25jähriges. Schon die zweite GB-Party dieses Jahr. Thule haben ja auf dem Kuggnäs auch gefeiert. ☺ Das letzte Mal hatten sie nicht überzeugt aber ich kann ja nich immer auf Weltreise gehen. Außerdem waren viele Leutz da die man lange nich mehr gesehen hat. Der Eintrittspreis mit 12,- für eine Band war ganz schön happig. Vor der Show zeigten Fabsi & Elf von Slime via Projektor & Leinwand, Dias & schäbige Videos aus alten *Mimmis* & ZK Tagen und quatschten dazu aus der Mottenkiste. Das war schon cool & witzig und machte Geschmack auf alte Lieder. So gegen 10 ging's dann wie immer vor recht spärlichem Publikum los. Zuerst fiel natürlich auf, dass sich auf Fabsis Haupt so langsam eine Glatze abzeichnet. Ja, ja, der Zahn der Zeit nagt an allen. ;-) Haben wieder eine Mischung aus alten und neuen Songs gebracht. Vermehrt das neu erschiene Album durchgespielt. Diesmal sogar den ZK-Klassiker „Hahnenkampf" und am Ende nach zwei Zugaben mit mehreren Songs gab man noch „A.C.A.B." zum Besten was natürlich Elf sang. Na ja, die Stimmung wurde wieder bestimmt von besoffenen "Punk"kiddies. Aber nun ja, das ist halt IN. Und ich konnte mich gar nicht mehr daran erinnern, dass die *Mimmis* so politisch waren. Ziemlich früh am Anfang des Gigs gab's bestimmt vier Politsongs hintereinander die kein Mensch gebraucht hat. Einen Song namens „Botox" gab es noch, wo sich Fabsi mal ein bissl verkleidet hatte. Aber der Song war so dämlich, dass ich schon Mitleid mit der Band hatte. Und die Band war wohl auch etwas angenervt von dem Publikum was immer auf der Bühne rumgesprungen ist und sonstige Faxen gemacht hat (Rumgegröle ins Mikro, Nackich ausziehen und immer dieses Bierhingeschiebe zur Band aus ihren ekligen Pullen *ihr wisst was ich meine*). Na ja, kurz vor zwölf war dann Schluss und man fuhr noch auf ein Bier in die Stadt rein. Für einen Freitagabend in IN war das aber okay. **ch**

Motörhead im Zenith zu München am 28.11.07

Sehr spontan ging es zu der lautesten Band der Welt die wieder ihre Pflichttournee zum letzten Album durchzog. Für schlappe 36 Ocken erhielt man Einlass und das mir bisher unbekannte große Zenith war bereits ca. knapp zu dreiviertel gefüllt. Was als erstes auffiel waren die Mörder-T-Shirt-Preise von 30,-! Uff, und das Preis-Running ging beim Bier für 3,50 weiter. Wir kamen so spät, dass wir die drei Vorbands verpassten was aber nicht weiter schlimm war. Overkill & Co. war dann doch nich sooo interessant. So konnte es sogleich mit Lemmy und seiner Bande losgehen. „We are Motörhead and we play Rock'nRoll!" röhrte Lemmy in alter Tradition ins Mikro. Seine kahle Stelle auf dem Haupt wurde auch immer größer aber die Mähne drumherum hing immer noch prachtvoll herunter. Ihm sei es in seinem Alter verziehen. Gespielt wurde viel neues Zeux von der „Kiss of Death" LP aber natürlich auch älteres, Bei „Born to raise hell" gab's weibliche Rockerunterstützung auf der Bühne welche schön anzuschauen war (die Unterstützung). Als Zugabe gab es dann noch unter anderem „Ace of Spades" was natürlich nicht fehlen darf genau wie das mehrminütige Schlagzeugsolo vom Drumtier Mikkey Dee. Sie bewiesen einmal mehr, dass sie die lauteste Band der Welt und Kult sind. Hoffentlich bleiben sie uns noch eine ganze Weile erhalten so dass ich sie mir ein drittes Mal live anschauen kann. Nach verklingen der letzten Töne ging das Licht an und die Leute wurden schnurstracks der Halle verwiesen. **ch**

Persistence Tour im Backstage/Werk zu München am 3.12.07

Und auch die Persistence Tour war wieder angesagt. Mit den vorbestellten Karten zeitig ins Backstage rein was jetzt schon aus allen aus allen Nähten platzte. Die gesamte Deutschland-Tour war bereits ausverkauft. Übel. *Death before Dishonour* leider verpasst dafür spielten sogleich Sal und seine *Sworn Enemy* auf. Jene gefielen mir hier um Längen besser als beim Full Force dieses Jahr. Auch wenn mir der Gesang ein wenig zu leise vorkam. Danach Pause und dann *Evergreen Terrace* mit ihrem Florida Melody-Core. Nee, das war nich der Hit. Also warten auf *Ignite*. Die Kalifornier in gewohnter Tradition mit Zolis Ansagen und natürlich dem „Sunday, Bloody Sunday" Cover. Feine Sache. Danach das HC-Urgestein aus NY. *Agnostic Front* boten eine gute Show aber auch nicht überragend. Vinnie Stigma ließ sich noch auf der Bühne feiern, da er heute das Geburtstagskind war. Haben auch ein bissl was von ihrem neuen „Warriors" Album gespielt und natürlich ihre ganzen alten Hits. Hier war der Gesang auch nich 100%ig eingestellt. Nach ihnen waren dann mit viel Getöse die schwer angesagten „Hatebreed" an der Reihe. Ein äußerst frisch wirkender Jamey Jasta flitzte wie ein Flummi über die Bühne und die Band gab der Menge was sie wollte. Hass, Gewalt und HC in die Fresse. Die waren echt laut und brutal. „Destroy everything!" Nach ihnen drängte alles nach draußen und ich chauffierte die Suffköppe (Nein Leiche, du bist nicht gemeint.) nach Hause. Ein feiner Abend mit viel guter Musik und zahlreichen unerwarteten bekannten Anwesenden. **ch**

Fanzine-, Bücher- und Comicbesprechungen

-Sämtliche Fanzines haben eine Daseinsberechtigung und dürfen gelesen werden! Support your scene!!!-



Psychomania #3, A5, 64 Seiten (www.halb7records.de) 6,66 plus (?) Porto

Das erste Psychomania was meine Augen erblicken durften. Gemacht wird das Teil vom Halb7 Rec. Chef und Frontmann der Thee Flanders, Norman. Dazu gibt's dann noch so manchen Gastschreiber. Das Heft ziert ein Cover auf welchem sich Zeichner Norman mal wieder ausgetobt hat. Markanter Stil den der draufhat. Soll wohl der Kim vonne Nekromantix sein denk ich mal. Ansonsten besticht das Heft durchgängig mit schickem Layout, Hochglanz und Vollfarbigkeit. Aber auch sehr viel Werbung. Na ja, irgendwie muss das ja finanziert werden. In dem Heft wird interviewt was Rang und Namen in der Psychobilly und Artverwandten Szene hat, aber auch kleinere Bands kommen zu Wort. Problem ist nur, dass sich Interview an Interview reiht und das Heft so recht eintönig wird nach kurzer Zeit. Aber in den Interviewfragen zeigt sich, dass man genug Hintergrundwissen hat um jene zu führen. Schade dass das Meteors Inti so kurz ausgefallen ist. Ein paar Seiten Reviews gibt's auch noch, aber wie gesagt ansonsten nur Intis und Hochglanzwerbung. Aber ich glaube die Psychoszene ist eh nicht wirklich gesegnet mit Zines also passt das schon. Zu dem Heft gibt's noch 'nen voll gepackten CD-Sampler mit Bands die auch im Heft vorkommen. So kann man sich halt selbst auch ein Ohr machen von den enthaltenen Bands. **ch**



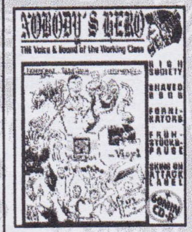
Union Jack #5, A5, 60 Seiten (Union Jack Skinzine, Postfach 2159, 29403 Salzwedel) 1,50 plus 0,85 Porto

Felix gibt sich 'n Ruck und haut 'ne neue Ausgabe raus. So langsam kommt konsequentes System ins Layout. Alles schon wieder 'n bissl ausgefeilter aber so manche Hintergründe sind einfach immer noch zu dunkel und ganz grausam ist, wenn man um Bilder "herum" lesen muss. Kommt aber zum Glück nicht allzu oft vor. Ausgequetscht wurden diesmal die Glory Boys, Unantastbar (die etwas wortkarg daher kommen), Young Ones, Hart Aber Gerecht, Crucial Change (schade, etwas kurz aber ausreichend) und Thekenathleten. Dazu gibt's die üblichen Besprechungen, hier & da 'ne Klolumne und eine Bandvorstellung. Viele Konzertberichte sind dabei, teilweise auch richtig fett. Sehr viele aus der forbidden Zone was mir nicht gut bekommt. Aber das ist ein persönliches Ding und hat nix mit dem Zine zu tun. Der Felix hat halt viele Gastschreiber die ihn mit Konzertberichten versorgen. Dabei geht's durch die gesamte Qualimesslatte des schreiberischen Könnens. Angepeiltes Zielpublikum ist hier eindeutig die Kurzhaarfraktion welche damit auch bedient wird. Es wird. **ch**



Oi! Mania #6, A5, 44 Seiten (www.oimania.rockt.de) ausverkauft

Warum macht Skatja nur so eine geringe Auflage, so dass die Dinger nach zwei Wochen ausverkauft sind? Seltsam. Befragt wurden in dieser Ausgabe Carsten vonne Sexmachines & Anderen, Oxo86 (der Band wurden eigene Liedtitel als Frage formuliert. nette Idee kommt aber leider nicht so prickelnd) und der Get a Life Shop ('n bissl mager). Beim Füllen des Hefts wurde der Chefin kräftig von diversesten Leuten unter die Arme geholfen (Gruß Rico!). So gibt es neben Reviews noch einige Festival- und Konzertberichte. Einen Konzertbericht von 'nem Bolle gibt's auch noch. Aber das wird wohl sicherlich nicht DER Bolle sein über den der schlimme Finger aus der Hauptstadt singt. Das Heft kommt im stagnierenden gewohnten Schnipsellayout und als Cover ein weiteres Foto von einem verstorbenen Freund. Hatte Anfangs niemals damit gerechnet, dass sie das echt durchzieht mit dem Cover. Hmm. Irgendwie kommt mir das neue Oi!Mania 'n bissl dünne daher, sowohl vom gebotenen Inhalt und dessen Qualität. Da bleibt die #5 in positiverer Erinnerung. **ch**



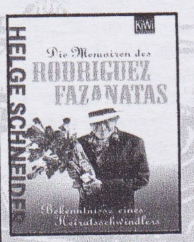
Nobody's Hero #6, A5, 48 Seiten (Nobodys Hero Zine, Postfach 2202, 07308 Saalfeld) öhhh...? plus 0,85 Porto

Nach drei langen Jahren Fanzineabstinenz wieder ein Lebenszeichen vom Top. Das ist somit auch die erste Ausgabe die ich von ihm in die Finger bekam und ich war gespannt wie ein Flitzebogen. Interviewt wurden Frühstückspause, Skins on Attack Rec. (sehr magere Antworten), High Society (schon viel besser) und Shaved Dogs (toll!). Dazu gibt's viele viele Reviews, News, Konzertberichte und eine Band- & CD-Vorstellung mit den schwedischen Fornicators. Das Heft kommt im genehmen und abwechslungsreichen PC-Layout wobei auch Top, Zille den Meister des Zeichenstifts für seine Coveridee verpflichten konnte. Sehr schön überlegt das Deckblatt. Da kommt man erst gar nicht so schnell drauf aber bei genauerer Betrachtung lässt sich der unangepasste Szenekreislauf erkennen. Leider sind die Hintergründe oder Bilder des Öfteren zu dunkel um etwas zu erkennen. Auch ein paar größere Fotos wären toll. Aller Anfang ist schwer. ;-) Zusätzlich zum Heft gibt's eine

CD-R mit den im Zine vorkommenden Bands und so manches mehr aus dem Oi!- & Streetpunksektor. Quasi der begleitende Soundtrack zum Fanzine. So böse ist das Heft doch gar nicht. **ch**

Oi! the Print #22 (über Sunny Bastards erhältlich)

Nach einem üblichen Vorwort gibt's nen guten Bericht über die Szene in Singapur, finde ich persönlich immer ganz interessant wie Subkulturen in anderen Ländern entstanden sind und in welchen exotischen Ländern es doch Skinheads gibt. Die Judge Dread (RIP) Story, ist auf alle Fälle sehr lesenswert, denn auch ich bin ein großer Fan vom alten obszönen Dread. Ferner gibt's noch ein Interview mit einem Tätowierer, dem aber auch nur irgendwie die typischen Fragen gestellt werden, die man einem Hautpiekser stellen kann. Auch der APPÖ - Artikel gibt ähnlich der deutschen APPD keinen wirklichen Aufschluß darüber ob es sich hier nun um abgedrehte Spaßvögel oder doch todernste Spinner handelt, aber der Schlachtruf „Fick Heil" ist schon irgendwie lustig. FUCK POLITICS, wenn ich wählen würde dann nur mich selbst oder den Tierschutzverein, soviel dazu... Puh die Story über die Murder Junkies konnte ich nur überfliegen, ich kann damit einfach nix anfangen, Bomml... GG Allin hat zwar eigentlich gute Musik gemacht, aber er war für mich einfach nur ein abgedrehter, ekelhafter, versoffener Penner der Punkrock gespielt hat mit nem Faible für Fäkalien, Pfui Deibel. Gute Interviews gibt's noch mit den Towerblocks und Sucubus, solche Punkrock-Schnecken aus Stuttgart, kamen irgendwie ganz nett rüber. Reggae gibt's mit den grandiosen Hippy Boys, aus welchen dann später die Upsetters hervorgegangen sind, sehr viel Informationen auf engem Raum, lesenswert. Skaos fand ich schon immer irgendwie Kacke und auch das Interview war nicht so mein Ding. Die Slaughter & the Dogs Story war dagegen sehr gut, auch wenn ich das meiste doch irgendwie schon wusste, aber ich bin ja auch ein Fan! Für Freunde der britischen Musik sehr gut. Weiterhin kommen noch Pilsner Oiquell, Styrian Bootboys und Melanie und ihre supergeheime Secret Army zu Wort. Ich hab ehrlich keine Ahnung warum man so eine Geheimnistuerei um diese Army macht, mit all dem Vermummen und Hooligan-Kapuzenpullis, weil das eigentlich sowas von uninteressant ist wer da die Instrumente spielt. Naja, irgendwie muß man sich ja interessant machen, aber die Musik is wirklich ganz gut. Die Popstars-Kolumne war richtig lustig, dem kann ich nur zustimmen, die Platten von Roimungstrupp-Thomas hingegen fand ich einfach nur langweilig, das war so ne Sache die man gelesen hat, und sich hinterher fragt warum man das eigentlich gelesen hat. Ja und ganz zum Schluß kommt noch das Interview mit den schwedischen Perkele daher. Von mir aus soll jeder von dieser Band halten was er will, aber ich mache keinen Hehl daraus dass ich die schon immer überbewertet und hochgehypt fand. Jeder fand sie auf einmal ganz toll und irgendwie waren sie ja everybodys darlings, mir kam es immer so vor als ob die jeden Monat ein neues Album herausgebracht hätten. Von jedem Fanzine bekamen die immer reichlich Puderzucker in ihre Popöchen gepustet und irgendwie sind sie ja immer noch die Stars der Szene, jeder kennt sie, jeder liebt sie. Ich finde es einfach lächerlich wie sich ein ganzer Saal in Belgien voller sogenannter Antirassisten von zwei sogenannten Neonazis bedroht fühlen kann? Das kommt irgendwie schwuchtelig rüber, sind wir nun Skinheads oder was? Was soll das gewesen sein, 200 gegen 2? Wenn ich mal jemanden treffe der auf diesem Gig gewesen ist, erzählt der mir dann wieder ne ganz andere abgedrehte Story. Hört euch nur weiterhin eure „mixed culture ethnic band" an, wer weiß für was die sich als nächstes entschuldigen. Leckt mich einfach am Arsch mit dieser Band, und ich bin froh das ich mich aus diesem Perkele-Zirkus rausgehalten habe und das auch weiterhin tun werde, sorry aber das wollte ich einfach mal loswerden. Ich bin auch kein Rassist, aber ich muß deswegen nicht ständig immer und überall was von Antirassismus labern. So jetzt ist wieder genug. Das Interview an sich war ja auch ganz gut gemacht. Abschließend zum OTP muß ich sagen, dass hier auf alle Fälle für jeden etwas interessantes dabei ist, egal ob Interviews, Stories, Platten- oder Fanzinereviews, wer es noch nicht hat soll es auf jeden Fall kaufen. **Leiche**



Helge Schneider - Rodriguez Fazanatas, ca. 130 Seiten (KiWi) 6,95

Wie schon beim ...on Tour... Bericht erwähnt, habe ich mir mal Helges letztes literarisches Machwerk zugelegt. War ich von Globus Dei etwas enttäuscht, so können mich seine Memoiren eines Heiratsschwindlers (so der Untertitel) wieder überzeugen. Die Story verrät ja schon der Untertitel. Wie immer herrlich grob, sexistisch, gewaltverherrlichend und ohne Rücksicht auf Verluste geschrieben. Natürlich gibt's im Buch auch wieder einige total abgedrehte & minimalistische Kohlezeichnungen vom Autor zu betrachten. Cooles Buch. Fetzt. **ch**



Force of Hate #6, A5, 56 Seiten (force-of-hate.net) beide Ausgaben für 10,- inclusive Porto

Holla die Waldfee! Jetzt gibt es Skinhead-Geschichte auf die Augen! Günter Gruse war so frei und hat zwei Ausgaben seines (Skinhead"Kult") Zines aus den späten 80ern in geringer Stückzahl nachkopiert und somit auch jüngeren Leutz die Chance gegeben deutschen Oldschool-Skinheadspiritduft zu schnuppern. Interviewt werden fromm, fröhlich und frei: Skullhead, Daily Terror, Doc Marten und Vicious Rumors. Ja, ja, die Zeiten waren andere. Dazu gibbet Leserbriefe, Konzert- (da spielten Endstufe & Springtoifel noch gemeinsam Konzerte), Szene-, Reise- (Stockholm! Yeah!), Glatzentreffen- und Konfliktberichte zwischen Skins & Punx von vorderster Front), News ;-),

Bandvorstellungen, etc. Ich bin beeindruckt, was damals schon layouttechnisch möglich war mit Schreibmaschine (nehme ich mal an), Schere und Klebestift. Da steckt ein Haufen Arbeit drinnen. Gefällt wohl sehr gut! Und ein riesiger Batzen an Fotos in guter Qualität ist auch enthalten. Und wenn ich bedenke, dass damals sämtliche Dinge ohne Internetz ausgeführt wurden...Hoi! Die ganz klare Message lautete hier: United Skinheads rulez ok! **ch**



Force of Hate #7, A5, 48 Seiten (Kontakt und Preis siehe vorher)

Nun die zweite nachgelegte Ausgabe. Im Gespräch wurden Snix (Bandbio & kurze Fragen, das gleiche wurde auch mit Public Enemy gemacht), Brutal Attack und Red London (vom Uhl) ausgequetscht. Dann sind da noch News, Bandvorstellungen, Reviews, Konzert-, Szene- (Hofgeismar hatte lustige Leute. ☺), Zeitungs- und Fetenberichte. Unter anderem lässt man sich auch über ein "Skinhead"-Zine namens Rote Front...aus. Organisiert euch die zwei Ausgaben wenn es sie denn noch geben sollte! Befehl aus dem HQ! **ch**



Oikanuba #13, A5, 68 Seiten (Heiko Fey, Im Hausgarten 45, 79112 Freiburg) 2,- plus 0,85 Porto

So sehr wie ich ihre Band die Gewohnheitstrinker mag so sehr hege ich eine Antipathie gegen das Heft ihres Sängers. Und fragt mich jetzt nicht warum ich die Interviewfragen beantwortet habe. Damit starte ich auch gleich mal. Also, befragt wurden meinereiner (Nur warum fehlt eine Seite mit Antworten komplett und eine Seite ist doppelt drinnen??? Schnorres, was geht?!), Dolly D. (sehr müdes Interview), Sunny Bastards (...), The Chopping Hattchet, Bombecks und Testosteron. Dazwischen wuseln einige Konzertberichte und Reviews. Oha! Was ist denn im Hause Oikanuba los? Da werden gleich in einem einzigen Review Freikorps und Lunikoff erwähnt. Da wird doch wohl jetzt nicht jemand böse? Und auch bei anderen Publikationen hat man sich wieder reichlich bedient...Cover- und Backcover sind von zwei aktuellen Bands "geborgt". Man ist Fan von Mr. Crumb und so wurden drei Comicstrips von ihm geliehen. Ein ends langes älteres Böhse Onkelz Inti wurde irgendwo hergenommen welches recht anödet und die Band nicht wirklich sympathischer macht. Die „Nazis auf dem Flohmarkt" Story kommt aus dem Moloko + wenn ich mich richtig erinnere und das man dann auch noch Wörter wegschneidet aufgrund schlechtes Layoutens, hmm. Die Troopers-"Bio" stammt aus der Dazlak-DVD, die Wolfsburg-Geschichte aus „Skinhead - Way of life" von Farin und wo man jetzt die Clash, Bad Manners und Oxo86 Artikel hergezaubert hat entzieht sich meiner Kenntnis. Auf den zwei Fotoseiten gibt es einige bekannte Gesichter zu entdecken. Die einen mag man die anderen nicht und Greif sorgt wieder für einen Lichtblick in dieser Ausgabe. Ansonsten wieder eine Mischung aus PC- und Schnipsellayout. Wie viele Klebestifte haste denn beim Onkelz-Inti verbraucht Schnorres? Joar, mehr fällt mir hier nicht ein, da ich das Heft zu lange hab liegen lassen nach dem Durchlesen. Aber ich denke, dass das auch mal wieder reichen sollte. Oha, ich bin ein böser Bub. **ch**



Stolz ✠ Stil #20, A5, 80 Seiten (stolzstil@web.de) ?,- plus 0,85 Porto

Jubiläum im Hause Stolz ✠ Stil. Man feiert aber nicht oder schwelgt in Erinnerungen. Nein. Man macht das was man kann, ein tolles sympathisches Fanzine. Positiv fällt natürlich erstmal Robs Coverzeichnung auf. Endlich hat sich der junge Mann mal wieder intensiv mit dem Zeichenstift auseinandergesetzt. Es geht doch! Das Backcover toppt natürlich auch alles! Ansonsten keine Veränderung im Layout. Endlich geben sich Superyob die Ehre nachdem es da einigen Trouble um das Interview gab. Disdainful (wer Thule-Shirts trägt & Songs von jenen covert kann keine schlechte Musik machen, außerdem ist das ein Interview, dass mehr über unseren Way of life sagt als 1000 so genannte Szenebücher), kurz der Rebellion Rec. Wouter, Uppercuts, Battle Scarred, Adler Versand, Bombecks (sehr schlappe Antworten), Unantastbar (sehr "glatte" Antworten), Günter Gruse (FOH-Zine inklusive seiner privaten FOH-Geschichte) und Haggis (herrlich krank natürlich) werden ausgequetscht. Dazu gibbet Reviews, Konzertberichte und News von allen drei festen Schreiberlingen. Dazwischen wuseln ein Zeitungsartikel übers Menfis rum und gleich dazu ein musikalischer Jahresrückblick über jenes welcher eine super Sache ist. Es gibt Gastberichte, Bierroiber-Ozzis Sicht aufs fucking Endless Summer, Post wird abgedruckt (Mensch Micha, hätte ich das gewusst, hätte ich mir was Besseres einfallen lassen.), So viel Zeugs auf 80 Seiten untergebracht. Respekt. Hoch die Hörner auf die näxten zehn Stolz ✠ Stil Hefte! Skål Jungs! **ch**



Young & Distorted #2, A5, 48 Seiten (fanzine@provinzpunk.at) 1,50 plus Ösiporto

Die zweite Ausgabe dieses Punkerhefts aus Ösiland wird durch einen tragischen Verkehrsunfall überschattet, der Mitverfasser Alex das Leben gekostet hat. Es ist auch die erste Ausgabe die ich von ihnen gelesen habe. Hab einfach mal auf Verdacht getauscht. Das Layout kommt im klar geordneten PC-Stil der so gar nicht auf Punkrock vermuten lässt. Interviewt werden Benuts, Front, Suburban Scumbags, The Scapegoats, Leutz vom Movimento und die Bookingagentur Rude Monkeys. Dazu gibt's Reviews, Konzert- & Tourberichte, viele viele eigene politische & sinnvolle Gedanken die natürlich jeder mit sich selber verantworten muss und mal mehr mal weniger von

Interesse sind und Kolumnen (bezieht sich eigentlich auf das vorherige), ein Rezept mit Fleischersatz und zwei leere Seiten mit Konzertterminen zum selber ausfüllen? Wer Interesse daran hat sollte es ordern. Mich haben eher die Kolumnen angesprochen da mir der musikalische Part (Bands) im Heft weniger zusagt. **ch**

Oi! the Print #23 (über Sunny Bastards erhältlich)

Im Vorwort wird sich beschwert über gewisse Vorwürfe von anderen, im Prinzip ist mir das ja eigentlich scheißegal, aber bellen da etwa getroffene Hunde? Das Cover zeigt Klasse Kriminale bei ihrer Japan-Tour, und bunt isses auch noch, so bunt daß die Werbung einen noch mehr anspricht um seinen Kaufrausch bei diversen Mailordern auszuleben. Los geht's mit nem guten Interview der Hardcore Band Dirtsheath, die mir zwar unbekannt sind weil ich eben mit HC relativ wenig anfangen kann, aber dennoch ganz gut rüberkommen. Liegt vielleicht daran dass ich die Ansichten der Jungs über die HC-Community und deren Gepose, sowie Arbeit im Osten sehr gut nachvollziehen kann. Auch ich bin Ossi und werde öfters mal von Typen vollgeschwafelt deren Neid größer ist als die eigene Ehre, nur weil ich einen guten Job habe. Manche Leute vergessen dass eben dieser Job sehr stressig ist und mir auch sonst im Leben keiner was schenkt, also lasst das jammern sein und hebt den Arsch selber hoch. Weiterhin gibt's ein Interview mit Testosteron, welches ich aber nicht sonderlich interessant finde. Die Thats Life Story bietet kurzweilige Erheiterung und dürfte vor allem Alice Schwarzer ganz besonders gefallen. Warum ich Ami-Punk und Ami-Bands nicht sonderlich mag weiß ich nicht, ich kann mit der ganzen Mentalität der Amis und diesem ganzen dämlichen Szene-Multi-Kulti der von da drüben kommt nix anfangen, tut mir nicht leid, die Dead Heros haben mich auch nicht sonderlich zum Umdenken bewegt, scheinen aber ganz coole Typen zu sein... Wer genau wissen will was ich meine der braucht nur mal weiterblättern zum Interview der Radio Dead Ones, die mögen vielleicht gute Musik machen, sehen aber eben genau so aus wie es unsere amerikanischen Nachbarn vormachen. Das Interview mit Walzwerk Matt hat mir sehr gut gefallen, auch wenn dieser rüberkommt als wäre er schon Rentner. Weiterhin gibt's noch Reggae von Conquering Ruler Records und Ska von den Amphetamines. Ja, Leiche hört gerne Reggae und macht da auch keinen Hehl draus. Die Tattoo Stories sind für so einen reichlich bebilderten Menschen wie mich immer ganz interessant, denn irgendwie hat ja jeder so seine eigene haarsträubende Tattoo Story. Daß diese Alain (ex-Devotchkas, ex-99ers) eine eingebildete, arrogante Fotze ist sei hier nur am Rande erwähnt, diese Dame hatte es in England vor ein paar Jahren abgelehnt mit Nancy zu reden weil sie Deutsche ist, sowas ist ja wohl unterste Schublade. Weiter gibt es noch ein recht gutes Interview (irgendwie besteht das OTP wohl nur aus Interviews??? mehr lustige Stories bitte, wir haben doch alle soviel erlebt) mit Roi Pearce, welches zwar recht kurz aber lesenswert ist. Ich glaube auch dass es wirklich schwer ist an ihn heranzukommen. Weiterhin zu Wort kommen noch The Porters, und auch Vortex. Gut, Vortex Interviews gab es in letzter Zeit doch recht viele, und irgendwie läuft das dann immer auf die gleichen Themen raus. Hinzu kommen noch massig Reviews von Tonträgern und anderen Fanzines sowie viel Werbung für allen möglichen Quatsch. Zur allgemeinen Erheiterung sorgte bei mir auch die OiOiOi (geliehen von der Oi of Sex LP...) und was Oi alles nicht ist - Seite, denn das wirft doch manch ein Schmunzeln auf. Lustig war es allemal. Ich kann dem voll zustimmen, aber daß Oi nix mit Vikingrock zu tun hat, weiß sogar meine kleine Schwester, und wer behauptet sowas eigentlich? Für mich ist das ein eigenständiger Musikstil, und wer ihn hören will der soll das eben tun. Genauso wie es genug Leute gibt die sich Broilers und solchen Scheiß anhören, was meiner Meinung nach auch nicht mehr wirklich viel mit Oi oder Punk zu tun hat. Alles in Allem eine gute OTP Ausgabe, viele Interviews, viele Fragen, viele Bands und Infos. Wer das OTP mag, der wird es sowieso kaufen, denn lesenswert ist es allemal. Und als letzte Sätze muß ich einfach noch was loswerden zur OiOiOi Seite, sozusagen als kleine Ergänzung: „Oi ist nicht ... 160Euro teure Cardigans von Fred Perry" UND „Oi ist nicht ... sich innerhalb von einem Jahr seine Plattensammlung bei ebay zusammen zu schachern". Kaufen. **Leiche**



Taugenix #1, A4, 68 Seiten (redaktion@taugenix-fanzine.de) 3,- plus Porto

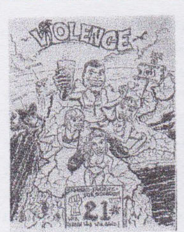
Fragt mich nicht wie ich zu den Heften gekommen bin. Akzeptiert es einfach. Das Zine ist ein reines Deutschpunkheft welches aus dem Hause Nix Gut Rec. stammt. Ist wohl gestartet worden mit dem Ziel den Deutschpunk in die Zinelandschaft zurückzubringen. Das will man mittels einer professionellen Aufmachung (Hochglanz und teils Farbdruck) und einer Auflage im mehrtausender Bereich schaffen. Interviewt werden Molotow Soda, LAK, Fahnenflucht, Tierrechtler, Underdog Zine, DDP, Vorkriegsjugend, Rasta Knast, Es gibt News, Reviews, Konzertberichte, Kolumnen, historischer Deutschpunk, vegane Rezepte (...), ein DDR-Punkbericht (yeah!), bescheuerte Comics & Fotostorys (Der Opa is ends cool!), Bandvorstellungen, regionale Punkszeneberichte, Demoberichte und Termine. All das dreht sich um deutschen Punkrock. Einen Südtirolbericht gibt es auch noch. In jenem werden sogar Unantastbar & Frei.Wild erwähnt! Aber man behält sich immer vor, dass die Bands nach eigener Aussage unpolitisch sind. ;-) Ja, ja, dieser fade Beigeschmack bei Skinheadbands...*hahaha* Zum Heft gibt's ein riesiges Poster vom Cover und eine CD-Beilage welche zwanzig Titel aus dem aktuellen deutschen Punkrocksektor beinhaltet. So. Wer hört denn jetzt hier gerne Deutschpunk? Mich hat das Heft beim

Lesen um viele Jahre zurückversetzt wobei ich beileibe nicht alles gelesen habe da vieles zu verbohrter Schmarrn ist oder mich einfach nicht interessiert hat was ich offen zugebe. **ch**



Taugenix #2, A4, 68 Seiten (Kontakt & Preis siehe oben)

Und gleich die #2 hinterher. Konzept und Layout bleibt gleich. Auch gibt's wieder 'nen CD-Sampler dazu. Interviewt werden Suspekt, 'n oller Schwuletten-Punk (zu lange Antworten, nervt), Zaunpfahl, Bela B., Atemnot, (R)Ohrpost Zine, Lustfinger und Troopers. Des Weiteren gibt es wieder einen allgemeinen Bericht über ostdeutschen Punk (welcher aber für Kenner nix Neues bietet, aber das Alter der Taugenix-Leser ist wohl auch etwas niedriger angesetzt), Kolumnen (Mad Jazz kann hier sehr überzeugen.), Force Attack Bericht (brr), politische Artikel, Veganerrezepte (Kein Wunder wenn aus denen nix wird wenn dir nur Gemüse essen.), Reviews, historischer Deutschpunk, die bescheuerte Fotostory, Bandvorstellungen, Leserbriefe, Konzi- & Demoberichte und Termine. Kann jetzt gar nicht sagen ob das besser ist als die #2. Aber ich glaube in der #1 hab ich ein wenig mehr gelesen. Die #3 ist inzwischen raus. Schaut einfach mal bei Interesse am näxten Bahnhofskiosk. Aber ob ich und sie auf einen Zinetausch Wert legen wage ich zu bezweifeln. **ch**



Violence #21, A5, 44 Seiten (Violence, Postfach 3409, 38024 Braunschweig) 2,50 inkl. Porto

Möhle wird einfach nicht müde oder doch? Dem Vorwort nach zu urteilen schon. Schau ma mal ob er vom Schreiben lassen kann nach seiner #22. Das Cover der #21 erfreut mit einer weiteren Zeichnung von Zille welche sehr gefällt. Ich finde ja den Violence Schriftzug mit den Palmen toll. Macht Lust auf Urlaub in wärmeren Gefilden als Deutschland momentan. Genug gefaselt. Inhaltlich gibt's neue Neuigkeiten, Reviews, Berichte, die tollen CD-Vorstellungen, die Brutal Attack Bio aus ihrer 25. Jahr-Scheibe und einen Jahresrückblick auf 2001. Unterhalten wurde sich mit Hais & Fiers, Nativi, Pure Impact Rec., Timebombs und den sehr geheimnisvollen Frontsoldat. Wie gehabt. Passt. **ch**



Meinungsfreiheit #13, A5, 88 ☺ Seiten (mf-zine@web.de) 3,75,- inklusive Porto

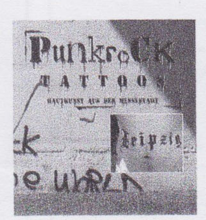
Joar. Lustig geht es weiter hier. Der Meik tummelt sich mit seiner Meinungsfreiheit bereits seit dreizehn Jahren in der Zinewelt. Respekt. Ich habe mich schon gewundert warum das Heft so fett ist. Das erklärt sich dadurch, dass so manche Story oder Interview in Englisch für ausländische Leser abgedruckt wurde. Es wurde sich mit folgenden Bands unterhalten: Kill Baby, Kill; Donnerhall (immer noch sehr wortkarge Band), Faustrecht (kommt unsympathisch), Lion's Pride (yeah!) und Kommando Skin. Dazu gibt's Schmarrn aus dem Internet, Reviews, (gesprengte) Party- & Konzertberichte, 'ne Skrewdriver- (von 'nem Gedenkkalender mit Interviewauszügen & Songtexten) und Cocksparrer-Story. Ich weiß nicht ob man jetzt hier großartig von Layout reden kann. Ab und an wurde mal ein Bildchen eingefügt, das war's dann. Aber trotz des nüchternen PC-Layouts ist das Heft nicht langweilig zu lesen oder schreckt ab. Lustigerweise hatte ich einen Flyer vom Moskito-Mailorder mit im Heft beiliegen was bei mir doch sehr für Erheiterung sorgte. Ich glaube den Spruch „Neither Red nor Fascist" auf dem Cover sollte man nicht all zu ernst nehmen. Wer es nicht tut, den erwartet ein unterhaltsames Zine mit interessanten Bands. **ch**



Walter Moers - Der Schrecksenmeister, ca. 385 Seiten (Piper) 22,90

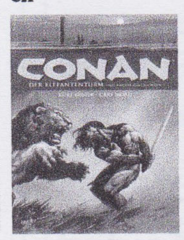
Lange musste man auf neue Abenteuer vom zamonischen Kontinent warten. Aber Moers hat sich erbarmt und nach drei langen Jahren einen neuen Roman fertig geschrieben. Auch wenn ich zunächst ein wenig enttäuscht war, wie dünn das Buch ist. Der Roman oder besser gesagt das kulinarische Märchen (Moers-Leser werden wissen was das ist.) handelt um das Krätzchen Echo was halbverhungert in den Straßen von Sledwaya vom Schrecksenmeister aufgelesen wird. Er macht mit Echo einen Deal aus. Er hegt, pflegt und verwöhnt kulinarisch das Krätzchen bis zum nächsten Vollmond und darf es danach auskochen um sein Fett zu erhalten...Jau. Soweit die Story. Wird wahrscheinlich nicht vielen bekannt vorkommen. Aber diese Erzählung existiert schon seit 1855 und wurde von Gottfried Keller unter dem Titel „Spiegel, das Kätzchen" geschrieben. Moers hat lediglich Namen verändert, die Geschichte "verbessert" & aufgepeppt und auf seinem Fantasiekontinent mit all seinen abgedrehten Bewohnern angesiedelt. Das Besondere hier gegenüber seinen andern Zamonien-Büchern ist, dass es sich nur in der (bisher noch nie erwähnten) Stadt Sledwaya abspielt also es nicht wie in seinen anderen Romanen über diesen Kontinent eine Reise schildert. Aber natürlich gibt es auch wieder einige Verflechtungen zu seinen anderen Büchern über Zamonien. Und wie in jedem seiner Werke geht es um die Liebe. Leider kommt das Buch nicht an seine großartigen Bücher wie „Rumo" oder „Die Stadt der träumenden Bücher" heran. Es ist aber auch um einiges besser und umfangreicher als „Ensel und Krete". Natürlich gab es auch hier wieder Stellen wo ich mir den Arsch abgelacht habe da es wahrlich gute Unterhaltung ist. Und der Autor hat es wieder geschafft einen ans Buch zu fesseln und die Spannung aufrecht zu erhalten. Der Schmöker beinhaltet natürlich diverse Zeichnungen von Moers die wieder total schräg sind. Was mir aufgefallen ist, dass es von Schrecksenmeister Eißpin

kein einziges richtiges Bild gibt. Es war auf jeden Fall wieder einmal schön von so manch fantastischen und unglaublichen zamonischen Gestalten zu lesen die hier wieder neu dazugekommen oder neu aufgetaucht sind. Lesenswert allemal. Ich warte auf das von Dirk Bach gelesene Hörbuch das die Zeit auf (hoffentlich) neue Abenteuer aber nur unwesentlich verkürzen wird. **ch**



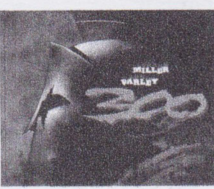
Punkrock Tattoos - Hautkunst aus der Messestadt ca. 195 Seiten (Bandworm Rec.) ca. 25.-

Mark geht unter die Buchverleger. Oha. Ich bin gespannt. Andere Tattoos anschauen fetzt ja, ist nur immer so eine Sache von der Qualität her. Das Buch ist ja schon mal hochwertig aufgemacht, gebunden, im Hardcover auch wenn das Frontcover langweilig ist. Da hätte man mehr draus machen können. Nach einem kurzen Vorwort geht es auch schon los mit der bunten und auch black & grey Fleischbeschau. Dabei sind Motive & Stile wild gemixt. Hauptsache Szene, HC-Kids, Skins, Psychos und Punx. Alle kommen hier drinnen vor, vorausgesetzt sie sind in der sächsischen Stadt beheimatet. Böse Motive wie sie immer wieder mal in diversen anderen Tattoobüchern zu sehen sind wird man hier allerdings nicht finden. Wie üblich bei so was gibt's hier viele (auch richtig) miese Tätowierungen aber auch einige sehr schöne gestochene, alte, neue, usw. Egal ob es sich dabei nun um Schädel, kunterbunte Rock'n'Roll Motive, sehr viel Clockwork Orange, Oldschool, japanische Motive, Schriftzüge, Biomechanik, Tiere, Horror oder anderen Schmarrn handelt. Celtic- (bis auf ein eher 08/15) oder Viking Motive sucht man leider vergeblich. Vergeblich suchen tut man auch Angaben zu Tätowierer & Studio was Scheiße ist. Kein Muss aber ganz nett zum Anschauen. **ch**



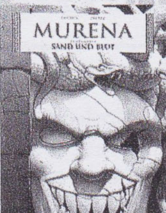
Busiek / Nord - Conan #3 „Der Elefantenturm" (Dark Horse) ca. 17.-

Teil 3 der Saga um den grimmigen Cimmerier. Ich werde aber nicht wieder den Zeichenstil und die Genialität durchkauen. Das ist nämlich alles gleich geblieben. Wie im Review (siehe ZP #9) zu Band #2 angekündigt, wird hier wieder viel mehr gemetzelt bis auch der letzte weiße Fleck am Boden mit Blut getränkt ist. Nach seinem überstanden Kampf mit Thot-Amon zieht es Conan in die Zivilisation. Da endet Band #2 und #3 geht dort weiter. Enttäuscht von den Menschen und ihrer Zivilisation durchstreift er weiter das Land auf der Suche nach Rache und Abenteuer. Dabei schlägt er kleine Kinder, prügelt sich mit üblen Dämonen und landet in der Stadt der Diebe. Dort klaut er was das Zeug hält und bekommt es wieder mit irdischen und übernatürlichen Kräften zu tun. Mumien, Monster, Mutationen. Die Hauptgeschichte „Der Elefantenturm" ist natürlich der Hit und entführt in eine fantastische Welt. Für diese Story wurde ein Gastzeichner engagiert der sechs Seiten zu der Geschichte beigetragen hat. Boah. Ein "einfacher" aber genialer Stil der sich wunderbar in die Geschichte einfügt. Dazu gibt's wieder ein paar exklusive Zeichnungen und ein Nachwort zum Band. Conan #3 hat mich auf keiner Seite enttäuscht und so wird die Serie natürlich mit Spannung weiter gelesen. Da lohnt sich jeder investierte verdammte Cent. **ch**



Miller / Varley - 300. (Cross Cult) ca. 30.-

Hier der Comic zum Film. Nein, falsch. Andersherum wird ein Schuh draus. Der Film basiert auf dem Comic und der Comic basiert auf einer Niederschrift des griechischen Historikers Herodot. Ich nehme mal, dass ein jeder die Story kennen wird. Wenn nicht, hier die Kurzfassung: Griechenland 480 v.u.Z. Leonidas, König der Spartaner marschiert mit seiner kleinen Armee zu einer Felsenge um das gewaltige übermächtige Heer der Perser aufzuhalten welches sich Griechenlands bemächtigen will. Eine Geschichte über Stolz, Mut, Ehre, Stärke und Liebe. Im Gegensatz zum Comic wurde der Film ein wenig Fantasymäßig ausgeschmückt aber man hat sich größtenteils schon an die Buchhandlung gehalten, auch die Texte wurden so übernommen! Für Text & Zeichnungen war der unter anderem durch Sin City bekannte Frank Miller verantwortlich und für die Farben Lynn Varley. Und endlich bekommt Millers schicker Zeichenstil farbiges Leben eingehaucht. Dadurch wirken die Zeichnungen noch energischer und lebendiger. Das Buch kommt im Hardcover, gebundener Qualität und einer klasse Aufmachung. Ist zwar ein ganz schön happiger Preis aber dafür lohnt es sich. Ein Schmuckstück in der Sammlung. **ch**



Dufaux / Delaby - Murena #2 „Sand und Blut" (Kult Editionen) ca. 12.-

Teil 2 der Saga über Aufstieg und Falls des römischen Kaisers Nero. Der erste Band endete damit, dass dem 17jährigen Nero der Titel des Cäsars zuviel, nachdem seine Mutter den Meuchelmord an Claudius beging. In diesem Band gehen die Verstrickungen und politischen Intrigen am römischen Hofe weiter. Dazu kommen Rachegedanken, reines Machtlüstern und vieles anderes. Auch dieser Band endet mit einem "Giftmord" (das konnte nicht nachgewiesen werden) und eine Erwähnung eines noch zukünftigen Herrschers Roms in noch jungen Jahren. Die Geschichte wird komplex weiter gesponnen. Das ist halt kein Haudraufcomic obwohl es natürlich Action genug gibt. Es ist einfach wunderbar zu sehen wie genau man für diese Serie recherchiert hat und am Schluss die aufgeführten Quellen nachlesen kann. Dazu kommt der ends detaillierte und stimmungsvolle Zeichenstil. Tolle Serie. Ich liebe es. ☺ **ch**

Niederlande: Mann nach Sex mit Schaf freigesprochen, da das Schaf nicht aussagte

Ein Mann aus Haaksbergen, Niederlande, der inflagranti von einem Farmer beim Sex mit einem Schaf erwischt wurde, wurde freigesprochen, da das Schaf nicht vor Gericht ausgesagt hat.

Nach niederländischem Recht ist Sodomie keine Straftat, solange das Tier auch Sex haben wollte.

Da das Schaf nicht vor Gericht aussagen konnte, ob es der sexuellen Handlung zugestimmt hat oder emotionalen Stress erlitten hat, wurde der Mann aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

Danke an UJ Felix

Aus der Münchner „tz": „Wie sicher ist der Eisbach? Schon drei Männer ertranken heuer in Münchens beliebtestem Surfrevier. Eigentlich ist das verboten, doch das wird ‚massenhaft ignoriert', so CSU-Stadtrat Richard Quaas in einer Anfrage an die Stadt."

Die „Berliner Morgenpost" über den Venedig-Eröffnungsfilm der Italowestern-Retrospektive: „Es ist ein seltener Genuss, den großen Schweiger Clint Eastwood einmal italienisch synchronisiert schweigen zu hören."

Hobby-Chirurgen gesucht

Homburger Uniklinik lädt zur Erkundung neuer Technologie

Aus der „Saarbrücker Zeitung"

Lernschwächen erkennen und gezielt fördern

Aus der „Nordwest-Zeitung"

Der „Holsteinische Courier" über neue Amputationstechniken: „Mit der Anwendung neuer Operationstechniken ist es heute möglich, Defekte an Armen und Beinen von fast jeder Größe wieder herzustellen."

TIPPS FÜR KINDER

Echterdingen:
Deutsche Rentenversicherung, Rathaus: Sprechtag, 8.20 bis 12 Uhr.

Aus der „Filder-Zeitung"

Jürgen Fliege in der Münchner „Abendzeitung": „Versöhnung ist nämlich eine mühselige christliche Drecksarbeit. Versöhnung versucht, aus Dreck wieder Menschen zu machen, wie am Anfang der Schöpfung."

Aus der „Hamburger Morgenpost": „Auch schockierende Einzelheiten über die Tigerattacke im Oktober 2003 sickerten durch. Damals war der schwerverletzte Roy viermal auf dem Operationstisch gestorben."

Aus der „Bild"-Zeitung: „Denn mittlerweile ist jedes sechste Kind in Deutschland zu dick! Mitte der 90er Jahre war es nur jedes dritte."

Suche für meinen Verlobten eine abgeschlossene Garage in S-West/ S-Ost Tel [redacted]

Anzeige aus der „Stuttgarter Zeitung"

Hundekot wird teuer: 36 Euro

Aus der „Wiener Zeitung"

Sonntag, 7. Oktober, 19.30 Uhr
Thema: „Wer will sterben?"
Wo? In der Adventgemeinde

Aus dem „Mannheimer Morgen"

Oeil pour Oeil -Oi! de Bords de Seine-

Während einer beiläufigen "Unterhaltung" im MySpace mit dem Mo aus Kassel, kam er darauf ob ich nicht ein Interview mit Oeil pour Oeil für den Zwergpiraten haben möchte. Da ich in der Zeit eh noch ein Interview suchte, nahm ich dankend an. Mit der französischen Band hatte ich eh schon immer vorgehabt mal was zu machen, da ich schwerst begeistert war von ihrer Musik und speziell von ihrem „Rock Anti Cailleras" Album. Aber da war bei mir immer die Sprachbarriere vorhanden. Leider ist die Band nicht mehr existent und dies wohl das letzte Vermächtnis von Oeil pour Oeil. Aber da ich die Band mag und man nicht viel von ihr lesen konnte, nehme ich das Gespräch doch mit rein. Das Interview erinnert mich sehr an das mit Traquenard welches im Zwergpirat #8 zu finden war. Da sind ja auch einige Parallelen zwischen den Bands wie man später erfahren wird. Ein Danke geht an Steve & Mo für das Interview! Skål! **ch**

Erstmal Glückwunsch zum neuen Album. Es ist meiner Meinung nach das Beste was seit Jahren in Frankreich erschienen ist. Ich denke Ihr seit in Deutschland weniger bekannt als z.B. Haircut. Deshalb erzählt doch erstmal was über Euch. Wer seid Ihr, welches Instrument spielt Ihr, Euer Alter, Beruf, Hobbys...

Als erstes, vielen Dank für das Kompliment. Wir sind froh; dass ihr unser Album mögt. Da waren sehr viele Wechsel im Line Up, aber das momentane besteht aus: Julien, 25, Ingenieur, Schlagzeug; Alex the Droog, 25, Computeringenieur, Gitarre; Pierre the Corrigan, 27, er arbeitet mit kranken Kindern im Krankenhaus, Gitarre; Tchouket, 27, er lebt in Belgien und spielt Bass und dann gibt es noch Bilbo den Sänger, er ist 27 und Busfahrer.

Wie lange gibt es Euch schon? Was habt Ihr bisher veröffentlicht? Wer schreibt bei Euch die Texte?

Die Band existiert seit 2000 mit dem ersten Line Up: Nico BdS (Bords de Seine) am Schlagzeug, Martin "Soul Invaders" am Bass und mit Alex & Bilbo. Normalerweise schreibt Bilbo die Texte, manchmal hilft ihm Alex. Pierre schrieb den Song „Oeil pour Oeil".



Habt Ihr auch schon in anderen Bands gespielt? Wie seid Ihr eigentlich zu Eurem Namen gekommen?

Einer unserer ehemaligen Basspieler, Stephane, spielte für Traquenard, Alex & Pierre spielen beide noch bei Crane de Fer. Julien & Bilbo spielen in einer Rock'n'Roll Band und Bilbo ist noch bei Urban Crew & Tir Groupé *(Mann, das sind ja Mauscheleien untereinander bei den Franzosen. -Car)*. Der Name der Band wurde von Nico Bds erfunden der bei Warboots spielte. Als erstes sollte der Name für Warboots sein, aber sie wollten ihn nicht. Oeil pour Oeil bedeutet "Auge um Auge".

Wie viele Konzerte habt Ihr bisher gegeben und wo? Seit Ihr auch im Ausland aufgetreten?

Wir haben ungefähr zehn Konzerte in Frankreich und Belgien gespielt. Eigentlich haben wir mehr in Belgien gespielt, Danke an die Wallonoi! Crew.

Wart Ihr schon mal in Deutschland? Wenn ja wie hat es Euch dort gefallen?

Soviel ich weiß, war niemand aus der Band in Deutschland. Alex war vielleicht mal bei einem Fußballspiel dort und Bilbo der ein halber deutscher Schäferhund ist *(??? ☺ -Car)* war als kleines Kind mal im Europa Park. Ich glaube das war's. Aber wir denken dass ihr ein großartiges Land seid und wir sind sehr beeindruckt von eurer Punk/ Skinhead/ Ska Szene.

Kommen wir zu Euerer neuen Platte. Auf dem Album ist ja auch ein Lied gegen Kommunismus. In Paris sind die Redskins wohl ziemlich stark. Gab es deshalb bereits Anfeindungen gegen Euch?

Der Song ist nicht besonders Antikommunistisch. Er ist mehr gegen die RASH und Redskins die zwar nicht sehr stark sind aber durchaus zahlreich sind. Die meisten der Reds in Paris sind junge Poser, Studenten. Die Probleme die wir mit ihnen haben sind nicht wegen dem Song, sondern weil sie uns den Ruf als Nazis gegeben haben.

Worum geht es in dem Lied genau und worin lag die Motivation es zu schreiben?

Im Song geht es um die Entwicklung der französischen Redskin Szene, so wie wir sie bezeugen können.1989 nannten sie sich selber "Skinhead Hunters" und hörten alternative Rockmusik (nicht mal Punk oder Oi!). Heute versuchen sie den Leuten weis zu machen, dass sie die wahren Skins sind. Das ihr alternativer Rock die echte Oi! Musik ist und Stalin auf einer Vespa herum fuhr.

Bei dem Lied „La Grande Vadrouille" kann man im Refrain „Eins, zwei, drei, vier" hören. Warum singt Ihr da auf Deutsch?

Bilbo war zu der Zeit dabei Hunde abzurichten und gab ihnen ein paar Befehle in Deutsch. Mittlerweile denkt er das Deutsch eine Sprache ist die Aggressivität ausdrückt und gut klingt um Pogo zu starten.

Weshalb habt Ihr „Barry Prudom" von Combat 84 in

Harry Potter umgetextet? Seid Ihr Fans von dem oder was?☺
Wir können verstehen, dass ihr euch auf den Refrain konzentriert habt, weil er in Englisch ist. Aber wahrscheinlich versteht ihr es nicht weil ihr kein Französisch sprecht. Es ist ein Lied über den Massenkonsum von Produkten, es zeigt wie einen Fernsehen, Supermärkte und der ganze Bullshit der Konsumgesellschaft dazu bringt Sachen zu kaufen die man gar nicht braucht. Wir sind keine Fans von Harry Potter, wir sind keine Fans von irgendetwas ähnlichem, wir sind mehr interessiert an Herr der Ringe (☺ -Car).

Die Platte ist jemandem namens Tibo gewidmet. Wollt Ihr uns erzählen wer er war und warum er so jung gestorben ist?
Tibo war ein Freund von uns. Er war 17 und erinnerte uns daran wie wir in seinem Alter waren. Er war wie unser kleiner Bruder. Sein Vater war auch schon Punk und Oi! Skin. Tibo starb an einem Gehirntumor. Wir vermissen ihn sehr.

LOYALTY (ENG)
OEIL POUR OEIL (F)
Live at DE KASTELEIN
16 february 2002
MAALSESTEENWEG 126 / 8310 BRUGES / BELGIUM
WWW.KASTELEIN.BE

Wie seid Ihr eigentlich in die Skinheadszene hineingerutscht? Wart Ihr vorher schon in anderen Subkulturen unterwegs?
Oeil pour Oeil ist keine reine Skinhead-Band. Bilbo und Tchouket sind die beiden einzigen Skins in der Band. Tchouket ist nicht hier um zu antworten und soviel ich weiß ist Bilbo Skinhead geworden wegen seines Lebensstils und aufgrund seines Stolzes auf seine sozialen Status. Pierre ist mehr an Oldschool Hardcore interessiert. Alex kommt aus der Fußballszene (nicht so weit entfernt von der Skinhead-Szene) und Julien mag Musik die eine Menge Krach macht. Die meisten von uns waren mal Punks in jungen Jahren, Punks sind aber keine Crusts- oder Grungehörer!

Wie ist so das Leben für einen Skinhead in Paris? Glaubt Ihr, dass die französische Szene in Zukunft eher stärker oder schwächer wird?
Genauso wie in allen anderen Städten der Welt: Ärger rund um die Uhr. Das Problem in Paris ist das da zu viele verschiedene politische Gruppierungen sind und diese auch in der unpolitischen Szene rumkommen, deswegen wird es nie Zusammenhalt geben. Außerdem sind da auch noch viele Gruppen von Freunden. Es ist wichtig zu wissen, dass die Szene in Paris ganz anders ist als im restlichen Frankreich.

Welche Bands sind Eure größten musikalischen Vorbilder? Was meint Ihr welche aktuellen französischen Bands die wichtigsten sind und welche aus Eurem Land war oder ist die Beste aller Zeiten?
Wir haben keine Idole, wir können diesen Begriff nicht wirklich leiden. Wie auch immer, es gibt Bands die wir respektieren und die uns beeinflusst haben. Ohne irgendeine politische Verpflichtung können wir sagen: dass die Evil Skins für uns die beste französische Skin-Band waren. Bands die uns beeinflusst haben waren Rykers, Blood for Blood, Cock Sparrer, Cockney Rejects und die ganzen französischen Bands vom Chaos Label.

Hört Ihr auch andere Musik als Oi! (Ska, RAC, Hardcore...)? Kennt Ihr auch irgendwelche deutschen Gruppen?
Julien & Pierre sind ein wenig elektronisch drauf und Alex mag Hardcore, Psycho & Revival Ska. Tchouket mag Punk und Bilbo mag Ska, Rocksteady, Soul, Punk & Psycho. Die deutschen Band die wir kennen sind: Stomper 98, 4 Promille, Endstufe, Die Toten Hosen, Böhse Onkelz, Loikaemie, Dr. Ring Ding (haha) etc.

Wie sieht es in Paris mit anderen Subkulturen aus? Gibt es Punks, Psychos, Mods? Wenn ja, habt Ihr mit denen was zu tun? Früher gab es in der Nähe von Paris doch immer große Scooter-Runs. Was ist aus denen geworden?
Es gibt viele Subkulturen, aber es gibt nicht viele die sich für den traditionellen weg entschlossen haben. Man findet ein paar echte Punks aber die Chance Crustpunks zu sehen ist viel höher. Mods gibt es auch, aber die organisieren nur viel zu teure Parties. Psychos sieht man so gut wie gar nicht. Am meisten sieht man halt irgendwelche Modeopfer und Hip-Hop Trottel! Wir haben Punks und HC-Kids unter unseren Freunden und außerdem haben auch noch mit Leuten aus anderen Subkulturen zu tun, die selber denken können und nicht rumposen.

Gut, ich danke für die Beantwortung der Fragen und wünsche Euch Glück für die Band. Wollt Ihr noch was loswerden?
Danke für das Interview. Aktuell müssen wir dir leider mitteilen, dass sich die Band aufgelöst hat, aber wir haben alle Nebenprojekte und wir hoffen, dass du davon hören wirst. Danke an Zelda für die Übersetzung. Wir hoffen die Leser verstehen unsere Antworten. Hi zu all unseren Freunden überall! Danke.

www.oeilpouroeil.fr.st/



Vlad Dracula III. Tepes

-Zum 530. Todestag-

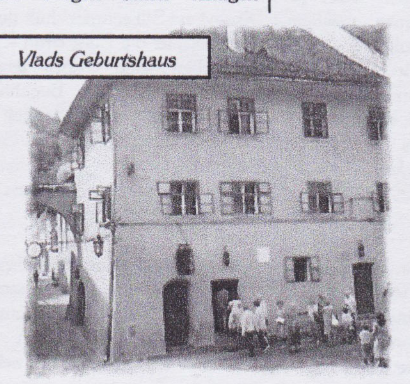
VLAD DRACULA III., „TEPES"
(1431/33? - 1477)

Im beschaulichen siebenbürgischen Städtchen Schäßburg (UNESCO-Weltkulturerbe) steht ein kleines, unscheinbares Gasthaus, an dessen Fassade eine steinerne Gedenktafel angebracht ist. Aus der Inschrift lässt sich entnehmen, dass es sich um das Geburtshaus keines Geringeren als Vlad Dracula III., genannt „Tepes" handelt. Als unfreiwilliger Namensgeber für den berühmtesten Vampirroman der der Literaturgeschichte, „Dracula" (1897), ist Fürst Vlad zwar in aller Munde. Über die wahre Geschichte des walachischen Woiwoden (=Heerführer) werden jedoch meist nur Gerüchte und Halbwahrheiten verbreitet. Dabei ist sein Leben und Wirken nicht nur für Horror-Afficionados von größtem Interesse, es hält auch für die abgebrühtesten Gemüter manchen schwerverdaulichen Brocken parat. Unter Zuhilfenahme des ultraseltenen rumänischen Monumentalfilms **VLAD TEPES** (1978) soll diese Geschichte, sich möglichst an Fakten haltend, nacherzählt und ein Spagat zwischen Fiktion und grausamer Realität geschlagen werden.

Geburt einer Legende: Dracula

Die verschiedenen Quellen machen unterschiedliche Angaben zu Vlads Geburtsjahr: 1431 oder '33 hat er in besagtem Gasthaus das Licht der Welt erblickt. Sein Vater, Vlad II. Dracul, war Mitglied des so genannten Drachenordens, eines im vorangehenden Jahrhundert von Sigismund von Luxemburg gegründeten, christlichen Ritterordens. Der Namenszusatz „Dracul" bedeutet „Drache"; Dracula ist eine Namensanalogie und heißt sinngemäß „Sohn des Drachens".

Vlad Dracula III. wuchs also bereits mit der Vorsehung auf, einmal das Amt des Vaters zu bekleiden. Papa Vlad II. hangelte sich zwischen dem ungarischen Königshaus und den Machthabern des Os-manischen Reiches hin und her, verbündete sich mal mit den Ungarn, dann wieder mit den Türken. Wegen seiner heftigen Auseinandersetzungen mit den Türken am Balkan wurden seine Söhne an den Hof des Sultans verschleppt und dort als Geiseln gehalten. Während sein Bruder in Gefangenschaft verstarb, kehrte Vlad III. nach dem Tod des Vaters 1448 nach Rumänien zurück; ihm wurde die Stellung eines Präsidenten im Fürstentum zu eigen. Das Erbe des Vaters anzutreten gelang ihm erst im Jahre 1452, als er nach einer empfindlichen Niederlage der Türken bei Belgrad mit siebenbürgischen Streitkräften in die Walachei einmarschierte und den dort regierenden Fürsten Vladislav II. besiegte. Vlad Dracula III. war nun Throninhaber des Fürstentums Tirgoviste. Seine ersten Amtshandlungen beschreiben die Historiker als unvorstellbare Grausamkeiten gegenüber den Untergebenen im eigenen Fürstentum: den Bojaren (Großgrundbesitzern) ebenso wie den Armen und Kranken. So soll Fürst Vlad alle Bettler und Mittellosen des Landes zu einem üppigen Festmahl in ein großes Holzgebäude geladen haben. Als das Mahl im Gange war, ließ er Fenster und Türen von außen verriegeln und das Haus samt Insassen niederbrennen. Gegen die Bojaren ging er ähnlich hart und unerbittlich vor: Ihnen warf er vor, in den Jahren vor seiner Amtserhebung die Fürsten ein- und abgesetzt zu haben, wie es die individuelle Vorteilslage gerade zuließ. Wer nicht mit Vlad III. kooperierte, wurde sofort zum Tod verurteilt.


Vlads Geburtshaus

Vlad, der Pfähler

Langsam wurde Vlad für das bekannt, was ihm den Beinamen „Tepes" (="Pfähler") beibrachte: Das Pfählen, bereits im 15. Jahrhundert eine vielerorts geächtete und deswegen abgeschaffte Hinrichtungsmethode, wurde wieder eingeführt. Bei der Vollstreckung wird der Anus des Delinquenten zu-erst mit einem Messer oder Schwert durch einen gezielten Schnitt erweitert. Dann wird, während das Opfer auf dem Boden liegt, ein gespitzter Holzpfahl eingeführt (die Spitze muss leicht abgerundet sein, damit lebenswichtige Organe nur zur Seite geschoben und dadurch kein zu früher Tod herbeigeführt wurde) und der Sträfling samt Pfahl senkrecht aufgerichtet. Durch sein eigenes Körpergewicht rutscht dieser nun immer weiter nach unten, bis er unter unvorstellbaren Schmerzen verblutet und innere Organe regelrecht durchbohrt werden. Oftmals, so Zeitzeugenberichte, schob sich ein Pfahl durch die Mundöffnung oder neben der Schulter wieder aus dem Kadaver heraus. Die so aufgespießten Toten blieben noch lange als abschreckendes Mahnmal stehen, vorzugsweise vor den Toren des Regierungssitzes Tirgoviste. So unfassbar barbarisch das Pfählen als nunmehr einzige Strafe im Lande auch erscheinen mag, im Kampf um die Verteidigung des Fürstentums war es ein wirksames Mittel der psychologischen Kriegsführung.

Kampf der Kulturen

Die Türken unter Sultan Mehmed II., Sohn des Mannes, der Vlad seinerzeit als Geisel gefangen hielt, hatten 1453 die von westlichen Truppen belagerte Stadt Konstantinopel eingenommen und in Istanbul umgetauft. Weil Mehmed II. von den fatalen Ereignissen im Fürstentum Tirgoviste gehört hat und allmählich Zweifel hegte, ob Vlad III. als sein Untergebener etwa machthungrig und abtrünnig werden würde, schickte er Diplomaten in die Walachei. Dort angekommen, weigerten sich die Gesandten des Sultans ihre Turbane abzunehmen. Vlad ließ sie daraufhin gefangen nehmen und veranlasste, dass die Kopfbedeckungen an die Schädel genagelt (!) wurden. Mit dem Hinweis, er lasse sich in seinem Land keine fremden Sitten aufzwingen, schickte er die Männer zu ihrem Sultan zurück. Dass diese Provokation zu einer militärischen Intervention der Türken führen musste, war Vlad klar. Allerdings konnten die walachischen Soldaten das angreifende türkische Heer überwältigen; Vlad ließ den Gefangenen Hände und Füße abschlagen und sie auf der Stelle pfählen.



Der Wald der Gepfählten

Die so vor den Landesgrenzen aufgespießten Toten bildeten einen „Wald der Gepfählten", der, nach unterschiedlichen Quellen, aus 20.000 gepfählten Leichnamen bestanden haben soll. In der Folgezeit wollte es den einfallenden türkischen Verbänden einfach nicht gelingen, Land zu gewinnen. Stattdessen war Vlads Armee bestens vorbereitet: man drang in weite Teile Bulgariens vor, verbrannte Häuser und vergiftetete Brunnen. Die anschließend eintreffenden Türken fanden nichts als Verwüstung vor und mussten abrücken. Auch eine Guerilla-Strategie, bei der das walachische Heer des Nachts über das Lager der Türken hereinfiel, brachte den Osmanen herbe Verluste und sicherte dem Anführer Vlad Tepes rühmende Einträge in die Geschichtsbücher.

Das Ende der Amtszeit

Die Bojaren, welche Vlads Strafmaßnahmen überlebt hatten, beschwerten sich beim ungarischen König Matthias Corvinus über dessen grausame Machtausübung. Offenbar gefälschte, handgeschriebene Briefe von Sultan Mehmed II., der dem ungarischen Königshaus ein neues Bündnis versprach, taten ihr übriges, dass Matthias Corvinus den Woiwoden gefangen nehmen und ihn in Ungarn einkerkern ließ. Damit hat die Amtszeit von Vlad Tepes ein zunächst unrühmliches Ende genommen, bis auch das ungarische Königshaus ein Einsehen hatte und den großen Heeresführer wegen seiner beispiellosen Errungenschaften ab 1476 wieder an seinen ursprünglichen Machtposten setzte.

Ende Legende - Draculas Tod

Über die Umstände, die zu Vlads Tod im September 1477 geführt haben, gibt es zwei unterschiedliche Interpretationen. Zum einen soll er, was dem Helden und seinen Getreuen sicherlich am ehesten ins Konzept gepasst hätte, als tapferer Soldat im Kampf umgekommen sein. Wahrscheinlicher ist aber, dass er tatsächlich das Opfer eines Attentats wurde. Demnach war er in einen Hinterhalt gelockt und ermordet worden. Tatsache ist, dass sein Kopf abgetrennt, in Honig konserviert und an den Hof des Sultans nach Konstantinopel als Trophäe gebracht worden ist. Wo seine sterblichen Überreste nun endgültig bestattet wurden, bleibt ebenso ein Rätsel.

Fünfhundert Jahre nach dem Ableben Vlads III. besinnt sich der kleine kommunistische Diktator Nicolau Ceaucescu wieder auf den walachischen Fürsten. Er sucht nach einer kollektiven Identifikations-figur, die in sein krankes nationalkommunstisches (sic!) Weltbild passt und mit der er sich vergleichen lassen kann. Beim Stöbern durch die Jahrhunderte bleibt Ceaucescu an Vlad Tepes hängen, den er wegen seines Images „grausam, aber gerecht" für den geeigneten neuen Volkshelden betrachtet. In den Folgejahren werden Briefmarken, sogar Geldscheine mit dem Konterfei Vlad Draculas gedruckt, zudem noch allerlei Kitsch und Schnickschnack auf rumänischen Souvenirmärkten feilgeboten. Übrigens: die oft von Reiseveranstaltern propagierte Burg Bran („Törzburg") war nicht Draculas Residenz. Regierungssitz der Woiwoden war seit jeher die Burg Tirgoviste, von der nur noch eine für den Sensationstourismus zu unspektakuläre Ruine steht. Alle anderen Wehrbauten, die heute als Museen im Disneyland-Stil schmackhaft gemacht werden, sind - wie zum Beispiel die Burg Bran - allenfalls kurze Stationen im Leben Vlad Tepes gewesen. Reich bebilderte Sonderausgaben im Buchhandel zu Siebenbürgens Geschichte und Vergangenheit zeigen zwar anschaulich, wie sich die volksdeutschen Siedler dort niedergelassen haben und welche kulturellen Reichtümer mit ihnen gekommen waren, klammern das Thema Vlad Tepes aber meist kategorisch aus.

Der Monumentalfilm



Der Kommunismus ist Geschichte, ebenso sein rumänischer Protagonist Ceaucescu. Was davon übrig geblieben ist, ist eine der seltensten

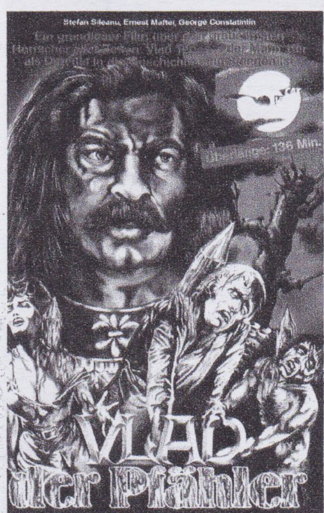
filmischen Auseinandersetzungen mit dieser schillernden Figur eines mittelalterlichen Tyrannen:

VLAD TEPES („Vlad, der Pfähler"; US-Titel: VLAD THE IMPALER *(Rumänien 1978, Hauptdarsteller: Stefan Sielanu, Regie: Doru Nastase, Laufzeit: ca. 136 Min)*

Nicolau Ceaucescu persönlich soll die Herstellung dieses Propagandafilms in Auftrag gegeben haben. Ziel dieser einzigartigen, epochalen Mammutproduktion war, das nationalkommunstische Regime Rumäniens in ein rechtes Licht zu rücken. Dafür brauchte man eine charismatische Persönlichkeit, welche einen hehren Gerechtigkeitssinn einerseits und dem oft zitierten „Willen zur Macht" andererseits in sich verkörperte. In Vlad Dracula III. Tepes glaubte man eine solche gefunden zu haben. Aufzeichnungen, die nach Vlads Tod veröffentlicht wurden, wie das berühmte Nürnberger Pamphlet von 1499, in welchem die Rede vom bluttrinkenden, inmitten seiner gepfählten Opfer speisenden Woiwoden die Rede ist, zeichnen zwar ein differenziertes Bild vom angeblich gerechten Heerführer Vlad, werden aber in diesem Monumentalfilm locker übergangen. Die schlimmsten Verbrechen, die man heute zweifelsfrei Vlad Tepes zuschreibt, bleiben im Film unerwähnt oder werden geschickt moralisch „umfunktioniert", damit das künstliche Image eines mit innen- und außenpolitischem Feinsinn ausgestatteten Fürsten nicht angekratzt wird. Selbst moralische Bedenken, die ein Patriarch der orthodoxen Kirche im Zwiegespräch mit Vlad äußert, werden von diesem mit überzeugender Sachlichkeit und dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer Säuberung des Landes weggefegt. Wie berechtigt Vlads Bedenken sind, schildert der Film anhand einer feigen Intrige, die von geldgierigen Kaufleuten geführt wird, die trotz Verbots einen Handel mit der Türkei aufrecht erhalten wollen. Ihr Ziel ist die Kontrolle über Preis- und Sortimentspolitik im landesweiten Handel. Mithilfe von hinterhältiger Mundpropaganda, die eine Denunziation Vlads als wahnsinnigen, geistesgestörten und blutrünstigen Tyrannen zum Ziel hat, wollen sie Unmut und Abtrünnigkeit unter den Händlern schüren. Der Film tilgt die Absichten der Intriganten sofort, indem er das naive Frage-/ Antwortspiel eines Kindes mit Erwachsenen nach der wahren Natur Draculas aufzeigt: Das leichtgläubige Kind, das die Lügen und Diffamierungen aufgeschnappt hat, wird von den erfahrenen Erwachsenen eines besseren belehrt. Aufklärung und Propaganda dieser Art hält **VLAD, DER PFÄHLER** zuhauf bereit.

Der Film beginnt mit der im Text bereits beschriebenen Entmachtung und Ermordung von Fürst Vladislav II. Vlad Tepes, zunächst mit einer Handvoll eingeschworener Verbündeter ausgestattet, reißt die Macht an sich und vereint das zerrissene Land zu einer hoffnungsvollen, starken Nation. Sein Ziel ist es, dem ungarischen Königshaus und den latenten Invasoren des Osmanischen Reichs die Stirn zu bieten, ihnen weder Tribute noch Schutzgeld zu zahlen. Als einige Bojaren sich weigern, sich seiner Politik anzuschließen, werden sie kurzerhand zum Tode verurteilt und gepfählt. Vlad geht mit eiserner Hand zu Werke, unterstützt Kaufleute, die mit ihren Waren und Dienstleistungen die wirtschaftliche Prosperität des Landes stärken, gewährt ihnen Geleitschutz, um Räuber und Diebe von ihnen fernzuhalten. Gleichzeitig besiegt er das Problem der Armut im Lande, indem er die Armen „beseitigt". Dass auch im Kommunismus die Political Correctness zur zielorientierten Umwertung von Werten bemüht wurde, zeigt die Auslegung der Geschichte im Film: Wohl wissend, dass nicht alle Bettler und Arme Betrüger sind, lässt Dracula alle „echten" Bedürftigen (also Menschen mit deutlichen körperlichen Gebrechen) aus dem Haus schaffen, bevor es abgefackelt wird.

Gegenüber seinem ärgsten Kontrahenten Sultan Mehmed II. bleibt Vlad eisenhart. Die vom Sultan gesandten Staatsmänner betreten Vlads Palast, ohne ihre Turbane abzunehmen – selbst gegenüber Mehmed II. würden sie ihre Kopfbedeckung anbehalten, weil sie es für ein Gebot Allahs halten – worauf Vlad befiehlt, die Turbane mit Nägeln an den Köpfen der Diplomaten festzunageln. Die bereits erwähnte Guerilla-Taktik des nächtlichen Überfalls stellt zweifellos den Höhepunkt des epochalen Films dar: Walachische Soldaten, allen voran Fürst Vlad, schlüpfen in osmanische Uniformen und überfallen das türkische Lager. In den darauf folgenden aufwendigen Schlachtenszenen, die auch mit blutigen Details nicht sparen, mit Tausenden von Statisten in authentischen





Kostümen und natürlich am Originalschauplatz gedreht, zeigt der Film überzeugend, dass die rumänische Filmindustrie vom Westen weit unterschätzt wurde. Stellte man genügend finanzielle Mittel zur Verfügung, wie hier zur Produktion eines von höchster Regierungsseite verordneten „Aufklärungsfilms", zeigte sich äußerst eindrucksvoll, zu welchen Leistungen die Filmschaffenden damals fähig waren. **VLAD, DER PFÄHLER** ist in der Tat und durchaus ohne Übertreibung eine Art osteuropäischer **BRAVE-HEART**. Alleine die Sequenz, in welcher Sultan Mehmed II. mit seinen Gefolgsleuten durch den Wald der Gepfählten reitet, angesichts der vielen tausend getöteten Soldaten am Boden einen Teppich ausbreitet und zu beten beginnt, frisst sich fest in die Netzhaut des Zuschauers. Betroffen stammelt er: *„Ich fange an, diesen Menschen zu bewundern und ich schäme mich nicht, es zu gestehen. Solch eine Kraft kann nur ein Heerführer haben, dessen Volk ihn aufrichtig liebt."* Freunde mittelalterlicher Inquisitionsfilme werden Gefallen finden an der von Tod und Verwesung überbordenden Ästhetik, wenn die Kamera über die furchtbar zugerichteten, aufgespießten Leichen fährt, umrahmt von einer atonalen Filmmusik und begleitet vom Gekrächze aasfressender Vögel. Realistischer und ergreifender könnte man auch heute ein solches Ereignis nicht in Szene setzen.

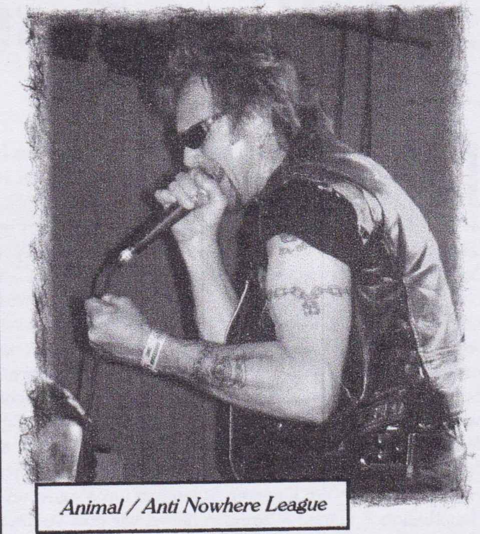
VLAD, DER PFÄHLER ist ein Kleinod für jeden Freund abseitiger Unterhaltung, leider aber auch ein Paradebeispiel für den unterschlagenen Film: Nach seiner Veröffentlichung durch die DEFA auf dem deutschen Mini-Label „Cat Video" in der ersten Hälfte der Achtziger versank der Film völlig neben der Konkurrenz an seichtem Hollywood-Schrott in den Videotheken. Die wenigen Verleihkassetten, die danach noch im Umlauf waren, wurden zu horrenden Sammlerpreisen auf Filmbörsen angeboten. In den USA kursierten in den neunziger Jahren Public Domain-Videos (also „legale" Bootlegs) unter dem Titel **„VLAD THE IMPALER"**. Wer sich heute eine Kopie dieses essentiellen Werkes sichern will, muss sehr tief in die Tasche greifen. Nachschlagewerke und Filmlexika bieten zu **VLAD TEPES** übrigens so gut wie gar keine Informationen. Die wenigen Buchautoren, die es geschafft haben, den Film wenigstens der Vollständigkeit halber zu erwähnen, lassen durch ihre völlig unzureichende Kommentierung darauf schließen, dass sie den Film nicht gesehen haben. Bleibt zu hoffen, dass irgendwann in Zukunft im Zuge häufigerer Wiederveröffentlichungen so manch obskurer Filme aus vergangenen Zeiten auch **VLAD TEPES** noch einmal die Chance bekommt, die er verdient: als üppig ausgestattete DVD mit anamorpher Abtastung und einem dicken Special zu Ceaucescus unmenschlichem Terrorregime, mitsamt unzensiertem Exekutionsmaterial, das den Tod eines lächerlichen, kommunistischen Möchtegern-Diktators und seiner grenzdebilen Gattin zeigt. Nur so ein Gedanke! **Flo**

Rebellion Festival Amsterdam

(Safer)Sex, Drugs & Punkrock vom 19. - 20.5.07

Rebellion, so hieß der niederländische Ableger des Ex - Holidays in the Sun und Ex - Wasted Festivals. Ich hab zwar wirklich keine Ahnung was es bringt dieses Festival ständig anders zu nennen, aber es gibt halt Dinge die muss man nicht verstehen. Mit an Bord waren Schuppen, Katharina, Kiesch (Captain Milbe), Beule und ich. Der Obermuschi wurde mal wieder von seinem Anhängsel verboten mitzukommen, und im Nachhinein betrachtet war das auch besser für uns alle, denn wenn man auf Konzerte fährt und sich sogar von seiner Alten bis aufs Scheißhaus verfolgen lassen muss ist das schon ganz schön herb. (ja, denn ewig lockt das Weib, sogar aufm Klo). Egal, denn wir hatten auch so unseren Spaß. Los ging's am Freitag 21 Uhr 30 von Döbeln nach Leipzig, Zwischenstop in Halle und dann ein längerer Aufenthalt am Magdeburger Hauptbahnhof. Ganze 3 Stunden haben wir dort verbracht und unser Nachtlager haben wir dort auch aufgeschlagen. Wir sahen bestimmt aus wie eine Horde dreckiger Straßenkinder, aber es war halt mitten in der Nacht, da fallen einem dann doch langsam die Augen zu. Also Schlafsack raus und ab in eine geeignete Ecke. Gestört wurden wir nur von einer Horde Hertha BSC Fans, die sich aber zum Glück alsbald verpisst haben. Auch Kiesch seine weltberühmten Darmgasattacken ließen nicht lange auf sich warten, um uns die Nachtruhe und die ganze weitere Reise zu verschönern. Weiter ging es nach Hannover und dann über Amersfoort nach Amsterdam. Pünktlich um 11 Uhr zu Mittag waren wir in Amsterdam. Da Leiche die besondere Ehre hatte Kathas 10 Liter selfmade - Bowle im Kanister von Döbeln nach Amsterdam zu schleppen dachte ich echt mir fallen die Arme ab. Und ich sag auch noch als das Gebräu in der Mache war: "Bildet euch nicht ein dass ich das Teil bis Amsterdam schleppe" aber aus: "Leiche kannst du mal kurz halten" wurde doch der ganze Weg, viel zu blöd ist man eigentlich. Die Hauptsache war erst mal das wir angekommen waren. Unser "Hotel" lag in der Nähe vom Bahnhof, genau im Rotlichtviertel, auf der Schwulenstraße Wermoestraat. Hier gab es genau gegenüber ein Schwulenpuff mit dem treffenden Namen "Dirty Dicks", einen Pornoladen für Schwule, nebenan einen schwulen Tätowierer (und im Schaufenster stand die "Fist of Victory", die Faust des Sieges, wer hierzu Infos haben möchte kann sich an Kiesch wenden), gleich daneben noch einen Tätowierer (der sollte mich auch noch verschönern, aber dazu später) und Nutten, Nutten überall nur Nutten. Das war echt das coolste Viertel von ganz Amsterdam, überall Sexshops, Puffs und finstere Gestalten, und mittendrin waren wir. Nachdem wir noch etwas mit dem Einchecken warten mussten, haben wir auch schon den ersten Streifzug durch die Gegend gemacht, und ich muss schon sagen das war eine gewaltige Reizüberflutung. Denn da gab es nicht nur dicke Negermuttis namens "Big Mama", sondern auch Frauen die uns im realen Leben mit dem Arsch nicht ansehen müssten, und hier kosteten die nur 50Euro ohne das man der ein Getränk ausgeben muss, und die auch nicht stundenlang volltexten muss, stimmts Kiesch? Nachdem wir nun unser Quartier bezogen hatten, welches wirklich die mieseste Absteige war in der ich je gehaust habe (das würde wohl allenfalls als Stundenhotel durchgehen), sind wir mit der Straßenbahn in Richtung Melkweg gefahren. Captain Milbe hat sich zwischenzeitlich noch im ersten staatlich autorisierten Coffeeshop mit ordentlich Material für seine geliebten Gewürzbalken eingedeckt. Gut, kiffen ist nicht mein Ding und eigentlich meiner Meinung nach nur was für verlotterte Hippies, aber ich bin kein Moralapostel und will auch nicht die Welt verbessern. Er hat damit seinen Spaß, und ich hol mir meinen Spaß auf andere Art und Weise. Auf jeden Fall war ich mit im Coffeeshop und während Kiesch seine Geschäfte erledigt hat, haben sich die schwarzen Rastamänner irgendwie gefreut nen Skinhead im Coffeshop zu Reggae Klängen wippen zu sehen. (Oder die waren

halt bekifft, wäre auch ne Variante) Im nächsten Getränkeladen hat uns der Besitzer auf Rudi Carrell (RIP)-deutsch erklärt das wir immer mit Straßenbahnlinie 5 fahren sollen, da diese nie kontrolliert wird. Das hat auch wirklich funktioniert, merkt euch das falls ihr mal nach Amsterdam kommt.
Irgendwann haben wir es dann auch mal geschafft am Melkweg anzukommen und nachdem wir die 30 Euro Eintritt überwunden hatten gab es für die meisten schon die erste Ernüchterung, der Bierpreis von 4,50 Euro für ein Nullvierer war ganz schön überzogen. Zum Glück gab es genau gegenüber vom Melkweg ein Kino wo das Nulldreier nur 1,90 Euro gekostet hat, was für ein Segen. Also wer sich an diesem Wochenende die Kante geben wollte der musste ganz schön bluten. Der Laden war eigentlich ganz ok, aber ich hatte mir das ganze doch etwas größer vorgestellt. War halt wie bei den anderen Festivals, draußen lümmeln Punks rum wo du dich fragst wer die aus dem Zoo befreit hat, und überall Leute die man sonst auch auf anderen Festivals sieht. Die erste Band von der ich richtig Notiz genommen hatte waren *Drongos for Europe* welche ich eh nicht mag, vielleicht war ich aber immer noch frustriert weil ich *Demob* verpasst hatte. Na ja passiert. Zwischenzeitlich haben wir uns mit ein paar Späßen die Zeit vertrieben, und einige Vinylgeschäfte erledigt. Für Captain Kiesch war dieser Ausflug so was wie die Erfüllung verpasster pubertärer Jungenträume, er konnte hier seine Leidenschaft für grünes Rauschkraut voll und ganz legal ausleben, was jetzt keine Gutheißung von Drogen darstellen soll. Aber von Vorteil ist so ein legaler Drogenkonsum nicht wirklich, weil es in dem Konzertsaal eher unangenehm wurde. Nicht nur das 100 Leute gleichzeitig rauchen, da kommt noch hinzu dass es von vorn nach schwarzem Afghanen riecht, aus der anderen Ecke stinkts wie grüner Libanese, der Geruch von Gras liegt in Holland sowieso überall in der Luft und die Punker hinter dir stinken als hätten sie alte Socken geraucht. Damit muss man halt rechnen in so einem freizügigen Land. Auf alle Fälle waren danach *Argy Bargy* an der Reihe, deren Set mir eigentlich immer gefällt. Schöner britischer Streetpunk mit Mitgröhl - Refrains und Cock Sparrer - Cover, gefällt mir immer wieder. Nachdem ich kurz noch bei den auch immer guten *Funeral Dress* zugehört habe musste ich erstmal Frischluft tanken, bei diesem Geruch von überall her, da bekommt man ja ein Dauergrinsen (Wo bleibt der Smiley, Carsten?). Auf alle Fälle wollte ich nur kurz was Essen, und so bin ich an den Tisch von meinem alten Kumpel Beule geraten, der da mit ein paar Leuten saß. Da es in dieser Stadt nur Multi-Kulti-Futter gibt habe ich mich für etwas Asiatisches entschieden. Also schnell den Fraß runtergewürgt; die Leute zum Lachen gebracht (neben uns am Tisch stand ein Typ der aussah wie "Guildo Horn auf - H - "!!!) und ab zur kleineren Bühne um mir *Riot Squad* anzusehen. Ich war zwar völlig im Arsch und hab gesessen bei der Band, aber die waren wirklich der Hammer, kann ich nur jedem empfehlen. Eine alte Band die noch richtig spielen kann, genial!!! Ein weiteres Highlight waren noch *Anti-Nowhere League*, von denen ich aber nur die ersten Songs gehört habe. Mich hatte nämlich zwischenzeitlich der Durst



Animal / Anti Nowhere League

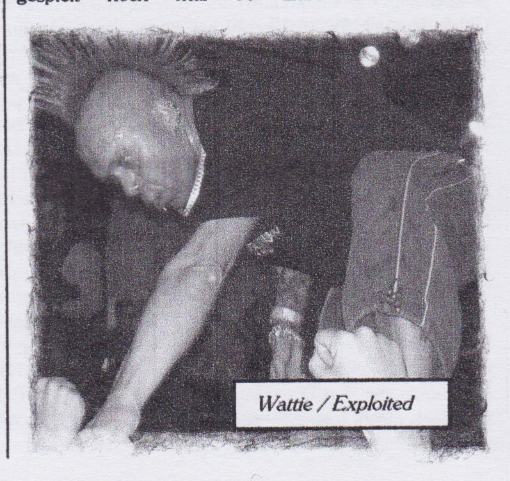
geplagt, und im Melkweg etwas trinken war einfach sehr teuer. Also ab ins gegenüberliegende Kino und dort mit den Dresdnern, Stefan und Claudia etwas entspannen und in Ruhe ein Bier trinken. Als *UK SUBS* angefangen haben zu spielen war ich wieder drinnen, und bei mir ist das immer so wenn Charlie Harper auf der Bühne steht, bekomme ich Gänsehaut. Das ist definitiv ein PUNKROCK-GOTT!!! Sogar ich als Skinhead komme einfach nicht an der Musik von *UK SUBS* vorbei. Meine Lieblingssongs spielt er eh immer wie z.B. „Police State", „Brand New Age", „CID", „Crash Course", „Stranglehold" und „Warhead". Alles Punkrockklassiker (Hab ich eigentlich schon erwähnt das „Warhead" einer der besten Punksongs aller Zeiten ist?). Was soll ich noch sagen, wollen wir hoffen das uns der gute, mittlerweile 63-jährige David Charles Perez noch ein paar Jahre mit seinen Liedern erfreut, damit vielleicht die einen oder anderen Kids diese geniale Band noch live erleben können. Um es mit den Worten von Gary Gonad zu sagen: „I lost my Love to a UK SUB". Nach den *UK SUBS* sollten noch Wattie und seine Leute folgen, denn live sind *Exploited* auch immer wieder ein Erlebnis. Der alte Schotte hatte sogar mal wieder einen richtigen Iro auf der Rübe und nicht diese meterlangen Rasta-Teile. Ging super los mit „Lets start a War...said Maggie one Day" was meiner Meinung nach, auch einer ihrer besten Songs ist. Wieder alle Hits und Klassiker inklusive „Cop Cars" und „Exploited Barmy Army". Super Show von fast allen Bands, auch wenn ich mit dem Melkweg nicht so ganz warm wurde. Aber das war ja eigentlich auch egal, ich war in so vielen Läden, Clubs, Spelunken und Veranstaltungsorten, da kann ich den Melkweg schlecht einordnen. Ging schon in Ordnung der Laden, und die Stadt Amsterdam an sich hat für alles entschädigt. Die Stadt ist wirklich genial, kann ich nur mal jedem empfehlen. Auf dem Heimweg mussten wir immer noch durch die engen Gassen mit den leichten Mädels im

Schaufenster. Man musste aber auch höllisch aufpassen im Redlight District, dort hat es nur so gewimmelt von Zuhältern, Drogendealern und Straßenschlägern. Wer dort eine dicke Lippe riskieren wollte hatte schlechte Karten. Auch die ganzen Straßengangs gaben einem nicht unbedingt ein sicheres Gefühl wenn man allein zu seiner Unterkunft wollte. Es war auch immer nachts Party auf den Straßen, da steppte der Bär, und der ein oder andere bekam da schon mal nen Tritt ins Gesicht (nein, keiner von uns). So gegen 4 Uhr früh war meist Ruhe bis um 8 Uhr morgens und dann ging die Party weiter. Captain Milbe hatte sogar ein spezielles Fenster mit seiner Lieblingsnutte, und ich muss zugeben die war wirklich hübsch.

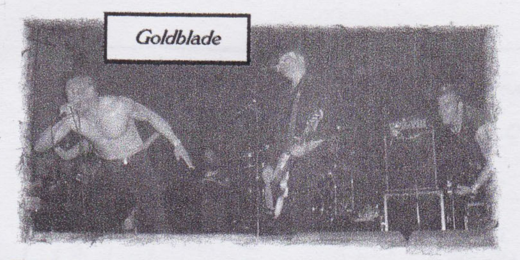


Auch am nächsten Vormittag hatten wir nichts Besseres zu tun als uns Mädels anzusehen (Nur sehen!!! Auch wenn wieder böse Zungen behaupten Leiche war der Anführer, ich war ganz lieb!!!) und anschließend habe ich mich entschlossen mal den Tätowierer bei uns um die Ecke zu besuchen. Nachdem ich gut eine Stunde gebraucht habe um mich für ein Motiv zu entscheiden (was ich wollte wusste ich ja, aber man muss dann auch das Richtige finden) hatte ich Glück dass ich für 16 Uhr 30 bei einem der Kerle einen Termin bekommen habe. Ich habe mir die Zeit derweil mit Souvenirs kaufen und Postkarten schicken vertrieben, weil so interessante Bands waren am frühen Nachmittag nicht am Start. Schuppen und Katha sind trotzdem schon zum Konzert gegangen, und während ich beim Tätowierer saß, der meinen Arm mit Anker und Steuerrad verschönert hat (ihr wisst ja, wir sind Zwergpiraten, echte Seemänner, echte Kerle, wenn wir in einem unbekanntem Hafen sind, dann brauchen wir neue bunte Bilder) war unser Captain Milbe im Puff bei einem dieser hübschen Mädels. Da der Tätowierer auch seine 2 Stunden Zeit in Anspruch nahm, er war ganz begeistert als ich ihm von den vielen Kaperfahrten erzählt habe, kam ich so gegen 19 Uhr 15 wieder am Melkweg an. Da saßen meine Droogs schon zusammen mit den Dresdnern im Kino und tranken Bier weil noch nichts Interessantes spielen sollte. Nachdem alle schnell mein neues Bild bestaunt hatten, musste ich erstmal meinen offensichtlich etwas angetrunkenen Freund Captain "Milbe" Kiesch ausquetschen wie denn sein Bordellbesuch gelaufen ist. Er meinte nur so zu mir dass es 50 Euro gekostet hat, und er die Gute nur in der Missionarsstellung beglücken durfte, und weil er ewig nicht gekommen ist hat sie ihn wohl nach 20 Minuten rausgeschmissen. Und dabei wollte er so gerne mal zur Hintertür reingucken. HAHAHA, Milbe ich hab's dir doch gesagt dass du das vergessen kannst. Tja Milbe es reicht halt nicht sich die Pornobrille aufzusetzen, zu der Guten reinmarschieren und sagen: "Hey hier ist Milbe, ich will dies, das und jenes und wenn's geht noch hier pennen und morgen gibt's dann noch Frühstück mit dir, aber mehr wie 50 Euro darf es nicht kosten." auch die leichten Mädels haben ihren Stolz und weil es so viele Typen wie dich gibt, ist das auch gut so. Ich würde jetzt mal behaupten das war ein klassischer Fall von Anti - Sympathie, deshalb gab es nur das Standardprogramm für Arschlöcher, perverse Fettärsche und Stinkbolzen. Du hast als überzeugter FHM - Leser wohl einfach zuviel erwartet. Ich hab zwar von Frauen auch keine Ahnung, aber merke dir: "Wer ficken will, muss freundlich sein", auch bei den leichten Mädels. Denn die Frauen aus dem horizontalen Gewerbe haben, meiner Meinung nach, bei ihrem harten Job auch ein gewisses Maß an Respekt verdient. Nachdem er mit der "überteuren Blümchensex" - Story das ganze Kino unterhalten hatte, sind wir dann mal wieder rein in den Melkweg. Nachdem ich wieder 30 Euro für den Eintritt hinblättern musste war die erste Band die ich mir angesehen habe *Hard Skin*. Nun ja, die behaupteten zwar die beste Oi-Band zu sein die wir je gehört hätten, aber ich behaupte jetzt mal es gibt bessere. Auf jeden Fall ist es immer lustig wie der Typ das Publikum vollpöbelt. Solche Sprüche wie: "Wer von euch kommt aus Holland? ... ... Der soll jetzt bitte nach Hause gehen, es ist ja nur 5 Minuten von hier!" oder "Hey ihr Punks, wenn ihr eure Iros abschneidet seht ihr auch fast so aus wie Skinheads!" oder "Hey ihr Punker, geht mal zum Arbeitsamt und fragt ob die einen Job für euch haben" waren wohl noch das harmloseste. Gespielt haben sie Sachen wie „Oi not Jobs", „ACAC", und „Jocke on the Ocke". Musikalisch find ich die nicht unbedingt toll, aber die Show die sie gemacht haben war schon sehenswert und lustig. Auch lustig waren die Typen vor mir und Beule, die immer den Sänger angespuckt haben, sowie der Punker der immer auf die Bühne geklettert ist und gnadenlos mit Bierbechern beworfen wurde. Klasse Verarschungs - Band. Anschließend folgten *Deadline*, aber da hatte ich keine Lust zum Zuhören, weil das ist einfach eine Band welche immer und überall dabei sind. Die spielen auf jeder Veranstaltung, und ich schätze es gibt wohl niemanden der die noch nicht gesehen hat. Lest in einem anderen Fanzine was über die Band, hab keine Lust da was zu schreiben. Den Auftritt von *Deadline* hab ich mit Stefan auf der Treppe verbracht und geredet. Das was ich mitbekommen habe klang aber trotzdem recht passabel. Nach einem Zwischenstop im Kino war ich dann schon

langsam nervös geworden denn es sollte eine meiner absoluten Lieblingspunkbands folgen, sozusagen die DEFINITION FÜR STREETPUNK die *Special Duties*!!! Es gab selten Bands die mich so beeindruckt und beeinflusst haben wie die *Special Duties*, denn das ist eine Band die auch schon beinahe 30 Jahre auf dem Buckel hat. Milbe und ich wollten uns das ganze erst vom Balkon aus ansehen, aber als wir gemerkt haben dass vor der Bühne höchstens 20 Leute standen fand ich das Ganze so enttäuschend, dass wir uns entschieden haben uns mit an die vorderste Front zu stellen. Es ging gleich los mit „Punkrocker" von ihrem "77 in 97" Album, gefolgt von dem alten Adverts - Klassiker „Gary Gilmores Eyes" (Anm. von Leiche: Gary Gilmore war ein amerikanischer Mörder, der nach mehreren abgelehnten Gnadengesuchen unter Protest doch hingerichtet wurde. Seinen Körper hat man anschließend als Organspender ausgeschlachtet, und das Lied handelt von einer Person die Garys Augen erhält, und somit die Welt mit seinen Augen sieht. 77er Klassiker und Skandal in England. Sogar Radiostationen haben sich geweigert den Song zu spielen). Weitere Songs waren „77 in 82", „Violent Youth", neuere Sachen wie „Crasswar" und „Adios Amigos", das alte „Colchester Council", einer meiner Lieblingssongs „Violent Society" (das war die 7" mit dem KZ - Cover), „They don't care About Me", den absolut genialen Undertones - Klassiker „Teenage Kicks", „You're Doing Yourself No Good" (B-Seite der "Bullshit Crass" 7"), „I Wish It Could Be 77" und zu guter Letzt für "die Fotzen im anderen Saal" kam natürlich „Bullshit Crass". Dieses Lied war und ist gewidmet all den Anarcho - Punk - Bands wie Crass, *Conflict* und *Subhumans*, auf die *Special Duties* seit jeher einen Hass hatten. (der Spitzname des *Duties* Schlagzeugers lautet nicht umsonst "Stuart Crasshater") Ich muss dazu anmerkern dass genau zeitgleich mit den *Special Duties* im großen Saal erst *Subhumans* und danach *Conflict* gespielt haben. Der *Special Duties* Sänger Steve Arrogant hatte sich Anfang der 80er im "Sounds" den legendären "War of Words" mit Crass Sänger Steve Ignorant geliefert, dieser begann als sich Bands wie Crass bereits Ende der 70er von alten Punkwerten gelöst hatten und immer (links)politischer wurden. Der Crass Sänger Steve Ignorant hatte dann einen Artikel namens "Punk is Dead" im "Sounds" veröffentlicht, welcher den Streetpunkbands damals sehr bitter aufgestoßen ist, besonders den *Special Duties*, die den Spirit von 77er Punk am Leben erhalten wollten. Das Ende vom Lied war der Leserbriefkrieg zwischen beiden und erbitterter Hass. Die *Duties* sind so ziemlich eine der größten Anti - Zecken Punkbands überhaupt, und jeder wahre Punkrocker sollte sie kennen, genauso wie jeder Skinhead. Das war eine Band die nicht ständig auf linke Friedensdemos gerannt ist sondern gesagt hat: "Wir brauchen noch mehr Atomwaffen, denn wenn die Russen auf den Knopf drücken müssen wir uns wehren können. Wir wollen nicht in einem schwachen Land leben. Wir brauchen keine CND (Campaign for Nuclear Destruction)". Damit hatten sie sich unter den linken trendy Punkbands die immer allen in den Arsch gekrochen sind, und besonders bei Presse, Promotern und Plattenläden wenig Freunde gemacht und waren den Meisten ohnehin schon zu "rechts". Also skandalmäßig ähnlich wie Combat84, nur halt eine Punkband. Ich möchte der Band aber auch keinen politischen Stempel aufdrücken, die haben halt nur gesagt was sie dachten, mit einem besonderen musikalischen Faible für guten alten 77er Punk. Ihre "Bullshit Crass" war ihre meistverkaufte Single, aber auch die mit der sie sich die meisten Feinde gemacht hatten. Sie wurden auch auf so ziemlich jedem frühen Oi-Album gegrüßt, waren aber nie selbst vertreten. Für mich war das DIE Band des Abends, und definitiv eines der besten Konzerte die ich mitgemacht habe (ja ich weiß, das habe ich schon oft behauptet). Auch wenn nicht viel los war bei *Special Duties*, und das Ganze Gitarrist Bart Povah ziemlich frustriert hatte, Steve Arrogant nahm das gelassen und er hat wirklich einen genialen Auftritt hingelegt. RESPEKT. Bleibt nur zu hoffen, dass beim nächsten Mal mehr los sein wird, damit so eine Band auch den Applaus bekommt der ihr gebührt, 77 IN 2007. Der Abend sollte sich schon fast dem Ende neigen, und die letzte Band auf der kleinen Bühne sollten *The Business* sein, denn auf *Conflict* kann ich verzichten. Klangen wirklich spitze, muss ich so sagen auch wenn es mit den *Business* wie ich sie mag nicht mehr viel zu tun hat. Wie immer eigentlich die gleichen Songs „Product", „Out in the Cold", „Hell to Pay", das immer wieder geniale „Real Enemy" oder „Suburban Rebels". Super Vorstellung von *The Business*, nee sorry "Micky Fitz and the unknown rest", so gut klangen sie lange nicht, muss ich mal so sagen. Als das Konzert vorbei war, sind wir zu dritt Milbe, Beule und ich noch zur Aftershowparty ein paar Häuser weiter gelaufen, denn dort sollten noch *Disturbance* und *Restarts* spielen. Da angekommen sollte das ganze 5 Euro extra kosten in einer winzigen Kneipe. Aber die Bands interessieren mich eh herzlich wenig und von daher war das nix für mich. Also sind Kiesch und ich noch mal durch das Rotlichtviertel geschlendert um Milbes Lieblingsnutte vor der Abreise noch einmal zu sehen. Nach 10 Minuten Fleischbeschau hatte er doch tatsächlich wieder mit dem Gedanken gespielt noch mal 50 Euro zu investieren.



Wattie / Exploited



Glücklicherweise wollte er doch nicht mehr, und so konnten wir noch fix ein Bier trinken und unsere Klamotten packen, denn 5 Stunden später ging schon unser Zug Richtung Heimat. Nachts kam dann auch noch Beule von der Aftershowparty zurück, und der Haufen war wieder komplett. Nach wenigen Stunden Schlaf saßen wir wieder im Zug nach Good old Germany, immer noch Gespräche über die Mädels führend, und Kiesch seinen Darmgas Attacken mussten wir auch standhalten. Die Bowle war zum Glück leer und der Kanister im Hafen versenkt, so blieb mir wenigstens das Schleppen von dem Teil erspart. Am späten Nachmittag waren wir wieder daheim, und es kam mir so vor als ob ich nur mal so eben weg war. Na ja eigentlich ist ja Holland auch nur "um die Ecke". Zum Festival muss ich sagen das es trotzdem gelungen war, auch wenn ich mir das Eine oder Andere etwas besser vorgestellt hatte. Trotzdem werde ich wohl nächstes Jahr auch wieder dabei sein, sofern mir das möglich ist. Zu guter Letzt muss ich noch meine obligatorischen Grüße und Danksagungen loswerden. Die gehen an: Alle die sich wichtig fühlen, Leute die immer mitfahren wollen und dann doch zuhause bleiben (ihr könnt uns alle mal...), den Organisator-Imperator-Asskicking-Movemaker Schuppen dafür das immer alles organisiert ist, die Hälfte schief geht, letztlich aber doch immer alles klappt. Katharina, Frau Antje, Beule den Punker, PiratenCarsten ("ehrwürdiger Chefredakteur"), Stefan und Claudi, Julian vom Bodycult Tattoostudio für den Anker. Die komplette Crew vom Amsterdam Redlight District, alle schwer arbeitenden Frauen im ältesten Gewerbe der Welt, die Fist of Victory, Captain "Milbe" Kiesch und die "ASSFUCKERS UNITED" (Kiesch, hast du den Peitschenhieb von der kräftigen Blonden gut verkraftet? (HeHe) sowie zum Schluss die Halli Galli Drecksauparty.

someone who knows

Leiche

Vikingrock live in Tyskland!


Hallo, dürfen wir Sie etwas fragen?
?


Sie haben gerade Knoppers gekauft.
ja.
Zum Frühstück?
ja.


Können Sie uns sagen warum?
Na, zu mehr reicht es eben nicht. Ein Euro fünfzig für zwei Knoppers, damit muss ich durch den Tag kommen.


Und das schmeckt?
Gibt schlimmeres. Aber was anderes kann ich mir nicht leisten.
Ja vielen Dank.


Sind ja wirklich Zustände hier.
Jetzt müssen wir aber weiter.

Kraftheim

-teutonischer Vikingrock aus dem Teutoburger Wald -

Was soll ich jetzt als Einleitung schreiben? Wir sind in Deutschland nicht gesegnet mit Vikingrockbands. Und so sind momentan die aktiven/inaktiven Kraftheim die einzigen Vertreter dieses Genres in Tyskland. Tja, ein Interview musste her! Ihr wisst gar nicht wie viel Spaß mir hier wieder das Layouten gemacht hat. ☺ Skål! **ch**

Ein Hallo in den Teutoburger Wald!

Rainer, stell mir zunächst mal Deine Band vor. Wer bedient welches Instrument, wie alt seid Ihr und mit was verdient Ihr Eure Talers?

Einen schönen guten Tag an die Zwergpirat-Zine Leser!

Da hätten wir zunächst den Artur (33) am Schlagzeug. Daniel (23), unser erster Neuzugang, spielt Gitarre. Zuletzt kam Sven (21) dazu, der den Bass zupft. Schließlich ist da meine Wenigkeit, Rainer (31), an der Gitarre und am Mikrofon. Unsere Taler verdienen wir durch Überfälle mit anschließenden Brandschatzungen und Vergewaltigungen, ehrliche Arbeit kennen wir nicht!!!

Wann und warum habt Ihr angefangen Kraftheim zu starten? Wie kam es zur Hingabe zum Vikingrock bei Dir und was ist das Besondere, das Faszinierende daran für Dich?

Tja - wir hatten gar nicht geplant, eine Vikingrock-Band zu gründen. Ich fand das Thema Wikinger und die nordische Mythologie schon interessant seit BATHORY 1990 das Album „Hammerheart" veröffentlichten (immer noch eines meiner absoluten Lieblingsalben!). Als die Broken Buttocks von einer Hardcorepunk-Band zu einer Oi-Band wurden und die letzten Haare abkamen, bekam ich irgendwann, da ich sehr viel Skinheadmusik hörte, eine Ultima Thule-CD („Sverige") in die Hände. Da ich selbst begeisterter Schwedenreisender bin und dieses Land liebe (hauptsächlich aufgrund der vielen nahezu unberührten Natur), hat mich diese Musik einfach gepackt! Ich habe damals alles aus dieser Richtung verschlungen (viel gab/gibt es da ja leider nicht).

Toll an der Musikart finde ich, dass sie meistens nicht sehr kompliziert ist, dafür aber sehr melodisch und atmosphärisch. Nun ja, ich schrieb den Song „For Sweden", bei dem ich mich natürlich von Ultima Thule beeinflussen ließ. Als noch zwei weitere Songs in diesem Stil entstanden, die nicht zu den Broken Buttocks passten, entschieden wir, ein eigenes Projekt davon zu machen.

Genau! Wie kamt Ihr eigentlich darauf, Euch nach Thors Behausung zu nennen? Das find ich sehr genial. Und wie kamt Ihr auf die deutsche Übersetzung?

Da die KRAFTHEIM-Texte ausschließlich von Wikingern und nordischer Mythologie handeln sollten, habe ich verschiedene Bücher zu diesem Thema gelesen. Oft variieren darin die Namen der Personen und Orte. Thors Wohnstätte z.B. heißt mal „Thrudvang", mal „Thrudheim" oder halt „Kraftheim". Als ich den Namen „Kraftheim" las, dachte ich sofort: was für ein starker Bandname!

Gibt es denn Eure erste Band, die Broken Buttocks, noch? Habt Ihr sonst noch irgendwelche anderen Bandprojekte am laufen?

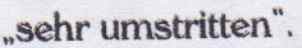


Die Broken Buttocks haben sich Anfang 2003, nachdem die besten Songs im Studio aufgenommen wurden (leider bisher unveröffentlicht!), aufgelöst. Habe schon überlegt, man könnte von den Aufnahmen eine Split-LP mit den CD-R Songs von Kraftheim machen + noch ein bis zwei unveröffentlichte Aufnahmen - vielleicht gibt es ja mal ein Angebot!

Ansonsten spielen Artur und ich noch seit 1997 in einer Black Metal Band (die sich jetzt auch so gut wie aufgelöst hat); mit Daniel spielen wir noch in einer Hard/Thrashcore-Band und Sven spielt in einer Death Metal-Band.

An welcher Stelle steht bei Euch Kraftheim? Ist Euch die Band und das Vorwärtskommen mit ihr wichtig?

Schwierige Frage! Von all meinen Projekten ist KRAFTHEIM sozusagen mein Liebling. Ein Vorwärtskommen mit der Band gestaltet sich als schwierig - schlicht aus dem Grund, dass es nicht leicht ist Konzerte zu geben, da wir gleich in eine Ecke gesteckt wurden. Vikingrock ist eben



„sehr umstritten".
Auch wenn Ruhm in unseren Songs ein Thema ist, ist es für mich persönlich nicht erstrebenswert berühmt zu sein. In erster Linie ist das Musizieren mein Hobby. Da Artur Ende des Jahres Vater von Zwillingen wird, werden wir auch weniger Zeit zum Proben haben und deshalb wird das Projekt vielleicht erstmal wieder einschlafen. Aber da will ich auch nicht zu weit vorausgreifen, denn erstens kommt es anders und zweitens als man denkt!

Ihr seid die einzige aktive (?) Vikingrock-Band bei uns, was ich sehr schade finde. Neben den nicht mehr existenten Balmung und Euch gab/gibt es nichts mehr, oder? Okay, Nordwind sind da noch...

Das stimmt wohl leider - ich kenne auch keine anderen deutschen VR-Bands. Aktiv sind wir zurzeit eigentlich auch nur in dem Sinne, dass wir ordentlich proben, um das neue Album einzuspielen.

Balmung haben ja auch viel über Germanen gesungen. Hättet Ihr da nicht auch Interesse daran, speziell wegen der Gegend wo Ihr herstammt? Ist klar, dass ich da jetzt speziell die Varus-Schlacht meine.

Ich muss leider zugeben, dass ich von Balmung bisher nur einen Song gehört habe. Das Album ist ja nicht mehr erhältlich.

Die Idee mit der Varusschlacht lag natürlich sehr nahe, deshalb wird es Dich sicher erfreuen zu hören, dass es einen Song darüber auf dem nächsten Album geben wird.

Verfolgst Du, was so nachrückt an Vikingrock-Bands? Aber eigentlich ist die Szene ja sehr überschaubar. Bis auf eine Band in Australien, ein paar in Norwegen und den ganzen schwedischen ist ja da nicht mehr viel. Oder hast Du noch einen besonderen Geheimtipp?

Eine Australische VR-Band? Cool, muss ich mal hören! In letzter Zeit verfolge ich die Szene nicht mehr so intensiv (ich habe mich vielleicht etwas daran überhört) - ich denke, die besten Sachen sind schon lange veröffentlicht worden. Für mich sind maßgebend sämtliche Alben von ULTIMA THULE bis hin zur „Sverige", MIDGARDS SÖNER („Ny Tid" und „Fä Dör"), HEL („Valkyriors Dom") und ENHÄRJARNA (eigentlich alle Scheiben, mittlerweile finde ich aber die Neueste am geilsten). Sehr geil sind auch die erste MJÖLLNER und GLITTERTINDS „Evige Asatro".

Ihr habt ja auch Pläne für ein neues Album. Erzähl mal bitte mehr darüber. In welche Richtung wird es gehen und habt Ihr schon ein Label dafür? Wie Du es schon auf Eurer MySpace Seite geschrieben hast, ist Dim wohl das einzige was für Vikingrock in Frage kommen würde in Deutschland. Aber da ist Euch ja wohl auch schon wieder Euer neuer Bassist verlustig gegangen, oder? Damit dürfte das wohl auch erstmal wieder auf Eis liegen?

Die Songs sind alle zwischen 2003 und 2004 entstanden - nachdem wir uns von unserem ersten Bassisten getrennt hatten. Da wir dann nur noch zu zweit waren, haben wir die Songs immer nur grob eingespielt, um sie nicht wieder zu vergessen. Ende 2005 begann ich die Texte für die Songs zu schreiben. 2006 fingen wir zusammen mit Daniel an, sie wieder einzuproben. Glücklicherweise haben wir damals nicht überstürzt aufgenommen, da sich bis heute in den Feinheiten noch einiges verändert hat. Gut Ding will Weile haben! Musikalisch haben wir uns sicherlich weiterentwickelt, im Großen und Ganzen hat sich aber nicht viel verändert.

Wo und wie die Scheibe veröffentlicht wird, weiß ich noch nicht. Auf Grund der Erfahrungen, die wir gemacht haben, entschieden wir uns, die nächste Platte nicht bei Dim zu veröffentlichen. Wahrscheinlich wird es sogar eine Eigenproduktion.



Zähl doch mal bitte Eure bisherigen Veröffentlichungen auf und wie waren die Reaktionen auf Eure Werke? Habt Ihr irgendwo Reviews dazu lesen können? Und seid Ihr immer noch selbst zufrieden mit Eurem Zeux?

Da sind die erste Single „Geächtet" und das Album, die CD-R ist ja keine richtige Veröffentlichung. Sehr viel habe ich darüber nicht gelesen - die wenigen mir bekannten Reviews waren allerdings größtenteils positiv. Ich selbst würde das ganze erste Album am liebsten noch mal einspielen! Besonders mit einigen Gesangspassagen bin ich sehr unzufrieden - ich war damals noch nicht sehr geübt im Singen und bei den Aufnahmen war ich

(bzw. waren wir!) zudem noch stockbesoffen vom Vorabend! Wir haben immer bis 3 oder 4 Uhr gesoffen und um 9 Uhr kam Thomas Krohn schon, um weiter aufzunehmen.

Wie war es, die Stücke für Euer erstes Album im Studio Valhall aufnehmen zu können und unmittelbar mit den Jungs von Thule zusammenarbeiten zu können? Kam der Kontakt darüber mit Uhl zustande?

Korrekt! Es war ein geiles Gefühl! Das hat uns sehr viel bedeutet und ich danke Uhl sehr dafür, dass er das möglich gemacht hat. Schon damals beim Schreiben des ersten KRAFTHEIM-Songs dachte ich, das müsste man bei THULE aufnehmen! Die Jungs haben uns sehr freundlich aufgenommen und uns gleich großes Vertrauen entgegengebracht. Wir haben direkt im Studio übernachtet und sogar den Schlüssel dafür bekommen, damit wir auch mal raus gehen konnten, wenn Thomas nach Hause fuhr.

Warum lieben die Schweden Jägermeister so sehr??? Hast Du das bei Deinen Reisen herausfinden können?

Ich weiß nicht wirklich, warum gerade der Jägermeister so beliebt ist. Uffe sagte uns am Telefon, wir sollten doch bitte zwei, drei Flaschen aus Deutschland mitbringen, da der Alk in Schweden ja so teuer ist. Als wir Ihm dann einen Karton mit 20 Flaschen auf den Tisch knallten, zeigte er uns den Vogel - aber an seinem Grinsen konnte man sehen, dass ihm das Wasser im Munde zusammen lief!!! Am letzten Abend tranken wir mit Thomas noch „Swedish Moonshine". So nennen sie den Selbstgebrannten, den da alle saufen - ich erwartete nach dem ersten Schluck, blind zu werden, und mir wurde klar, warum lecker Jägermeister so beliebt ist!

Wie kam es zu der von Euch selbst produzierten CD-R „Ein guter Tag zum Sterben"? Wolltet Ihr einfach mal wieder ein Lebenszeichen von Euch geben, damit die Leutz nicht denken, dass Kraftheim tot ist? Vertreibt Ihr sie irgendwie oder ist sie nur bei Euch erhältlich?



So könnte man sagen. Grundsätzlich wollten wir die beiden Songs des ersten Albums noch mal neu aufnehmen - nur so für uns. Dann kam die Idee, noch zwei bereits feststehende Songs des nächsten Albums mit aufzunehmen, um sie auf der MySpace-Seite zu präsentieren. Wir vertreiben die CD nicht, aber wenn jemand die Songs haben will, kann er sie über MySpace für 5,- plus 1,50 Porto bestellen.

Denkst Du, dass der schlechte Ruf, den Vikingrock innehat, berechtigt ist? Du hast Thule ja nun selbst hautnah erlebt. Hast Du da etwas mitbekommen? Ich war ja nun auch selbst endlich mal auf dem Kuggnäs Festival und muss sagen, dass es da so einige Sachen gab die mich gestört haben. Aber das ist halt das Anhängsel dieser Musik und die Bands wehren sich ja auch dagegen.

Niemand kann etwas dafür, wenn Leute, die Dir nicht passen, Deine Musik toll finden. Hohle Trottel und Mitläufer gibt es zu Hauf auf diesem Erdball. Thule z.B. haben meiner Meinung nach eine sehr gesunde Lebenseinstellung (wenn sie ehrlich waren - das kann man ja nie wissen!). Linke Spinner würden das sicher als Nazidenken auslegen, aber diese Leute kann man kaum für voll nehmen. Nur weil man sagt, dass einige Dinge, die in seinem Land laufen, Scheiße sind und man das Beste für sein Land will, ist man noch lange kein Nazi oder Rassist.

Du hast ja auf Eurer MySpace-Seite ein eindeutiges Statement geschrieben. Denkst Du, dass du dich für irgendwas entschuldigen oder erklären musst?



Ich denke nicht, dass ich mich für irgendetwas entschuldigen muss, schließlich habe ich nichts Schlimmes getan (nicht mal gedacht)!!! Aber ich sah mich schlichtweg dazu gezwungen, mich zu rechtfertigen, da wir sogar mit den anderen Bandprojekten schon Probleme hatten aufzutreten, sobald die Leute mitbekamen, dass wir auch bei KRAFTHEIM spielen.

Ich habe kein Verständnis für Leute, die z.B. auf ihrer Jacke „I believe in 88" oder „White Power" (vor allem auf Englisch, der Sprache einer der Befreiungsmächte...) tragen und möchte mich deutlich davon distanzieren! Mit Rassisten und Leuten mit übertriebenem Nationalbewusstsein wollen wir nichts zu tun haben.

Gesunder Patriotismus tut unserem Land sicher gut (das sah man beispielsweise bei der WM: Da zeigte sich in Deutschland so etwas wie

ein Zusammengehörigkeitsgefühl und man hat sich sogar mal getraut, seine Landesflagge hochzuhalten...!), aber wer ernsthaft hinter dem Naziregime `33 bis `45 steht, kann nichts im Schädel haben - aber: Oberflächlichkeit regiert die Welt. Leider werden wir mit solchen Leuten in einen Sack gesteckt, weil wir ODIN brüllen und (*zwei* von uns!) kurze Haare haben - sehr scharfsinnig gefolgert!

Meiner Meinung nach ist der Mensch an sich das widerwärtigste Lebewesen auf diesem Planeten und ich würde es begrüßen, wenn ¾ der Weltbevölkerung verrecken würden. Dabei sind Kultur und Hautfarbe völlig irrelevant. Überall gibt es dumme Menschen - viel zu viele. Eine neue PEST muss her, um den Planeten zu reinigen!!!

Meinst du dass sich der Stil von Kraftheim in all den Jahren des Bestehens geändert hat? Ich denk mal musikalisch seid Ihr sicherlich fitter geworden aber allein so vom Klang, verstehst? Ihr habt ja nun auch zwei (einen?) etwas längere Haare tragende Musiker mit an Bord welche wahrscheinlich auch nicht dem Metal abgeneigt sind...Also zwei Kurzhaarige & zwei Langhaarige.

Wie oben schon erwähnt, denke ich, dass sich vom Stil nicht viel verändert hat, und da die Songs alle schon vor Beitritt der Langhaarigen entstanden, gab es auch keine neuen Einflüsse. Übrigens hören nicht nur die Langhaarigen gerne Metal - seitdem ich 10 bin, höre ich Metal - mal mehr, mal weniger. Manchmal bin ich richtig neidisch, dass ich meine Matte nicht mehr wie früher schwingen kann...Artur und ich haben uns vor ca. 11 Jahren als „beinharte" Metaller kennen gelernt, da haben die anderen noch in die Windeln geschissen!!!

Zurzeit höre ich wesentlich mehr Metal (am liebsten Thrash wie z.B. Destruction, Overkill, Exodus usw.) und Hardcore (nicht so'n Hüpfcoremüll, sondern alte Bands wie z.B. Cryptic Slaughter, The Accüsed oder Poison Idea) als Oi, Punk oder gar Vikingrock. Wird sich vielleicht auch mal wieder drehen. Aber das ist ja das tolle an Musik - es gibt eine so große Auswahl. Wir jedenfalls praktizieren KIDS UNITE, egal, welche Musikrichtung jemand bevorzugt!!!

Es gab anscheinend viel Ärger mit Eurem alten Bassisten. Was war da los und habt Ihr daraufhin lange gebraucht, um neue Bandmitglieder zu finden? Ihr steht ja auch momentan wieder einmal ohne Bassist da, oder?

Ich habe gar keine Lust, mich noch zu André zu äußern. Da wir ja nebenbei auch immer andere Bands hatten, mit denen wir genug zu tun hatten, haben wir gar nicht nach neuen Mitgliedern gesucht.

Da Daniel schon in der Thrashcore-Band mitwirkte, half er zunächst auch bei Kraftheim aus. Sven war immer hin und her gerissen, da er anfangs nicht mit unserem Ruf klarkam - selbst direkte Bekannte von ihm fragten ihn, wieso er jetzt in einer Naziband spiele?! Dann kam auch noch der Ärger wegen des CAT-ROCK-Festivals hinzu. Mittlerweile kennt er uns gut genug und steht hinter uns. Er wird das Album auf jeden Fall mit uns einspielen, was mich sehr freut, da er eine echte Bereicherung für die Songs ist. Ich selbst hätte wohl sonst größtenteils die Grundakkorde mitgespielt, wie auch schon bei der CD-R.

Mal zum Thema Konzerte. Wie viele derer habt Ihr schon absolviert, mit welchen Bands und wo? Und wie waren sie Stimmungsmäßig? Wie ist es bei Euch mit Konzertangeboten? Ihr musstet ja leider zu dem Konzert mit Njord absagen. ;(Ich selbst habe es jetzt durch Njord erlebt wie schwer es ist solche Konzerte zu veranstalten. "Noch mal ein fettes Dankeschön an dieser Stelle an Sindy & Micha von der Menfis-Crew!" Da mir alle drei Jahre ein Konzert mit Thule hier bei uns zu sehen zu wenig ist versucht man dann halt selber was zu reißen. Aber da wären wir wieder bei der Umstrittenheit des Vikingrocks.



Es gab bisher nur den „CAT ROCK FESTIVAL" Auftritt. Den Rest beantworte ich bei den anderen Fragen.

Würdest Du gerne mal mit Kraftheim auf dem Kuggnäs Festivalen spielen oder habt Ihr es sogar vielleicht schon mal getan?

Würden wir sehr gerne. Habe schon überlegt, Uffe mal zu schreiben, ob sie uns nicht einladen wollen. Vielleicht wird es ja nächstes Jahr was!?

Wie kam es zu Eurem Auftritt auf diesem Rock-Festival mit Doro Pesch dieses Jahr? Und wie wurdet Ihr dort aufgenommen vom Publikum?

Dieser Auftritt war überhaupt der Grund, uns nach einem Bassisten umzusehen. Wir fanden die Möglichkeit, dass uns (und Vikingrock überhaupt) auch Leute außerhalb der Skinheadszene mal kennen lernen konnten, einfach eine tolle Chance. Der Veranstalter stieß bei „OsnaMetal.de" auf unser Profil und war begeistert von unserer Mucke. Glücklicherweise war er auch nicht von Vorurteilen behaftet und gab einen Rattenschiss auf das, was andere über



uns sagten. Auch als er Ärger mit der „Linken Jugend Uelsen" bekam, die den Auftritt verhindern wollte, da angeblich "rassistische Bands" auf dem Festival spielen würden, stand er weiterhin hinter uns. Es gab dann eine offizielle Entschuldigung der Leute...

Leider war das Festival, da es zum ersten Mal stattfand, nicht gut besucht. Wir spielten gegen 15.00 Uhr als fünfte Band. Zu diesem Zeitpunkt waren wohl kaum mehr als 50 zahlende Gäste auf dem Gelände. Doch bei einigen kamen wir sehr gut an, wurden sogar vom Motorradclub, der dort die Security gestellt hatte, zu einem GIG auf ihre Jubiläumsfeier eingeladen und konnten zudem einige Tonträger verkaufen.

Spielt Ihr denn auch Coversongs von Vikingrock-Bands? Ihr hattet ja auf Eurer Debüt EP „Geächtet" jeweils ein Lied von Midgards Söner und Ultima Thule eingedeutscht und gekoffert was ich persönlich sehr cool fand.

Bisher haben wir die Songs nicht wieder eingeprobt.

Was denkst Du wie es mit Kraftheim in Zukunft weitergehen wird? Habt Ihr Pläne oder so was?

Es ist schwer zu sagen, wie es weitergehen wird, deshalb haben wir uns auch nicht die Mühe gemacht, die Coversongs wieder einzuproben. Das nächste Ziel ist erstmal, das Album aufzunehmen - es gibt auch schon einen Studiotermin im November.

Wenn Du jetzt noch jemanden Grüßen oder sonst irgendwas loswerden willst kannst Du das jetzt gerne tun.

Vielen Dank für das Interview.

kraftheim@gmx.net / www.myspace.com/kraftheim

with full force #14

auf dem Flugplatz zu Roitzschjora vom 28.6. bis 2.7.07

Und schon wieder wurde es Zeit für ein weiteres Force. Das Line-Up sah gut aus und so startete man frohen Mutes von Geisenfeld aus, dieses Jahr lediglich zu zweit. Irgendwo auf der Autobahn gen Osten holte man den Yankee und die Tina ein welche mit ihrem schon vom letzten Jahr bekannten Trouble-Bus unterwegs waren (siehe ZP #8). Auch diesmal blieb der Ärger nicht lange aus. Mit einem Mal geht der Yankee bei starkem Regenfall voll in die Eisen und Containa muss zusehen, dass er gerade noch ausweichen kann. Vorm Yankee hat einen Typen mit seinen fetten Bonzenkarren das Aquaplaning erwischt, dadurch die Leitplanke geküsst und Teile seines Karrens auf der Autobahn verstreut. Das Auto sah nicht mehr wirklich fit aus und nach kurzem Versicherns ob der Fahrer okay ist konnte die Reise weitergehen. Kurz vorm Open-Air Gelände deckte man sich noch in einem Dorfsupermarkt mit Kiloweise Fleisch, drei, vier Bananen und einer Packung Milchschnitten ein. Nachdem man am Geländeeinlass gefilzt wurde schlugen wir unsere Zelte, auf den noch annehmbaren Platz auf den uns der Geißi freigehalten hatte. War schon eine Menge los dieses Jahr So weit hinten hatten wir noch nie gezeltet. Was sollte das erst am Freitag werden? Der Donnerstag lief in gewohnter Tradition ab, Aufheizen im Hardcorezelt. Auf dem Weg dorthin hab ich mir mit dem Yankee noch eine Folge Futurama reingezogen die auf einer riesigen Leinwand lief, die einige Kunden dort aufgebaut hatten. Du erlebst echt immer wieder was Neues auf diesem Open Air. Überall auf diesem riesigen Zeltplatz ist irgendetwas anderes los. Die Bändchen die wir uns später noch holten, sahen dieses Jahr echt beschissen aus. Mit Glitzer und so. Übel. Da lob ich mir doch die schwarz/rot/goldenen vom letzten Jahr. Ich sag euch gleich, dass dies das alkoholgetränketeste Force überhaupt für mich werden sollte. Also wird's dann und wann Aussetzer & Erinnerungslücken geben. Endlich im Zelt konnte ich aufatmen, da uns die Hitze die letztes Jahr vorherrschte verschonte. Das hieß ausschlafen im Zelt! Juhuu!



Zeltplatzimpressionen

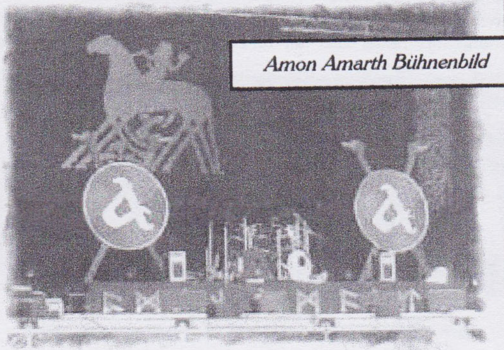
Grillen, Saufen und unser 20 Liter selbstkühlendes Fass vom Christian zu uns über den gesamten Zeltplatz schleppen war unsere Arbeit am Freitagvormittag bis zum Öffnen der Geländepforten. Dort erlebte man die näxte Überraschung. Bier in deren Bechern durfte am Einlass nicht mit rein genommen werden und musste dort ausgetrunken werden. Als wenn die so viel Verlust machen würden. Gibt genug Suffköppe die die schon nicht im Stich ließen. Man hatte auch versucht gegen den Staub vor den Bühnen vorzugehen. Da hatte man so große Gummimatten ausgelegt die das Problem ein wenig reduzierten. Ansonsten war alles beim Alten. Stände und Buden waren identisch, nur etwas fehlte. Es war der Antifastand der heuer nicht existent war. Hat ja sonst eh niemanden interessiert und war somit überflüssig. Mit Bands anschauen fing ich dieses Jahr recht spät an. Erste Band für mich waren *Maroon* im Hardbowl-Zelt. Die Jungs aus der Schnapsstadt Nordhausen wussten wohl zu gefallen mit ihrem Straight Edgen Metalcore auch wenn sie reichlich seltsam aussehen. Anfangs wollte man noch nicht so recht warm werden. Aber als sie ein Cover von Schleimkeim „Keine Wut mehr" ankündigten war das Eis gebrochen. Woaw! *Maroon* covern Schleimkeim! Und das hat sich sogar noch richtig gut angehört! Not bad man. Man blieb im Zelt und zog sich wieder einmal die verrückten Nordlichter von *Smoke Blow* rein. Räudiger Arschtritt Punkrock der Spaß macht. Die beiden Sänger rotzten sich wieder die ganze Zeit an das es nur noch eklig war. Mir soll's egal sein was die auf der Bühne treiben, Hauptsache die spielen geile Mucke und das haben sie getan. An die nachfolgenden *Earth Crisis* kann ich mich nicht mehr erinnern, da mich entweder schon der Alkohol im Griff hatte oder die Band mich nicht weiter bewegt hat. Ist zwar auch eine dieser Ami Straight-Edge HC-Legenden aber, na ja. Nun sollten *The Business* folgen. Aber nein, nicht für mich! Ich brauchte Hassmusik! Deswegen war ich hier! So ging ich rüber zur Mainstage wo Jamey Jasta und seine Mannen von *Hatebreed* aufspielen sollten. Im anhaltenden sanften Regenfluss kotzte sich Frontmann Jasta nach Leibeskräften aus und die gesamte Band gab der Menge die Wut & Aggression die sie wollte. Von vorne bis hinten war Bewegung im zahlreich vorhandenen Publikum und ich verlor sogar noch meine Brille obwohl ich mich weiter hinten aufhielt. Verdammt.



öhh, Backfire ☺

Hab sie aber wieder gefunden, zwar total verbogen, aber Hauptsache da. Fuck Sehschwäche. Egal, bei „Destroy everything" und anderen Hits die von der Bühne in die Köpfe der Leutz gehämmert wurden ging man gut ab und es gab das ganze Moshprogramm zu sehen natürlich inklusive zahlreicher Circle Pits. Ein klasse brachialer Gig der meiner Seele Futter gab wie Kanonenschüsse vor den Schiffsbug. Während des Auftritts kam dem Pit der Ralf angelaufen welcher total wirr und zerschunden aussah, drückt dem Christian seine Chucks in die Hand und sprintet zurück in den Pit! Man glaubt es kaum aber seine Füße waren am näxten Tag immer noch in Ordnung und nicht wie von uns prophezeit ein einziger blutiger breiiger Fleischklumpen. Nun hieß es auf die Knüppelnacht warten. Jene sollte aber enttäuschen. Kein Satangegrunze, keine 1 Meter-Killernieten, nicht mal angemalt waren die Schwarzmetaller. So verzog man sich nach den ersten beiden Bands an 'nen Bierstand wo man den restlichen Abend mit dem Geißi und 'nem estländischen Hatecore-Heini verbrachte.

Samstag ist. Das routinierte Programm durchgezogen. Bla, bla, bla. Der musikalische Tag begann heute wiederum recht spät, aber dafür gleich mit einem echten Highlight im Hardbowl-Zelt. Die Maastrichter Hardcore-Recken von *Backfire!* hatten sich angekündigt! Geil, geil, geil! Oldschool HC der nur noch straight nach vorne geht und einem keine Pause gönnt. Ich konnte auch nicht anders als mich bis nach vorne zu drängeln um am Rande den Circle Pits und Karatemenschen beizuwohnen die die Energie umwandelten die von der Bühne herunterkam. Mit ihrem grandiosen Mitgröhlhit „Still dedicated" gaben *Backfire!* ihrem genialen Auftritt einen würdigen Abschluss. Mit einer Träne im Knopfloch wartete man nun geduldig auf den Zeltauftritt von *Sworn Enemy* da sich noch irgend so 'ne Skatecoreband dazwischen geschoben hat. Nun also endlich die Jungs aus Queens/New York die ihren wirklich Metalschwerlastigen Hardcore im Gepäck hatten. Auch bei ihnen hab ich mich soweit es ging nach vorne gesellt. Haben ein feines Set gespielt aber so richtig konnte Schreihals Sal mein Herz diesmal nicht erwärmen. Aber das Publikum war da anscheinend anderer Meinung und holte die Jungs für eine Zugabe zurück auf die Bühne. Komisch. Vielleicht war ich inzwischen auch einfach nur zu blau da ich durch den Michi ab Samstagnachmittag mein Getränk gefunden hatte. Hab ja schon vom Christian am Freitag beim Bierfassabholen meinen Gralsbecher fürs Wochenende erhalten. Ein stabiler 0,5 L Coca-Cola Plastebecher der am Einlass und an den diversesten Bierständen sehr oft für Kontroversen sorgte. Jener wurde aufgefüllt mit den in den üblichen Forcebechern enthaltenen 0,4 L Bier und der Rest wurde mit Met aufgefüllt...Eine teuflische aber sooo leckere Mischung die mir noch sehr oft an diesem Wochenende die Kehle runterlaufen sollte. Nach den Kings of Queens folgte die Detroiter Metalcorewalze *Walls of Jericho* welche den Auftritt von *Backfire!* noch um Längen toppen sollten!!! Es war Wahnsinn was da auf der Bühne von der Band und natürlich insbesondere der weiblichen zuckersüßen Frontfrau Candace an Energie produziert und auf das Publikum abgegeben wurde. Das Zelt wurde in einen einzigen Moshpit verwandelt, die Luft knisterte nur so vor Spannung und von vorne bis hinten waren die Leutz am ausflippen & ausrasten. Eine irre Show die die Band abgeliefert hat die auch nicht mehr getoppt wurde an diesem Wochenende. Ich muss mir jetzt unbedingt mal das neue Album von ihnen zulegen und schauen ob sie mir inzwischen auf CD besser gefallen als früher. Nach diesem musikalischen Feuerwerk ging ich rüber zur Mainstage wo die schwedischen Vikingmetaller *Amon Amarth* die Leutz zum Haupthaarschütteln animieren wollten. *Terror* die nach *Walls of Jericho* im Zelt spielen sollten ließ ich mal außen vor, da erst kürzlich gesehen. Zudem war ich gespannt auf die Stockholmer da ich nix von ihnen kannte. Vielleicht konnte mir das als Vikingrockfanatiker ja auch taugen? Die Bühne sah schon mal top aus. So 'ne Fahne mit Odin auf Sleipnir im Hintergrund, Wikingerschilde waren aufgebaut und noch so 'n paar Runen. Nachdem das Schlachthorn ertönte (oder vorher, das weiß ich nicht mehr) kamen zwei als Wikinger angezogene Kunden auf die Bühne gerannt und verkloppten sich in bester Schaukampf-Manier. Sahen auch ganz authentisch aus von weiter hinten. Hat auf jeden Fall zur

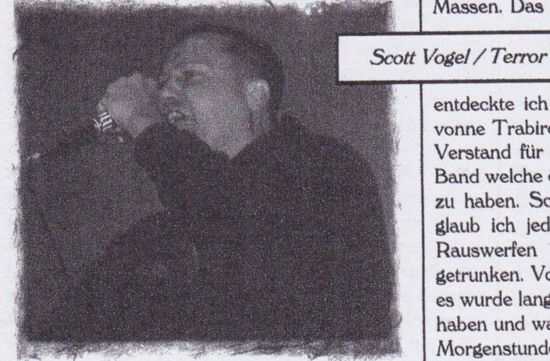


Amon Amarth Bühnenbild



lecker Candace / Walls of Jericho

Band gepasst. Dann gab's glaub ich 'n bissl Pyroshow und die zottige und bärige Band kam auf die Bühne. Hab mir ein paar Songs angehört aber das war mir eindeutig zu metallig und zu viel Haupthaargeschüttel um mich herum. Also ist Vikingmetal doch nichts für mich. Okay. Gut



Scott Vogel / Terror

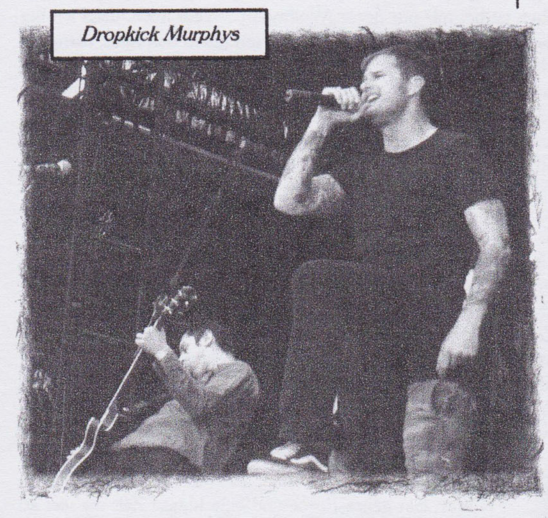
zu wissen. Bin dann über Umwege rüber ins Hardbowl-Zelt um noch etwas von *Terror* mitzubekommen. Aber die waren auch schon fast fertig mit ihrem Set so wie auch ich immer fertiger wurde mit der Welt. Hab noch gehört, dass bei ihnen Leutz die Masten des Zelts hochgeklettert und aus vier Metern Höhe in die Menge gesprungen sind. Normalerweise sind die Dinger ja mit Platten verkleidet aber anscheinend nicht hoch genug für so manche Wahnsinnige. Also wieder rüber zur Mainstage wo Full Force Dauergast *Sick of it All* den Massen einheizen sollte. Ach ja, was sollst da wieder schreiben? Ein routiniertes New Yorker Oldschool HC-Veteranenteam welches ihr Publikum jederzeit im Griff hat, bot wieder einmal 'ne geile Show mit vielen Hits, nur leider mit einer etwas mickrigen Wall of Death in diesem Jahr. Dafür waren die Circle Pits umso übler. Hab gar nicht so weit vorne gestanden als Lou zu eben jenem aufrief. Und was das für ein Monster wurde! Noch drei Reihen hinter mir wurden mitgerissen und ich war auf einmal mittendrin. Konnte mich dann aber doch abseilen. Irgendwann kam dann noch Candace von *Walls of Jericho* auf die Bühne, was allein schon Begeisterungsstürme hervorrief, um mit *SOIA* gemeinsam ein Lied zu zocken. Wurde famos aufgenommen und die HC-Pioniere wurden gebührend für ihren bravourösen Gig gefeiert. Das war aber auch ein HC-Marathon heute. Hab dann bis zu *Neville Staple's Specials* am Zelt rumgeflackt und wir haben uns noch gemeinsam das alljährliche spektakuläre Feuerwerk reingezogen & in stockdusterer Nacht gegrillt, auch wenn wir nicht mehr sahen was wir aßen. Die Skatruppe wollt ich mir eigentlich gar nicht antun da auch hier noch frische nicht allzu ferne Erinnerungen dran hingen aber der Geißi wollte mich unbedingt skanken sehen. Nur war keine Spur von ihm. Die *Specials* waren eigentlich einer der Hauptgründe für ihn mit aufs Force zu fahren. Am näxten Tag stellte sich raus, dass er völlig hacke neben der Bühne gepennt hat als sie spielten. Auf meiner Suche nach ihm, entdeckte ich den Michi mit welchem ich mir den Gig der Band reinzog. Wie die Bekloppten haben wir geskankt (Da hättest deine Freude dran gehabt Micha.) und auch das Hardbowl-Zelt welches gesteckt voll war vibrierte unter den Bewegungen der Massen. Das einzigste Lied an das ich mich jetzt noch erinnere ist „Message to you Rudie". Hat aber Fetz gemacht der Auftritt, lag wohl daran das ich mittlerweile sturzbetrunken war. Zu meiner größten Freude entdeckte ich später noch an 'nem Bierstand Enrico und Philipp vonne Trabireiter. Mit jenen versoff ich noch mein letztes bisschen Verstand für heute. Ich kann mich noch entsinnen bei der letzten Band welche da *Moonsorrow* aus Finnland waren kurz reingeschaut zu haben. Sollte auch so Vikingmetal sein. Fand ich aber kacke, glaub ich jedenfalls. Wieder ran an den Bierstand und bis zum Rauswerfen vonner Security mit den beiden Reitern weiter getrunken. Vor dem Gelände ging's dann am Bierwagen weiter und es wurde langsam aber sicher wieder hell, da entschied ich genug zu haben und wankte Richtung Zelt während die Reiter noch bis in die Morgenstunden Stehvermögen bewiesen.

Und schon ist wieder Sonntag. Die Zeit rennt. Den Tag begann man wie er aufgehört hatte. Bier uff und mit Entsetzen musste man

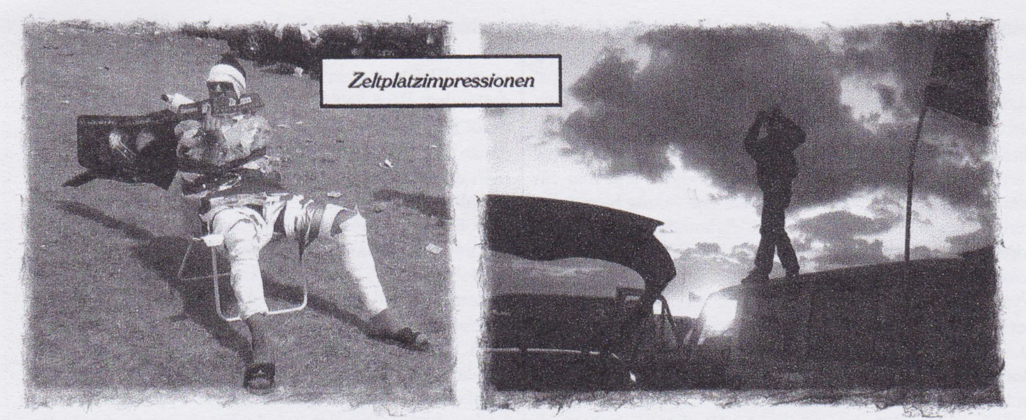


Manosfans...

feststellen, dass das Fass alete war. Man klaubte dann die restlichen Bierreserven zusammen und harrte auf Öffnung der Tore. Zum Glück wurde durch *Manos* bereits zur Mittagszeit für musikalische Unterhaltung gesorgt. Hab die bisher auf dem Force immer verpasst und wollte sie mir diesmal nicht entgehen lassen. Bevor man sich die verrückten Saxen-Anhaltiner reinzog musste erst mal ein Mischgetränk her obwohl wir gerade erst Mittag hatten. Ihr könnt euch denken was für einen Verlauf der Tag nehmen wird. So stand man dann vor der großen Bühne und glaubte seinen Augen nicht zu trauen was da oben abging. Drei Typen, einer schräger als der andere zerlegten verschiedenst mitgebrachte Dekorationen zu einem derben Deathmetal Sound der sich in Liedern wie „Hol mir 'ne Bockwurst", „Der Fuchs schleicht", „Ulehule", etc. widerspiegelte. Ich habe mir so derbe den Arsch abgelacht während des Gig das mir mein Mischgetränk beinahe wieder durch die Nase raus gekommen wäre. Der Hit war natürlich als sich die Band ins Publikum begab und ca. 50 Hardcore-Manosfans, ähnlich ausstaffiert wie die Band in Kittelschürzen etc. auf die Bühne kamen mit Bienenflügeln an den Armen und total krude rumhampelten während die Band „Biene M." aufspielte. Zwischendurch hat Bassist Eule welcher mit einem Vogelkäfig auf dem Rücken auf der Bühne rumgerannt ist auch mal die Tuba rausgeholt! Das


Dropkick Murphys

war mal wieder richtig grober Unfug a la Helge Schneider der gut fürs Herz war und um mal den ganzen anderen Scheiß kurz nach ganz hinten zu schieben. Auf Grund dieses fröhlichen Ereignisses floss das Mischgetränk immer besser. Nach *Manos* habe ich mir 4 Stunden keine Bands mehr angeschaut! Hab mich mit dem Wasserschlauch abspritzen lassen (Yeah! Das war geil, so wie die Sonne heute runter gebrannt ist.), 'mein Zwergpirat-Käppi machen lassen, im Gegenzug der Geißi eins von Lammkotze, hab mich von *Manos* an so 'nem kleinem Nebenstand im Eck komplett bemalen und autogrammieren lassen usw. Beim Auto war ich glaub ich auch noch mal. Auf dem Weg dorthin ist irgend so 'n Punker mit 'nem Kleinwagen und 5 Leuten auf 'em Dach ungebremst mit ca. 20 km/h in einen Kleinbus rein gefahren! Hab direkt daneben gestanden. War natürlich alles demoliert. Oh Mann, da weißt gar nicht was du sagen sollst. Andere haben das ganze Wochenende ihr eigenes Konzert gemacht wie man es schon voriges Jahr beobachten konnte. Unsere Nachbarn haben einen ihrer Kollegen komplett mit Alufolie eingewickelt, im eine Scheren- und Pfannenwenderhand gebaut und das ganze mit einer Raviolidose im Genitalbereich verziert. Wie gesagt, auf diesem Festival rennen nur Kaputte rum und überall passiert etwas. Inzwischen schwer angeschlagen fand ich mich zu den Karl-Marx-Städtern *Lousy* im Zelt wieder ein da ich sie mir unbedingt anschauen wollte. Hab voll verplant, dass auf der Mainstage *Pro Pain* zockten. Hab mich schon gewundert warum bei *Lousy* so wenig los war. Alles klar... Ja, wie gesagt, wenig Stimmung mit 4, 5 Leuten im "Pit" trotzdem hat's der Band und mir Spaß gemacht. Kann mich jetzt nur noch an „Homefront" erinnern und das ich andauernd „The story of evil k." gefordert habe aber nicht bekommen habe. Jetzt wurde es Zeit für ein Nickerchen...Während *Kassierer* im Zelt spielten lag ich davor, alle fünfe von mir gestreckt. Uff. Und ich hab mich die ganze Zeit vorher mit dem Containa noch über all diese Alkoholleichen lustig gemacht die überall herumlagen. Dieses Jahr konntest du irgendwie einen Hubschrauberrundflug übers Force gewinnen. Wir haben uns immer vorgestellt, wie die Typen die zahlreich auf dem Gelände herumlagen sturzbetrunkenen aus dem Hubschrauber rausgefallen sind, nun war ich also selber so ein Hubschrauberopfer. Aber es dauerte gar nicht lange und ich kehrte ins Reich der Lebenden zurück und zog mir auf der Mainstage die *Dropkick Murphys* rein. Sechs Jahre musste ich also warten bis ich die Bostoner wieder zu Gesicht bekommen sollte. Kann mich jetzt noch an Songs wie „Tonight", „The legend of Finn MacCumhail" und vielleicht „Rocky road to Dublin" (?) erinnern. War 'ne geile Punk'n'Folkparty die ich ziemlich weit vorne genoss und dort den Leutz mit meinen unkontrollierten Bewegungen auf die Eier gegangen bin. Hab auch nicht mehr wirklich überrissen wie viel da eigentlich los war. Hab dann irgendwann noch die Sandra und den Ralf entdeckt. Die Sandra sollte ich Huckepack nehmen (mehr war nicht drin, auf den Schultern wäre es schief gegangen) und bin mit ihr in den Pit gestürmt. Da hörte ich dann bloß ein hektisches: „Carsten, NEIN!!!!" und bin wieder zurück. Wir haben dann noch ein bissl irish Dancing vollführt wobei ich ihr kaum auf die Füße getreten bin, glaub ich... *Slayer* hab ich nicht weiter beachtet, bin lieber noch mal an den Verkaufsständen vorbeigewankt. Meine Artikulation war inzwischen auch für 'n Arsch wie der Mono von Barstool Sports und die Silvia mitbekommen sollten. Hab *Onkel Toms* Auftritt im Zelt auch mehr wankend und schemenhaft war genommen. Ist auch schon gute zehn Jahre her wo ich den und seinen



Trinkermetal mal gesehen habe. Interessiert mich auch nicht im Geringsten seine Ballermannsaufmucke. Was als näxtes kommen sollte, sollte mich um einiges mehr interessieren. *Turisas* aus Finnland wurden im Programmheft als Marke Finntroll angegeben nur wesentlich folk-betonter. Da lacht das Herz. Und wie es lachte! Die Jungs waren cool anzusehen, komplett angemalt und in irgendwelche Felle gesteckt. Ihre Musik bezeichnen sie selber als Battle Metal was auch so ziemlich treffend ist. Treibend, melodisch und enorm hymnisch. Neben den üblichen Klangelementen kommen Akkordeon, Geige und andere Instrumente zur Erscheinung an die ich mich aber nicht mehr erinnere. Geile Sache war das. Hätten sie in echt zur Schlacht gerufen, ich wäre ihnen sofort gefolgt! ☺ Hab fast in der ersten Reihe gestanden und rumgepoltert & rumgeschubst wie ein Kaputter, nur wollten alle anderen Leute neben mir lieber Headbangen als sich Rumschubsen. So hab ich dann allein vor der Bühne rumgeprollt und so getan als wenn ich die Texte konnte. *hahaha* Muss mir unbedingt deren Veröffentlichungen zulegen. Nee, das war noch mal ein richtig geiler Abschluss vom Force. Aber es sollte ja noch was kommen. Nachdem leider die letzten Töne von *Turisas* verklungen waren, blieb ich aus purer Partylaune heraus noch im Zelt. Kein Plan was kommen sollte. *Crematory*? Den Namen kennt man aber gehört hab ich noch nüscht von denen. Aber als der Sänger auf die Bühne kam, wusste ich Bescheid. Jener war nämlich einer von Vision Bleak. Auch so vor einigen Jahren eine Force-Entdeckung von mir im Last Supper die mich sehr begeistert hat (siehe ZP #. Jene hier spielen so Gothic-Metal. Lästert nur. Is mir scheißegal. Haben auch einige Songs von Vision Bleak gespielt oder auch andersrum, was weiß ich. Hängen geblieben ist bei mir nur noch „Wolfmoon". Weiß noch, dass ich bei *Crematory* auch noch abgegangen bin. Ich glaub das hätte niemand gedacht der mich heute zu früherer Stunde gesehen hat. Nach ihrem Auftritt hab ich mich mal aufgemacht zum Merchandisestand um mir so ein cooles Shirt von Turisas mit 'nem Drachenboot drauf zu organisieren. Aber scheiße, alles wurde gerade eingepackt. Und die wollten echt mein Geld nicht mehr haben! So hab ich das halt noch für Alkohol angelegt. Bin dann noch über den inzwischen halbverlassenen und Müllübersäten Zeltplatz gestromert auf der Suche nach meinem Zelt. Man hat sich ja sonst immer an den Fahnen orientiert aber vieles war bereits abgebaut. Dabei wurde ich noch mehr als einmal in Gespräche verwickelt. Ich weiß von nichts!

Am näxten Tag hat mich der Yankee gegen Mittag oder so geweckt. Der Zeltplatz war größtenteils verlassen, der Feuerwehr die bereits herumfuhr wurde die Arbeit durch den leichten Regen erleichtert. Das hieß für mich mein Zeug im Regen zusammenkramen inklusive Zeltabbau. Nein, ich bin ordentlich und verbrenne es nicht wie andere Subjekte. Alles verstaut ging es auf eine unspektakuläre Rückreise welche allerdings keine Bullenkontrollen beinhaltete! Die hatten wohl auch keinen Bock bei dem Wetter. Ein geiles Force und eine klasse Zeit die viel zu schnell vorbei ging war's wieder einmal und wir sind auch näxtes Jahr mit dabei zu meinem persönlichen Fünfjährigen! Und ich muss sagen, mit jedem Force wird man routinierter.

Ein Danke für die Bilder gehen an Yankee, Tina und Sonic. Grüsse an die IN-, EI-, PAF-, R-, Geisenfelder und Donauwörther Crews, Schuhputz-Geißi, Betty, Containa, Nettobilly, Enrico & Philipp, Josh, Silvia, Mono, den Chemnitzer Tabakwarenhändler, die Hübsche aus Usedom und alle Leutz die ich vergessen haben sollte!

Sorry! **ch**

euer alkoholdauervernebelter Chefredakteur

Aus der „Süddeutschen Zeitung“: „Obwohl die Polizei ihre Kontrollen um 30 Prozent verdichtet und sogar rund 50 Prozent mehr Alkoholtests vorgenommen hat als im Jahr 2006, ist die Zahl der Unfälle um rund 45 Prozent gesunken.“

Sicherheit kommt vor Küssen und Vögeln

Weg am Bittenfelder Vereinsgelände Bruckensteg wird nun doch beleuchtet / „Ortschaftsverfassung beschädigt“

Aus der „Waiblinger Kreiszeitung“



Schulbedarf ab 50 cent

Aus einer Werbung des Göttinger „Shano Shop“

Aus dem Freiburger Anzeigenblatt „Der Sonntag“: „Nicht vorbestraft, galt er bei seinen Verwandten und Bekannten als ein fröhlicher und umgänglicher Mensch, der, so die eigene Angabe vor Gericht, schon mal in der Lage gewesen war, während eines familiären Streits mit einem Stuhl einen Wohnzimmerschrank in Stücke zu schlagen.“

Aus dem „Kölner Stadt-Anzeiger“: „Disziplinarmaßnahmen können gegen Richter zwar verhängt werden, wenn sie nicht betrunken im Dienst erscheinen oder Akten verschwinden lassen, aber nicht, wenn Richter umstrittene Urteile sprechen.“

Aus dem „Stader Tageblatt“: „Tagesstättenleiterin Pischner berichtet von ihren Nachmittagskindern, ‚die sich mit Heißhunger über die Reste der Vormittagsgruppe hermachen‘.“

Das Hauptzollamt Schweinfurt blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Schwarzarbeit zog 2006 deutlich an

Aus dem Schweinfurter „Sonntagsanzeiger“

Schöner Sommer, viele Tote

DLRG-Kindergartentage

Aus den „Schaumburger Nachrichten“

Aus der „Süddeutschen Zeitung“: „Banker und Finanzberater sind künftig verpflichtet, ehrlich, redlich und professionell im Interesse ihrer Kunden zu handeln. Erstmals angewandt werden müssen die Vorschriften spätestens ab November.“

Arzt, Aristokrat, Raum Rhl.-Pf. sucht für seine Kinder 17 ♂, 15 ♀, 11♀, 8 ♀ passende Freunde. **DÄ 32[redacted]**

Anzeige im „Deutschen Ärzteblatt“

Aus der „Frankfurter Allgemeinen“: „Einige Tausende aus aller Welt werden den Papst herzlich begrüßen, einen Heiligen Vater, dem Drogen, Alkohol, Aids, Schwangerschaft oder Obdachlosigkeit in seinem Leben ziemlich fremd waren, der aber offenbar froh darüber ist, dass ‚seine Leute‘ sich darum kümmern.“

Aus der Grazer „Kleinen Zeitung“: „Buben-Krise. Ein alarmierender Vergleich: Unser Schulsystem scheint den Mädchen besser zu bekommen – sie bringen weit mehr Leistung, und sie machen auch viel weniger Schwierigkeiten der disziplinären Art. So kann es nicht weitergehen.“

ALKOHOL-AKTIONSWOCHE

Wer macht mit?

Aus der Zeitschrift „Test“

Koma-Trinken geht aufs Hirn

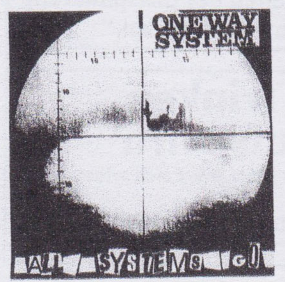
Hinrich Haake: **Jeder prüfe sich selbst**

Aus den „Osnabrücker Nachrichten“

The Story of One Way System



Es gab so viele Bands früher, die bekannt und beliebt waren, und es auch heute noch sind. Die zweite Welle von Punkbands hatte so viel Potential und brachte auch die ein oder andere Größe hervor .Eine von diesen Größen waren definitiv One Way System, meiner Meinung nach eine der besten und kraftvollsten Punkbands ihrer Zeit. OWS gründeten sich bereits 1978 in der kleinen englischen Stadt Fleetwood, nördlich von Blackpool, ihr erstes Konzert fand ebenfalls 1978 im J.R's in Blackpool statt.(Oh Mann, warum verbinde ich nur immer so viele schöne Erinnerungen mit dieser Gegend von England?). Bereits 1980 war das Line-up mehr oder weniger gefestigt und bestand aus David Ross an der Gitarre, Tommy Couch am Drumkit, Gaz Buckley am Bass, sowie dem grandiosen Sänger Gavin White. Ob man OWS nun unbedingt den Oi-Stempel aufdrücken sollte muss jeder für sich selbst entscheiden, zumindest waren einige Mitglieder zeitweise selbst Skinheads gewesen. Die Zuordnung zu irgendwelchen Subkulturen hatte eben damals in dieser Gegend von England nicht den Stellenwert wie das heute hierzulande der Fall ist. Die Kids waren frustriert und gelangweilt, und schließlich saßen eh alle Kids irgendwie im „gleichen Boot". Für mich persönlich ist bei OWS die Bezeichnung einer ehrlichen, „realen" 2nd Wave Punkband durchaus treffender. Im Grunde genommen finde ich es auch unwichtig, da nun mal OWS eine Band waren die tatsächlich etwas zu melden hatten, musikalisch wie auch textlich waren sie von Skinheads und Punks gleichermaßen akzeptiert. Als sie 1981 den legendären „Lord" John Bentham bei einem lokalen Bandwettbewerb in Jenks Bar in Blackpool kennen lernten, war das für OWS so etwas wie ein Glücksgriff, denn dieser hatte zuvor noch nie wirklich mit einer Hardcore-Punkband zu tun, und war mehr als schwer beeindruckt von der Power welche diese mit sich brachten.(Ich muss jetzt aber erwähnen dass der Begriff „Hardcore"Punk im Jahr 1981 noch eine andere Bedeutung hatte wie heute, es war vielmehr der Sammelbegriff für Punkbands der härteren Gangart wie zum Beispiel Exploited, CHAOS UK und eben auch One Way System. Später hat sich das Wort dann eben für diese ganzen Bands aus New York durchgesetzt, aber das war eh viel später und außerdem wisst ihr das ja alle selbst...) Jener einflussreiche Mann übernahm das Management der Band und nach der selbst finanzierten und selbst produzierten „Stab the Judge"(Lightbeat) Single im Jahre 1982 entschied man sich im gleichen Jahr, nach mehreren Angeboten von Plattenfirmen, beim neugegründeten Punklabel Anagram zu unterschreiben. Die erste Veröffentlichung von Anagram war der „Punk&Disorderly II - Further Charges" - Sampler, auf dem OWS ihr geniales „Stab the Judge" zum besten gaben. OWS waren eine Band die es verstanden ihre eigenen Erfahrungen musikalisch wiederzugeben, schnell, laut und mit no-nonsense-lyrics direkt aus dem Leben gegriffen, eine „echte" Punkband eben. Es folgten zwei weitere Single Veröffentlichungen für Anagram, das waren im September 1982 die sehr gelungene „Give Us A future/Just Another Hero" Single, und Anfang 1983 die „Jerusalem" Single, welche es auf Platz 22 der Independent Charts schaffte. Eine Akustik-Version des Songs „Jerusalem" fand seinen Weg auf die bekannte „A Country Fit For Heros" Demo - Compilation auf No Future Records und „Give Us A Future" wurde für die beiden Anagram Sampler „Punk&Disorderly III - The Final Solution"(der Name is schon Gold wert, aber das HK-Cover is DIE Härte) sowie „Maggie, Maggie, Maggie - Out, Out, Out"(das Maggie Thatcher/Adolf Cover schlägt alles!!!) verwendet, Anagram verstand es eben sehr zu provozieren. DAS ist Punkrock. OWS hatten in England zu ihrer Zeit einen sehr hohen Bekanntheitsgrad und haben es eigentlich auch heute noch, auf jeden Fall schrie Gavin White's rauhe, aggressive Stimme geradezu nach einem Album, welches 1983 unter den Fittichen vom späteren bekannten Metal-Produzenten Colin Richardson eingespielt und produziert wurde. Die LP hieß „All Systems Go" und dürfte wohl immer noch als Meilenstein unter den ganzen Punk und Oi-Alben gelten. Solche genialen Songs wie „Give us a Future"(die Schlaumeier unter euch werden sicher gemerkt haben dass die Albumversion eine andere ist, als auf den beiden Samplern, aber das nur nebenbei...), „Me And You", „No Return"(für alle Falkland Soldaten), „Forgotten Generation" und „Gutterboy" sprachen wohl den meisten Kids in Großbritannien aus der Seele. Aber auch in Deutschland oder Frankreich waren OWS eigentlich recht bekannt und beliebt. Der Erfolg von „All Systems Go"(Platz 11 der Indie Charts) stimmte John Bentham und Anagram zufrieden und nach der weiteren sehr erfolgreichen „Breakin In" Single, welche als B-Seite das sehr gute Cover von Slade's „Cum On Feel the Noize" enthielt, folgte bereits acht Monate später das Nachfolgealbum „Writing On The Wall" Ende 1983. Dieses Album knüpfte nahtlos dort an wo „All Systems Go" aufgehört hatte und Songs wie „Corrupted World" und „Nightmare" sind auch heute noch zeitlose Klassiker. Der musikalische Stil blieb unverändert und eigentlich wurde das zweite Album auch nur veröffentlicht



weil man bei der Aufnahmesession von „All Systems Go" noch so viel gutes Material für ein zweites Album übrig hatte. Auch sei erwähnt dass „Writing On the Wall" mit Platz 6 der Indie-Charts die erfolgreichste Veröffentlichung von OWS war. Besondere Erwähnung dürfte wohl noch der Song „Neurotix" finden, ein Song über das bekannte Jugendverhalten der „Bandenbildung" und dass man diese Gangs von Kids nicht mit Vorurteilen überhäufen sollte, sondern dass es durchaus normal ist dass Kids die niemanden haben, sich gegenseitig schützen. Das war nun einmal so, und solche ehrlichen Bands sprachen eben den meisten Kids mehr aus der Seele als wie es diese ganzen Kunststudenten und New Romantics Spinner jemals hätten tun können. Natürlich tourten auch OWS unermüdlich in ganz Europa, darunter sogar mit namhaften Bands wie Exploited, UK SUBS und den 4Skins, waren sie ja doch überregional bekannt. Nach der „This Is The Age" Single im Jahr 1983 folgte im Frühjahr 1984 das was leider viel zu viele Bands getroffen hatte, es war irgendwie die Luft raus und die Songs der „Visions Of Angels" EP waren wohl eher progressive Rocksongs, als eine Veröffentlichung die man von OWS erwartet hätte. Sogar die Band selber fand diese EP einfach nur schwach und sagte später dass keine einzige von ihren eigenen Ideen für diese Veröffentlichung umgesetzt wurde. Das ganze zeigt nur wieder das alte Spiel vom Erfolg und wie wichtig es eigentlich ist, dass man sich als Band frei entfalten kann. Leider lösten sich OWS kurz nach der Veröffentlichung der „Visions Of Angels" EP im Jahr 1984 auf. Alle ehemaligen Mitglieder von OWS blieben aber dennoch der Punkszene irgendwie treu und spielten nebenher alle in mehr oder weniger erfolgreichen Bands. Im Jahre 1994 fing die Band erneut an „just for fun" zu proben und mehrere kleine Gigs in England zu spielen. Konzerte folgten u. a. auch in Deutschland, Frankreich und Belgien. Beim Frankreich Gig in Rennes wurde 1995 eine sehr gute Live-EP mit alten bekannten Klassikern aufgenommen und selbst veröffentlicht. Das eigentliche große Re-union folgte aber beim ersten großen Holidays in the Sun-Festival im Sommer 1996 in Blackpool (...was schon wieder diese Stadt???) wo OWS als Headliner auf dem Programm zum 20ten Punkrock-Geburtstag standen. Es folgte eine Japan-Tour im Jahre 1997, diverse Singleveröffentlichungen (u.a. „Search Your Soul" und „Believe Yourself") sowie die Live-LP „Return In Breizh". Auch sind OWS heute noch unterwegs, auf großen Festivals und gelegentlich auch auf Tour rund um den Globus, die letzte Studio-Veröffentlichung aus dem Jahr 1999 hieß „Waiting For Zero" und ich kann euch leider nicht mal sagen wie die ist, da ich sie gar nicht besitze, aber das kommt sicher noch. Sogar ich hatte schon die Ehre OWS mehrmals live zu sehen, aber ich muss gestehen dass es mich beim ersten Mal doch etwas enttäuscht hatte, aber so ist das eben mit den großen Erwartungen die man so hat, das wird selten was. Die Songs bei diesem Konzert waren allesamt ultraschnell und der Sound war einfach nur schlecht gemixt, auch fehlte mir die markante geniale Stimme von Gavin, welcher die Band ein paar Jahre zuvor verlassen hatte, an die ich so gewöhnt war. Mittlerweile haben OWS den dritten Sänger, aber schon beim zweiten mal als ich OWS live gesehen habe gefielen mir diese schon wesentlich besser. Was bleibt noch groß zu sagen als dass OWS wohl eine alte, geniale Band sind auch wenn nur noch David Ross und Tom Couch aus der Originalbesetzung dabei sind. Sie haben in den Achtzigern viele Klassiker unter die Leute gezaubert und sind auch heute noch aktiv, sie haben soundtechnisch den Stil geprägt, den solche ebenfalls exzellenten Bands wie Oxymoron so grandios fortgesetzt haben, sie waren und sind einfach eine Band denen man das glaubt was sie sagen. Einige werden sich jetzt sicher fragen warum Leiche mal wieder so eine englische Retortenkacke macht oder? Nun ja, das ist eigentlich ganz einfach, denn Ehre wem Ehre gebührt, es ist ein Zeichen von Respekt solchen Größen Tribut zu zollen. Sie mögen vielleicht heute alt sein, und einige Leute werden wieder behaupten „...die alten Säcke spielen doch eh nur wegen der Knete..."aber sie wissen worüber sie gesungen haben, denn sie waren dabei. Sie waren frustriert und aggressiv wie tausende andere Kids zu ihrer Zeit, und mit ehrlicher Musik ist das fast so wie mit ehrlicher Arbeit, reich geworden ist dadurch noch niemand. Denn nicht alle alten Bands wollen mal ne schnelle Mark machen, einige von denen machen es immer noch für die „Kids von der Straße". **Leiche**


Punk band find one way to win

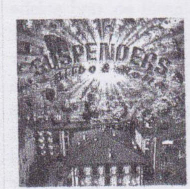
The energy of powerhouse punk band One Way System made them popular winners of "Rock Battle's" third heat.





Tonträger-, DVD- und T-Shirt Besprechungen





Suspenders - Bilbo & Roll (True Force Rec.) LP

Das Album ist jetzt auch schon älter aber das ist ja egal, hab's halt jetzt erst in die Hände bekommen. Bei den Jungs & einem Mädel hier handelt es sich um politisch korrekte glatzköpfige Basken die ihre Liebe zu ihren Verein aus Bilbao unter anderem per Musik ausdrücken. Hauen in die gleiche Kerbe wie Ultimo Asalto gefallen mir aber noch einen Zacken besser da das Ganze streckenweise eine Spur schneller und aggressiver rüberkommt. Lyrics sind natürlich in Heimatsprache. Ich nehme mal an, dass die sich größtenteils um das Fussball-, Ultra- und Hooligan Geschehen drehen. Kultig ist natürlich das Benny Hill Outro. Die Aufmachung ist ganz nett, dazu gibt's ein Textblatt mit vielen Fotos. Die LP ist auf 330 Stück limitiert. **ch**



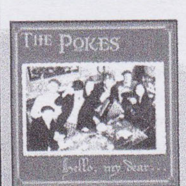
Kärbholz - Spiel des Lebens (Asphalt Rec.) DigiPack

Hmm. Noch nie gehört und noch nie gesehen. Aber da gibt es ja in letzter viele so ominöse Bands die urplötzlich auftauchen und selten wieder gesehen werden. Und viele von denen klingen dann auch noch nach den ollen Frankfurtern. Aber Kärbholz schaffen es einen tollen Sound zusammenzuschustern und einen an ihrer Band interessiert zu halten. Gespielt wird gut rockiger mitt90er Onkelzsound aber schon teilweise mit 'n bissl Punkeinfluss. Reihen sich halt bei diesen Frei.Wild mit ein. Die harte Stimme fügt sich gut dem Sound ein und ist prägnant & einprägsam. Selbst die langsameren Songs können überzeugen die sich mit den schnelleren/Midtempo Nummern die Waage halten. Glaubt man gar nicht, dass die noch gar nicht soo alt sind (gute zwanzig). Die deutschen Texte sind intelligent und abwechslungsreich geschrieben. So geht's um Zwischenmenschliches, Krieg, Wochenenden, Erfahrungen, fucking Liebe usw. Die Aufmachung und das fette Booklet sind ja mal richtig geil nur dieses Unterhemdposingfoto sieht unfreiwillig komisch aus. Gefällt mir sehr gut das Album, hinterlässt einen bleibenden Eindruck und kann man sich öfters antun. Aber auf ihren Konzerten werden sich sicherlich genügend gängige Onkelzjünger tummeln. **ch**



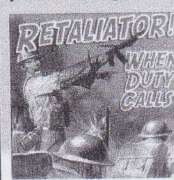
Kampfzone / Les Vilains - Split (De Kastelein Rec.) EP

Wusste gar nicht, dass das belgische nicht mehr existente De Kastelein nun auch ein eigenes Label hat. Na ja. Man kann nicht alles wissen, wäre ja schlimm. Auf jeden Fall gibt's von jeder Band zwei neue Songs. Les Vilains bringen Lieder über Ratten in Gerichten (nicht in Kochtöpfen sondern in Gerichtssälen) und Internetkriegern. Kampfzone haben ein Schlachtlied fürs Kastelein und einen „Zerreißt die Ketten" Song im Gepäck. Das Liedgut ist wieder in gewohnt guter Manier. Harter, treibender deutscher/belgischer Möh-Sound. Die Coverzeichnung ist eigentlich ganz gelungen, nur beim Backcover ist etwas Schiefgelaufen beim Zeichnen. Kann man sich dennoch zulegen die EP. Logisch. **ch**



The Pokes - Hello, my dear... (Puke Music) LP

Nachdem ich ja keine Promos mehr von Puke Music bekomme muss ich mir halt wenn mal was Interessantes bei denen rauskommen sollte selber organisieren. Na ja, auch nich schlimm, muss ich nich so viel Grütze besprechen. Ist auch schon relativ alt das Album. Das neue ist schon am Start. Hierbei handelt es sich halt um eine Kapelle aus der Großhauptstadt welche sich an der fabulösen Volksmusik von der grünen Insel versucht. Hier wird sich nicht nur namentlich an die altehrwürdigen Pogues angelehnt sondern ganz klar auch musikalisch. Trotzdem hat man seine ganz eigene Linie. Der Gesang erinnert mich ein wenig an den Ian von den Pillocks wenn ich mich recht entsinne. Kommt hier aber viel besser und ja!, es ist jener Ian wie ich nach genaueren Hinschauen feststelle. Und dieser Oxo-Willi ist auch mit von der Partie. Natürlich werden auch traditionelle Instrumente wie Banjo und Akkordeon verwendet. Feucht, fröhliche Partymucke für gelungene Folkpunkabende. Die Texte sind auch nicht ganz alltäglich (unter anderem über Bertie Vogts, B-Friedrichshain stinkt und froh zu sein kein Araber zu sein ☺). Merkt man schon, dass der Oxo-Willi da mitmischt, so wird sogar zwei Mal auf Deutsch gesungen. Dazu die ganz nette stimmungsvolle Aufmachung, mit schicken Textblatt und zur Musik passendem grünen, klaren Vinyl. Feines Ding. **ch**



Retaliator - When duty calls + Bonus LP (Blind Beggar Rec.) DoppelLP

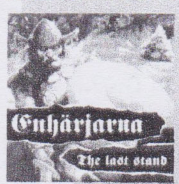
Ahh, herrlich. Selbst titulierter patriotischer Drunk /Skinheadrock vonner Insel von vier alten Engländern mit dicken Bäuchen. Die Songs schruppen sich schön in bester Inselmanier über das Vinyl. Zu den elf Songs gesellt sich noch 'n Madness Cover („Bed & Breakfast Man"). Die Songs kommen aggressiv, echt und energisch rüber. Textlich geht's ganz klar um Skinhead, Skinhead, Skinhead. Man stellt klar was man von dem Ausdruck Oi! hält, singt über Lumpengesindel, Chris Ryan (britisches SAS Mitglied), Jimmy Pursey, historische englische Geschichte und lässt sich noch über so einiges mehr aus was mir jetzt aber zu komplex zum

übersetzen ist. Das Cover, die übrige Aufmachung, das Textblatt und das limitierte farbige Vinyl wissen zu begeistern. Vier englische Jungs die dazu stehen was sie sind & sagen und sich für nichts entschuldigen was ja heute nicht mehr selbstverständlich ist in unserer deutschen Weichspülszene. Und da das Album Überlänge hat, hat der Wolle Track #12 auf die 2.LP gehauen und dazu elf weitere verschiedenste Songs (z.B. Skinflicks oder Unit Lost) aus seinem Labelprogramm. Und das zum Preis einer normalen LP! **ch**



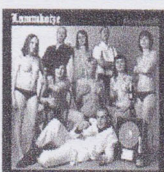
Frühstückspause - Durchgeknallt im Märchenwald (Bandworm Rec.) DigiPack

Und schon folgt nach dem Debüt Album Numero 2 auf einem großen Label. Textlich und musikalisch geht's da weiter wo man sich wohl fühlt. Zudem wird auch wieder mit eigenen Texten gekoffert. Gesungen wird über das übliche was Vollzeitassis so Spaß macht, gegen Bodybuilding (bäh Jungs!), die frivolen Abenteuer unserer Bundeskanzlerin und Action im Ikea. Aus dem einheitlichen Rahmen fällt da leider nur der englische/deutsche Song „Düb düb düb" welcher mit Frauengesang daherkommt & ein bissl an Saga erinnert. Die Aufmachung ist natürlich genauso Assi wie man es von der Band erwartet, zu sehen gibt's tätowierte Fischgräten (Hi Sonic! ☺) und rammelnde Karnickel. Dazu sind im Gegensatz zum Debüt sogar die Texte zum Nachlesen im Booklet. Gekonnt gezockter Assipunk obwohl mich die Texte beim Debüt mehr begeistern konnten und dort sogar öfters lachen ließen. **ch**



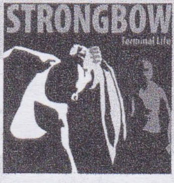
Enhärjarna - The last stand (Last Resort Rec.) CD

Herrlich! Keine Ahnung woher das Teil aufgetaucht ist, aber ich liebe es. Hierbei handelt es sich um das 2. Album der Schweden. Vierzehn geniale teils leicht ruppige/raue und treibende Vikingrocksongs die alles haben was das Liebhaberherz begehrt & höher schlagen lässt und kein einziger mieser Song ist dabei. Die Wikingerzeichnung auf dem Cover sähe gar nicht mal sooo schlecht aus wenn die hässlichen Hörner nicht wären. Ansonsten gibt die Gestaltung nicht viel her da ein Booklet nicht vorhanden ist, dafür ist das Backcover noch sehr schön. Trotzdem steht die Scheibe dem Nachfolger „Aterkomsten" in nichts nach. Absolut geniales Teil eines klasse Projekts was da aus der Versenkung aufgetaucht ist. Aber an das aktuelle fünfte Werk kommt auch diese Veröffentlichung nicht komplett ran. Nun fehlt aber nur noch das Debüt zum kompletten Glück. **ch**



Lammkotze - Hasst uns (Randale Rec.) DigiPack

Als erstes sticht einem bei diesem Tonträger wohl das Cover ins Auge, Mensch Geißi du alter Ladykiller. Leicht bekleidete Damen kommen immer gut an, und auch ansonsten ist die Aufmachung als Digipak doch sehr ansprechend. Musikalisch macht die Band mit dem seltsamen Namen auch eine recht gute Figur. Da dies das erste ist was ich überhaupt von Lammkotze zu hören bekam, war ich doch recht positiv überrascht. Die Songs sind allesamt doch recht gut gelungen wobei mir das englische „Familyman" am besten gefällt. Guter Oi!/Punk über Skinheads, Way of Life, Fußball, falsche Freunde und gelegentliche nachdenkliche Zeilen über die „reale Welt". Sogar ein Song mit Frauengesang ist drauf, wobei man sich über die Qualitäten der Sängerin zwar streiten kann, aber ansonsten gefällt mir die CD sehr gut. Bei Gelegenheit könnte mir der Womanizer Geißi mal verraten wie er die Mädels dazu überredet hat sich für das Cover nackig zu machen, vielleicht kann ich ja noch was lernen? Also gute Musik, die ich so gar nicht erwartet habe, und eine gelungene Verpackung noch dazu, was will man mehr? Wer keine Berührungsängste mit Schafen oder nackten Frauen hat der sollte ruhig zugreifen, gut gemacht. **Leiche**



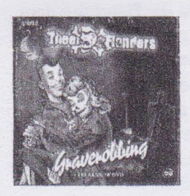
Strongbow - Terminal life (Vinyl Junkies Rec.) DigiPack

Die Saxen gibt's ja mittlerweile auch schon eine ganze Weile, aber gehört hab ich von ihnen noch nie was. Hab sie glaub ich einmal live gesehen aber da ist dann nicht so viel haften geblieben. Umso überraschter war ich über dieses Album was abwechslungsreiches Liedgut bietet. Größtenteils recht rockiger ungebügelter Streetpunk überzeugt hier aufs Ganze. Im Lied „Four leave clover" glänzt man mit einem Pianoeinsatz und „Let our enemies know" könnte glatt ein Song der Real McKenzies sein, da mit Dudelsack präsentiert und auch der Stil der gleiche wie der der Kanadier ist. Man wartet quasi nur noch auf den Einsatz deren Leadsängers. Der Song „Jimmy" in welchen es um einen Bootboy geht erinnert mich dann noch ein wenig an „Trevor" von den Filaments. Irgendwie kommt mir auch der Song „Dresden not L.A." sehr bekannt vor, als wenn ich so etwas ganz ähnliches erst kürzlich gehört hätte. Zu den dreizehn Songs gibbet dann noch einen sehr coolen Videosong für den PC. Die Gestaltung ist zwar jetzt nicht der große Hit, hat aber irgendwas Besonderes. Gefällt sehr gut! **ch**



Monkee Business - Promo 07 (DIY) CD-R

Und auch die Jenaer sind nicht untätig und hauen nach ihrem ersten Demo ein zweites raus. Seinem frühen HC Stil bleibt man treu und knüppelt sechs Lieder in knappen sieben Minuten herunter. Die Songs sind größtenteils schon vom 06er Demo bekannt wurden hier aber neu und um einiges besser eingespielt oder die Aufnahmen sind diesmal nur professioneller und der wahre Wert ging beim ersten Demo verloren. Ist jetzt viel abwechslungsreicher, mitreißender, packender und härter. Klasse. Ich bin auf weiteres gespannt. **ch**



Thee Flanders - Graverobbing + Freakshow DVD (Halb 7 Rec.) DigiPack

Nun endlich die lange von mir erwartete Coverscheibe der Psychos aus dem Osten. Gekoffert wird ziemlich querbeet in der Musikgeschichte, von Elvis, über Erasure, Misfits, Billy Idol, Depeche Mode, Blondie, Meteors bis zu Batmobile und vielen anderen mehr ist alles dabei was der Band Freude bringt. Insgesamt sind's fünfzehn Songs die eingeflandert wurden und einige Versionen die richtig Spaß machen beim Zuhören. Auf der zusätzlichen DVD sind einige Konzertmitschnitte aber da bin ich ja nie so der Freund von. Dabei sind dann noch einige professionelle und B-Movie Musikvideos, Interviews und weiterer Schmarrn. Aufmachung ist doch ganz schön gemacht im typischen Flandersstil und nur echt mit schicker Coverzeichnung von Sänger Norman. Tolles Coveralbum mit ganz nettem DVD Bonus. **ch**



Punkrock Splatter Massacre (Sunny Bastards) DVD

Was für eine Frechheit so etwas mit einem so großen Klassiker wie Braindead zu vergleichen. Ein billiger Splatter/Trash Movie angesiedelt auf dieser seltsamen amerikanischen Kommerz-Vans-Warped-Tour mit langweiliger Skatepunkmusik, die nur so von nervenden Veganer-Bands bevölkert wird. Der Film ist schlecht synchronisiert, mies geschauspielert (sind wohl größtenteils Leutz von der Tour selber), langweilig und übertrieben. Garantiert nicht meine Tasse Tee auch wenn mich Splatterfilme dann und wann begeistern können. So, das war jetzt wieder ein Verriss. Mahlzeit. **ch**



Crushing Caspars vs. COR - Baltic Sea for Life (SN Punx) LP

Hat auch ewig gedauert bis ich mir das Teil zugelegt hab. Fangen wir mit den Rostockern an. Jene spielen fetten mittelschnellen Hardcore welcher etwas punkig daher kommt. Besonders beim Opener „Viva La Rostock". Bei „Whats goin' on" geht's sogar Punk'n'Rollig zur Sache! Recht vielseitig und cool was die Crushing Caspars hier aufbieten. Auf der anderen Seite der schwarzen Scheibe die Rügener um Ausnahmekünstler Friedemann mit ihrem deftig krachenden Gemisch aus Punkrock, Metal, Hardcore und deutschen Lyrics. Na ja. Was soll ich jetzt schreiben. Entweder man mag sie oder nicht. Ein paar Songs sind schon von der Freistil,... Scheibe bekannt. Der Song „Baltic Sea for life" der ordentlich Pfeffer im Arsch hat, wird dann noch von beiden Bands zusammen dargeboten. Dann gibt's hier noch als Bonus COR's H5N1 Song „Mein Huhn hat Grippe". Bei der Aufmachung kommt die Heimatliebe der Bands durch und ist somit natürlich genial, denn Segelschiffe, Steurräder und Anker rulen ungemein. Die Texte gibt's dann im Inlay. Achso. Und gegenüber der CD-Version gibt's hier von jeder Band einen Song mehr! **ch**



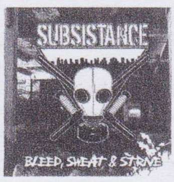
Bad Nenndorf Boys - Wir lügen nicht (Sunny Bastards) DigiPack

Ich muss zugeben, dass ich positiv überrascht gewesen bin von diesem Output. Hab die Buben ja auf dem 06er SUFF Festival gesehen (siehe ZP #8) wo sie mir nicht wirklich getaugt haben, aber hier können sie echt überzeugen. Die CD startet gleich mit einem Opener der es in sich hat. In jenem geht es um gebrochene Liebe, das Schlussmachen etc. Aber auch darum stark zu bleiben und auch für meine Definition, stolz...In ausschließlich deutschen Texten geht es weiter mit Liedern die man sich für selber entdecken und definieren sollte. Schwer zu beschreiben. Hört es euch an. Achso, einen ganz klaren und angebrachten Tribut an das ultimative Duo Bud Spencer & Terence Hill gibt's dann noch im letzten Song „Helden meiner Jungend". Flotte, locker & unbeschwerte Musik, 'ne feine Stimme, gute Texte, die CD hat all das was auf dem SUFF damals bei mir nicht angekommen ist. Genau das richtige für feine Sommerpartyabende. Die Gestaltung ist eher fluffig (Ich liebe dieses Wort!) und nichtssagend gehalten. Dafür gibt's ein ganz nettes Booklet. Tolle Scheibe die mir als Nicht-Skapunkfreund gefällt. **ch**



M.A.M.A. - Rock as fuck (Vinyl Junkies Rec.) CD

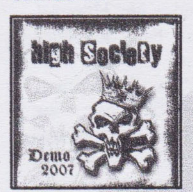
Noch nie was gehört von dieser merkwürdigen Wiesbadener Combo deren Name ausgeschrieben Me And My Asshole bedeutet. Gespielt wird 'n bissl Hardcore, viel Punkrock und Schweinerock'n'Roll a la Motörhead. Von dem einen oder anderen gibt's in den jeweiligen Songs mal mehr mal weniger zu hören. Dazu gibt's dann englische und deutsche Lyrics. Und wenn das noch nicht reicht als Abwechslung gibt's melodische, eingängige, harte oder auch dahin geschruppte (welche auf der Stelle zum Grindcore stehen, brrr) Songs, je nachdem worauf man dann Bock hat. Aber das näxte Lied kann schon wieder ganz anders sein! Ich sag mal, das Rockigere, Punkige und Melodische Zeug überwiegt hier mehr als der HC. Aufmachung ist okay, auch wenn ein Booklet nicht vorhanden ist. Aber das Bild vom Bookletbackcover hat man frecherweise von Motörhead geklaut. Seltsames aber doch recht interessantes Teil hier von einer Band die auch Humor besitzt. Man sollte mal ein Ohr riskieren. **ch**



Subsistance - Bleed, sweat & strive (Arisen Rec.) CD

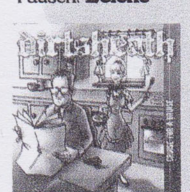
Hier haben wir kräftigen Hardcore beeinflussten, schnell gespielten, rotzigen Punkrock mit 'ner ganzen Kelle voll Aggression der ziemlich (links)politisch &

sozialkritisch ist und aus Kanada kommt. Quasi der Soundtrack für die Schlacht zum näxten G8 Gipfel. Trotz der Herkunft aus Montreal gibt's überwiegend englische Texte, zwei, drei Stücke sind in französischer Sprache. Gesungen wird über alles was einen ankotzt, Bullen, Staat, Gesellschaft, etc. Recht komplexe Texte die mir jetzt zu schwer zum Übersetzen sind. Insgesamt sind's dreizehn knüppelharte Riotsongs. Die CD gibt's in so 'nem aufklappbaren Blatt welches die Texte enthält, keine Ahnung ob das nur für die Promoversion bestimmt ist. Kann man sich gut anhören. Bei Interesse im Weltnetz suchen. **ch**



High Society - Demo 2007 (DIY) CD-R

Toll, was man nicht alles miteinander tauschen kann, gelle? So hat es sich eben ergeben dass ich mit Ivo einen mächtigen Zwergpiraten gegen die Demo-CD von Ivos Band High Society tauschen konnte, wenn das Leben doch immer so einfach wäre... Leider habe ich es immer noch nicht geschafft mir die High Society mal live anzusehen, sorry Ivo, aber bis jetzt habe ich auch nur positives über die Band aus Dresden gehört. Zu hören gibt es auf ihrer Demo-CD 6 Songs gut gespielten Punkrock mit deutschen Texten, wobei der Song „Falsche Propheten" mir am besten gefällt. Auch die anderen Songs gefallen mir persönlich gut und es hätten durchaus auch ein paar mehr sein können. Insgesamt macht die Band schon nen guten Eindruck, bin ja mal gespannt was da noch kommt. Für ne Demo-CD ganz gut gelungen. Hoffe dass ich es auch mal zu einem Konzert dieser aufstrebenden Band schaffen werde. Ein guter Tausch. **Leiche**



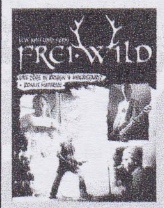
Dirtsheath - Cruise for a bruise (DIY) CD

Fetter Oldschool Hardcore aus Brandenburg (was nicht in der USA liegt, was man denken könnte wenn man ihren Stil hört) welcher bereits mehr als zehn Jahre existent ist. Und das hört man auch beim Musizieren der vier Herren. Jeder beherrscht sein Instrument und dazu gibt's 'n klasse Gesang. Zum weiteren Einsatz neben den klassischen Instrumenten gibt's einmal einen kurzen Dudelsackeinsatz (!) und sogar einen Skapart mit Trompete! Textlich geht's um USA & Bush, GNWP, Wochenende, näxte Generation, etc. Die Coverzeichnung welche erst durch die Backcoverzeichnung komplettiert wird, ist ja mal richtig geil. Gefällt sehr gut! Das ausklappbare Textblatt ist auch schick gemacht. Zwar nur eine MiniCD mit sieben Songs, aber trotzdem gut. **ch**



Gleichlaufschwankung - Ethno Punx (Saalepower Rec.) CD

Neues in Sachen Ostpunk. Geralfs „Konzeptalbum" über seinen längeren Asienaufenthalt von 2003 bis 2005. Die damit verbundenen Erlebnisse wurden hier musikalisch aufgearbeitet. Ostdeutscher Punkrock, gelegentlich mit Frauenstimme der stellenweise wirklich stark in die NDW Richtung geht, gerade deswegen ist jeder Song irgendwie eigenständig und es klingt kein Song wie der andere. Die Themenpalette befasst sich mit verschiedensten ethnischen Gruppen, deren Jugendsubkulturen und landestypischen Problemen, sowie stellenweise kritischen Auseinandersetzungen mit staatlichen Organen. Von Russland, über China und Indien, bis Südostasien gibt es allerhand lustige und kritische Sachen zu berichten. Die doch recht lustigen Texte kommen auch immer irgendwie gut rüber, manche Songs finde ich einfach nur genial wie z.B. „Prostitute in Thailand", wo man sich über sexgeile westliche Touristen lustig macht, andere Songs wie „Crustcore in Singapore" können auch schon mal richtig nerven. Weiterhin gibt es noch Texte über Punks und Skinheads in China, sowie den echt coolen Song „Barfuß". Mein persönliches Highlight ist aber trotzdem „Vlad Tepesch zu Pfingsten in Leipzig", hier geht es um einen rumänischen Vampir der sich auf das Darkwave/Gothik Treffen nach Leipzig verirrt, richtig genial. Ansonsten ist die Themenpalette sehr verschieden, und wer die „Punx verstehen keinen Spaß" gut fand, dem wird auch „Ethno Punx" gefallen. Wer auch mal über gängige Punk - Szeneklischees hinwegsehen kann, der sollte ruhig mal ein Ohr riskieren. Ich war doch recht positiv überrascht, bis auf einige wirklich nervende Songs eine hörenswerte sehr abwechslungsreiche Scheibe. Ach so, als Bonus gibt es auf der CD-Version noch drei Video Clips von Konzerten. **Leiche**



Frei.Wild - von nah und fern...live 2006 (Asphalt Rec.) DVD

Ich bin ja überhaupt kein Freund von so Konzertmitschnitten, höchstens ich war dabei, dann kann so etwas eine feine Erinnerung sein. Drum tu ich mich auch immer ein bisschen schwer bei solchen Sachen. Aber ich mag ja sogar die Musik der Band. Zu sehen gibt's hier Mitschnitte von 'nem Konzi in Brixen und Magdeburg. Qualität bezeichne ich mal als okay obwohl die Aufnahmen in Brixen eindeutig besser sind. Sind insgesamt vierzehn Livesongs. Als Bonus gibt's 100000 Fotos von diversen Konzis, ein Interview und einen Bonussong. Ansonsten ganz unscheinbar gestaltet das Cover. Im Booklet gibt's noch ein paar Infos, Konzertberichte und Fotos. Für Freunde ihrer Musik und etwaige Konzibesucher sicherlich sehr interessant. **ch**



Die Haberzettls - Plus Minus (Vinyl Junkies Rec.) CD

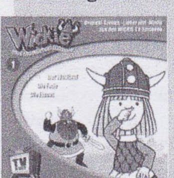
Hab schon einiges von den Jungs aus Saxen-Anhalt gelesen aber noch nie gehört. Nach fünfzehn (!) Jahren kommt mit dieser 8 Song-Scheibe der erste Longplayer. Die Band zockt einen ausgereiften, recht melodischen Punkrocksound der an den wichtigen Stellen auch richtig Druck ausübt. Die deutschen und

englischen Texte drehen sich um die fucking Liebe, (als logische Schlussfolgerung) der optimistische Blick in die Zukunft und niemals aufzugeben, die fucking Medienbeeinflussung, sich nichts mehr zu sagen haben und anderes. Einen fetten Pluspunkt gibt's noch für die gesamte Aufmachung. Segelschiffe, Kompasse, Seekarten überall. Äußerst schick. Kann man. **ch**



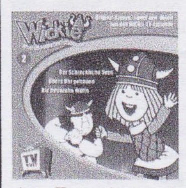
Total Oi! Festival 2006 (Contra Rec.) DVD

Endlich mal 'ne Konzert-DVD wo ich auch anwesend war. Na ja, ich war da, hab aber kräftig meinen Geburtstag gefeiert, erst reingefeiert und dann am näxten noch mal...uff. Somit klar, dass ich nicht mehr all zu viel weiß von dem Teil. Die DVD ist unterteilt in die zwei Festivaltage. Unter jenen kann man dann die einzelnen Bands auswählen die man sich anschauen möchte. Freitag gibt's Lieder von SchuJus, Oxo 86, Troopers und Underdogz. Waren das nicht mehr? Uff. Meine Erinnerung. Samstag gibt's dann Krawallbrüder, Gerbenok, Maul Halten und andere. Also mein Wochenendfavorit waren ja Maul Halten. Insgesamt sind es zwanzig Lieder in einer Ton- und Bildquali die okay is. Neben den beiden Konzerttagen gibt's 'ne schicke S/W Diashow mit vielen bekannten Gesichtern. Die Aufmachung ist recht schlicht und Stöbi & Nicky müssen im "Booklet" als wahr gewordene Coverzeichnung herhalten. Cheers in die Heimat und ins Saarland! Ganz nettes Erinnerungsdokument dieses kleinen Festivals obwohl ich das Wetter nicht so gut in Erinnerung hatte. Na ja, ihr wisst ja, der Geburtstag... **ch**



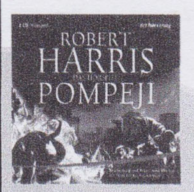
Wickie & die starken Männer #1 (Universal) CD

Ja! Wickie & seine Kumpelz! Hab die Dinger vor einiger Zeit im Supermarkt für 'nen übelzt günstigen Preis entdeckt. Jeder kennt sie, jeder liebt die Wikinger aus Flake. Nach dem kultigen Introsong welcher schon von diversen Bands gekoffert wurde "hähähä" geht's los mit der ersten der drei Geschichten die sich auf der CD befinden. Eigentlich hat man nur die TV-Episoden auf CD übertragen. Quasi ein Hörspiel dem ab und an schwer zu folgen ist wenn man die Folgen nicht kennt da einige Vorgänge bildlich geschehen aber hier auf der CD nicht näher erklärt werden. Aber die Folgen kennt ja eh jeder. Und es ist einfach genial sich Halvar seine Machosprüche reinzuziehen. Da kannste nur abfeiern. Joar, in den ersten drei Folgen geht's halt um den Wettlauf zwischen Vater & Sohn, die gewollte Plünderung einer Stadt mit anschließendem Knastaufenthalt und schlussendlicher Flucht. Die Aufmachung ist natürlich ziemlich schlicht aber egal. Hauptsache Halvar besäuft sich, grölt Wotan und poltert herum! ☺ Macht einfach Spaß beim Zuhören. Aber eine Sache müssen wir noch klären, die oft diskutierte Frage ob Wickie denn nun ein Junge oder Mädchen ist...Ich glaube das fragen sich alle Freunde der Serie. Das wäre ein Forum wert wenn es so eins nicht schon gibt. Laufzeit ca. eine Stunde. **ch**



Wickie & die starken Männer #2 (Universal) CD

Auf CD #2 kämpft man gegen den schrecklichen Sven, Zollbeamte und Wickie gibt seinen Anteil von der Wikingfahrt als ersten Preis her für den der die meisten Wölfe fängt. Wieder drei Episoden und nur noch Kult die Sprüche & die Serie. Laufzeit wieder ca. eine Stunde. **ch**



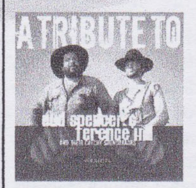
Robert Harris - Pompeji (Hörverlag) DigiPack

Und schon wieder ein Hörspiel. Das Buch dazu habe ich auch irgendwann mal in einer der letzten Ausgaben besprochen. Verschiedenste Sprecher, gut eingesetzte Musik, Gesang und Geräusche lassen das Hörspiel zu einem Hörvergnügen werden. Zur Story erzähl ich jetzt mal nichts mehr außer, dass der Autor mit Pompeji einen feinen historischen Drama-Krimi-Thriller geschrieben hat. Richtig geil aufgemacht im mehrfach ausklappbaren DigiPack mit Fotos, Zeichnungen, Karten, Zeittafeln und 'nem kleinen Booklet. Schicket Ding du mit einer Länge von ca. 133 Minuten verteilt auf zwei CDs. **ch**



Full Speed Ahead - All in me (Halb 7 Rec. / Vinyl Junkies Rec.) CD

Mit Full Speed Ahead aus Leipzig geht's mir genauso wie mit den Haberzettls. Geistern schon ewig in der Szene rum aber gehört hab ich bisher noch nix von den Mitbegründern (glaub ich) der GNWP Kampagne. Gezockt wird abwechslungsreicher druckvoller Hardcore der nicht so schnell langweilig wird. Lediglich ab und zu geht mir der Gesang mit der hellen Stimme der in einigen Passagen einsetzt auf die Nerven und auch so einige musikalische kurze Durststrecken sind dabei. Die Texte zu den elf Songs wurden recht persönlich gehalten. So singt man über Hoffnungen, Träume, fucking Liebe, Sucht, Selbstvertrauen und mehr. Das Booklet ist ganz schick und die restliche Gestaltung auch ganz gut zudem hat man auch schon dieses komische neue GNWP Zeichen mit den Kapuzenheinis draufpappen. Ganz nette HC Scheibe. **ch**



A street tribute to Bud Spencer & Terence Hill (Sunny Bastards) CD

Eine feine Sache die hinter diesem Projekt steckt. 21 Bands aus den diversesten Schubladen wie Punkrock, Ska, Oi!, Psychobilly usw. liefern ihren musikalischen mehr oder weniger interessanten Tribut an das schlagfertigste und coolste Duo aller Zeiten ab. Hervorzuheben wären hier die Coversongs aus Filmen der beiden z.B. von Annex 5, Los Placebos, Gumbles

(mit „Trintiy", dem Song auf dem Sampler überhaupt), Roimungstrupp, Mr.Blue, Eight Balls etc. Dazwischen gibt's natürlich auch so manche Ausfälle wo wirklich nur die Skiptaste als letzte Chance bleibt. Einige Bands singen halt auch einfach nur über ihre Helden. Positiv wären hervorzuheben wären da z.B. SpringtOifel und wenig andere. Aber im Großen und Ganzen ein durchwachsener Sampler der gefällt auch wenn ein paar mehr Coversongs schick gewesen wären. Die Aufmachung ist richtig gut geworden. Das fette Booklet kann ebenfalls mit mal mehr oder weniger Infos zu Bands und Tributsongs überzeugen. **ch**



UK SUBS - Violent State (Dirty Punk Records) LP

Und gleich nochmal England - Punk. Ein weiteres live - Album (nicht schon wieder...) einer meiner Lieblingspunkbands. Die Aufnahmen stammen allesamt von der Europa Tour 2004. Durchweg gute Soundqualität, und ansonsten ist die Scheibe typisch UK SUBS. Manche Songs klingen schnell langweilig und werden ewig in die Länge gezogen, oder mit endlos Gitarrensolos gequält. Trotz allem, gute Aufnahmen, einige langweilige Songs, aber auch viele Hits (hab ich eigentlich schon mal erwähnt dass „Warhead" einer der besten Punksongs aller Zeiten ist?). Sogar ein Song in deutsch ist drauf, der da heißt „Punkrock ist nicht tot", warum der allerdings gerade in Frankreich in Anspielung zur nahen deutschen Grenze gespielt wurde, wird mir wohl ein Rätsel bleiben. PUNK AS FUCK. Wer will der kann schon, ansonsten was für alle UK SUBS Fans oder Leute die noch kein UK SUBS Live Album besitzen. **Leiche**



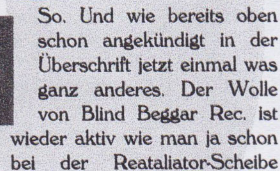
Sleipnir / Nemesis - Split (4uVinyl-Versand) LP

Oha, meine erste böse Promoplatte die ich zugeschickt bekomme. Aber wird trotzdem besprochen. Auf der LP wird Deutsch/Schottische Freundschaft gepflegt und so wurde die Platte auch gemeinsam im Studio eingespielt. Die CD-Version ist wohl schon länger auf dem Markt. Insgesamt gibt es 12 Lieder wobei sich immer wieder in der Sprache abgewechselt wird, so dass keine Langeweile aufkommt. Na ja, was soll ich jetzt zu den Texten sagen? Geht halt um Soldaten, das Straßenleben, Bullen, amerikanische Regierung, Heimat etc. und mit „Nazischwein" gibt's ein bissl Ironie von Sleipnir. Dazu kommt noch ein „Boots & Braces" Cover von Skrewdriver. Die Deutschen kommen eher härter & rockiger daher, ab & an schon ganz leicht metallastig und Nemesis haben eher einen weicheren Gesang mit dem typischen RAC von der Insel. Trotzdem gefallen beide Bands. Der letzte Song „Freundschaft" ist eine Ballade welche von beiden Bands gemeinsam gespielt und gesungen wird. Aufmachung ist top. Die LP kommt im Klappcover, mit Texten, Fotos und ist handnummeriert. Die schicke Coverzeichnung stammt vom Dennis der seinerzeit beim fränkischen Lokalpatriot-Zine mitgewirkt hat. Das weiße Vinyl was ends schick mit blauen Sprenklern daher kommt ist auf 232 Stück limitiert. Insgesamt gibbet 500, der Rest dann in Schwarz. **ch**



Dazlak - Skinhead (Sunny Bastards) DVD

Bei diesem Low-Budget Road-Movie hätte ich auch nie gedacht, dass ich den mal besprechen muss. Hab den mal vor Urzeiten, okay so vor ca. zehn Jahren mal in irgend 'nem drittem Programm aufgenommen. 'Ne Tusse gabelt 'n Skinhead und Neger in ihrem Rolls Royce auf den sie zu 'nen Pornofilmdreh fahren soll, so die Story. Da entstehen dann schon mal ab und an ganz witzige Situationen abseits oder auf der Straße, aber durchgängig kann der Film nicht unterhalten, so bietet er manch lange Durststrecke. Ist halt ein kleiner netter Streifen den man nicht unbedingt gesehen haben muss und der auch nicht die Welt verändert hat. Zur unspektakulären Aufmachung gibt es noch ein kleines Booklet welches ein Interview mit der Produzentin und einige Zeitungsausschnitte beinhaltet. Achso. Dazlak ist türkisch für Skinhead. Nur mal um dieses Titel-Mysterium aufzuklären was im Film aber auch erläutert wird. Wenn ihr Böcke habt zieht euch den Film rein, erwartet aber nicht viel. **ch**



Skinhead -A.C.A.B- (Oi! Rec.) T-Shirt

So. Und wie bereits oben schon angekündigt in der Überschrift jetzt einmal was ganz anderes. Der Wolle von Blind Beggar Rec. ist wieder aktiv wie man ja schon bei der Reataliator-Scheibe sehen konnte und hat nun auch mal ein paar neue Shirts auf den hart umkämpften Markt geworfen. Das erste wäre der Klassiker Skinhead A.C.A.B. Das Shirt kommt in schwarz, mit roten Aufdruck und gelber Umrandung. Der Druck welcher Flock ist, ist sehr hochwertig und auch die Shirtquali lässt sich als gut bezeichnen. **ch**



Unterschicht -Deutschland- (Oi! Rec.) T-Shirt

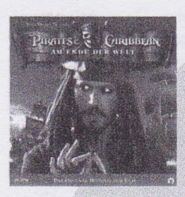
T-Shirt #2 wäre das Unterschicht Deutschland welches in der gleich guten Beschaffenheit wie das vorherige kommt. Nur kann ich persönlich wenig mit dem Schriftzug anfangen. Aber es gibt Leutz denen der ends taugt. Is halt einfach nicht mein Style. Der Wolle hat das Motiv damit begründet, dass dies Wort ziemlich oft in letzter Zeit aus den Münden der Politiker zu hören war und der Begriff auch sehr szeneverbunden ist, sprich Underdog = Unterlegener etc.

Der Druck ist in den gleichen Farben wie das Skinhead A.C.A.B. **ch**



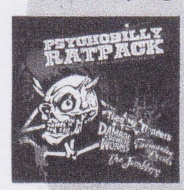
Skinhead -Deutschland- (Oi! Rec.) Polo Shirt

Kommen wir zum letzten Output vom Wolle. Dies wäre ein schwarzes Polo Shirt mit weißen & roten Kontraststreifen an Ärmeln und Kragen. Der Aufstick an der Brust kommt in rot und ist im Stil der Shirtmotive. Das Polo hat eine zweifache Knopfleiste und ist von guter schwerer Beschaffenheit. Schaut mal in Wolles Shop rein wo ihr noch viel mehr Zeux finden könnt: www.oirecords.com/shop **ch**



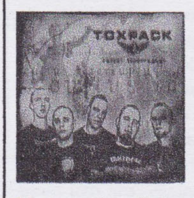
Pirates of the Carribean - Am Ende der Welt (Walt Disney Rec.) CD

In der #8 gab's die Besprechung zu Teil 2 des Hörspiels basierend auf FdK. Eigentlich fällt mein Review ähnlich aus wie zuvor. Nur das man hier die Filmlänge von drei Stunden in wahnwitzige 50 Minuten Hörspiel gepresst hat. Das ist richtig scheiße. Sind zwar die original Stimmen aber das macht diese irre Kürzung nicht wett. Na ja. Für Freunde und vor allen Dingen Kenner (ein Muss!) des Films sicherlich ganz nett da auch der Preis wieder bei so fünf Euro liegt. Zum Einschlafen reicht es aber wenn man der Story folgen will... **ch**



V/A - Psychobilly Ratpack / Lesson 1 (Halb 7 Rec.) DigiPack

Ein Psychosampler aus dem Hause Halb 7 welcher vier ostdeutsche Bands mit jeweils drei Liedern enthält. Die Bands wären da: Thee Flanders, Tazmanian Devils, Damage done by Worms (DDBW) und The Jumblers. Den Start macht die Halb 7-Hausband Flanders. Sie bietet uns ihren gewohnt guten Psychobilly wobei mich ihr flottes Stück „On your way" welches mit viel Ohoooo kommt sehr begeistern kann und auch aus ihrem "Normalprogramm" hervorsticht. Auf die tazmanischen Teufel die mittlerweile im Exil in Leipzig angesiedelt sind habe ich mich sehr gefreut obwohl sie meine Interviewanfrage nie beantwortet haben. Jene können besonders mit ihrem schnellen Song „Railroad Blues" überzeugen. Geiles Lied. Die anderen beiden Songs sind so guter Durchschnitt. Näxte Band sind DDBW und welche Buben aus der Hauptstadt sind. Sie spielen Rockabilly der Spaß und Lust auf mehr macht. Als letztes die Jumblers, ebenfalls aus Leipzsch mit ihrem Neorockabilly. Geht gut rein aber umhauen tut mich deren Stück „Asshole" welches wie Alf (der Außerirdische) am Ende schon betont ends Laune macht. Layout und Cover wurde wieder von Flanders Sänger Norman gestaltet und somit gibbet nüscht zu meckern. Im Beiblatt gibbet noch Infos zu den vier Interpreten. Ein kleiner feiner Sampler mit hauptsächlich Horrorlyrics. Das eine Logo was auf der CD noch (viel) klein draufpappt ist ziemlich geil. Lenin mit Flat und dem Spruch -Wreckin' Kombinat-. Saugeil! Ich bin gespannt was uns die Ratpack Sampler-Reihe noch in Zukunft bieten wird. **ch**



Toxpack - Cultus Interruptus (DSS Rec.) DigiPack

Mal wieder was Neues von der Streetcore-Fraktion aus dem stinkenden Hauptstadtmoloch. Bin ja noch nie so wirklich mit ihnen warm geworden. Das is mir immer zu viel Hauptstadtprolligkeit die sie auch hier nicht ablegen können. So geht es in den Texten halt um jene, ums Liedgut schreiben (originell), Tattoos (mit Stomper-Saxophongast), fucking Leben, I-Nethelden, Unterschicht-Riot, Fußball und seinen eigenen Way of life. Vieles davon kommt einem bekannt vor von alten Toxpack-Scheiben und so kommt 'n bissl Langeweile auf. Ausklingen tut die CD mit einem ruhigen Instrumental das einem verstorbenen Freund gewidmet ist. Musikalisch ist es auf jeden Fall top und eine Steigerung deutlich erkennbar. Geile ausgefeilte Arbeit an den Instrumenten und endlich haben sie die nötige Härte sich Streetcore zu nennen was ich darunter verstehe. Zum Titel gibbet auch noch ein Videoclip mit lauter bösen und schwerst tätowierten Jungs (Gastgesänge dabei von Köfte & Atze). CD-Gestaltung ist top, im schicken Layout, PappDigiPack und eingeklebten Booklet mit Texten & vielen Bildern. Coole Musik aber mich langweilen halt die Texte. **ch**



Kraftheim - Ein guter Tag zum Sterben (DIY) CD-R

Nach langer Zeit endlich mal wieder ein Lebenszeichen der Teutonenrocker aus dem Wald. Zwei neue Songs und drei Lieder vom Debüt-Album in besserem und abgewandeltem Gewand & Gesang. In den neuen Songs geht's um die Vikingfahrt & Weltenwächter Heimdall. Beide Songs sind ganz großes Kino im raren deutschen Vikingrockgenre. Ansonsten gibt's noch „Ein guter Tag zum Sterben" in zwei neuen Versionen, unter anderem mit Banjo unterlegt was ich jetzt aber nicht so prickelnd finde und eine neue Version von „Ragnarök". Sämtliche Texte natürlich in Deutsch. Das Klappbooklet und Backcover ist fein gemacht (Walküren werden dich begleiten...☺) und enthält Texte und Fotos. Wir warten auf das neue Album. Die CD-R gibbet bei der Band. Nähere Informationen dazu im Interview in diesem Heft. **ch**



Urban Rejects - Welcome to reality (Sunny Bastards) CD

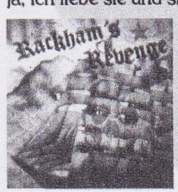
Nach einer Split-Scheibe und einer EP nun also das Debütalbum und man bleibt dem Label treu. Gespielt wird immer noch flotter, zorniger Oi! der alten Schule aber die CD läuft bei mir nur so durch und ist zu wenig abwechslungsreich. Versteht mich nicht falsch. Die Jungs spielen gute Musik aber es ist mir alles ein wenig

zu eintönig mit der Zeit, es klingt alles zu gleich. Gesungen wird über verfickte Besserwisser, arbeitende Klasse, falsche Freunde, letzter Widerstand, Gerede, Unverständnis, Politiker etc. Zu den elf eigenen Songs gibt's noch ein ganz okay gespieltes Cover von „One law for them", von den ollen 4-Skins. Dass Original bleibt unerreicht. Mit dem Cover und dem Backcover hat man sich nicht gerade mit Ruhm bekleckert aber vielleicht sollte das ja so sein. Dafür gibt's im schmal layouteten Booklet ein paar Bilder und die Texte. **ch**



Asynja - Through the misty air (Nordvind Rec.) CD

Hier gibt es ein wunderbares Gemisch aus Vikingrock- und Metal. Leider ist die Band eher der "bösen" Schiene zuzuordnen aber davon kommt in den Texten nix rüber. Gesungen wird überwiegend über nordische Götter, Schlachten und Walküren. Cool. Und kann man sich in ein Lied verlieben? Ja! man kann! So geht es mir mit der Ballade „Balder the beautiful" welche nach einem Gedicht vertont wurde. Bis auf die letzteren beiden Lieder ist die Musik flott und treibend. Wundervoller zweistimmiger Frauengesang der uns sechs Mal in Englisch und zwei Mal in Schwedisch um die Ohren schmeichelt. Holla! Ab und an gibt's auch mal ein paar cool eingesetzte Metal-like-Grunztöne von den Herrschaften in der Band. Geboten wird Vikingrocksound der mit harten Gitarren unterlegt ist und via Synthesizer Ausflüge ins Elektronische macht. Yeah! Das lieb ich. Konnte mich ja schon bei dem einen Karolinerna-Album begeistern. Das Cover ist etwas dürftig aber dafür machen das Backcover und Booklet umso mehr her da sie Fotos der beiden jungen Damen enthalten. Musikalisch haben sie Hel von meinem persönlichen Tron verdrängt. Ganz großes Kino die CD und ja, ich liebe sie und sie läuft hoch & runter bei mir! **ch**



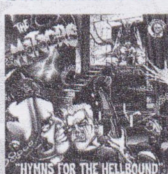
Rackhams Revenge - s/t (DIY) CD

Hier mal wieder eine Band die in dieser Ausgabe auch selbst zu Wort kommt. Nach Hören ihrer CD habe ich mich dazu entschlossen mit den Jungs ein Interview zu machen. Aber das Wie & Warum könnt ihr auch alles dort lesen. Das ist ja hier schließlich ein Review. Die Buben aus Bad Reichenhall zocken einen melodischen Punkrock der locker von der Hand geht und dem eine grobe Kelle Rock'n'Roll zugeschleust wurde. Tolle Chöre, flotte Melodien & auch die nötige schruppige Rotzigkeit ergänzen das Soundpotpourri. Und damit es nicht langweilig wird, gibt es ab und an einen rotzigen Trompeteneinsatz welcher gut ins Bein geht und für Abwechslung auf der CD sorgt ohne damit in die ollen Skapunk-Gefilde abzutauchen. Auf dem Album befinden sich vierzehn Lieder, wobei ich aber zu den Texten jetzt leider gar nix sagen kann da jene im Beiblatt fehlen. Lied Nr.7, „Leaders", an welche ends bekannte Band erinnert mich das? Hmm. Mir fällt es nicht ein. Verdammt. Das CD-Layout ist recht schick geworden. Nur muss das Klappcover welches über ein paar Informationen verfügt als mageres Booklet herhalten. Das Album macht Spaß beim Zuhören und Lust auf mehr, dazu ein paar Bier und die Jungs live auf der Bühne. **ch**



Njord - Mot himlen... (DIY) CD-R

Dies war die Single die die Schweden auf dem Kuggnäs verteilt haben. Die ist zwar nicht verkäuflich und auch schon längst nicht mehr erhältlich bei der Band aber dennoch sollte ich sie besprechen wurde mir aufgetragen. Limitiert ist das Teil auf 144 Exemplare. Auf der CD-R findet man zwei Lieder die da zum einen „Alvid" wären. Das ist ein gutes Coverstück welches original von Völund Smed ist und was sie zusammen mit dem Nille von Mjölner eingespielt haben und durch ein Banjo unterlegt wurde. Liedgut Nr.2 ist der Titeltrack. Textlich geht's (hab ich mir sagen lassen) um die nordische Götterwelt was natürlich sehr gefällt. Na ja, Vikingrock halt. ;-) Hach, treibender, schneller und gut gespielter Oldschool-Vikingrock der nur so strotzt vor Niflheims, Vikingars usw. Dazu eine eingehende Melodie, feine Gitarrenarbeit und Mathias' junger & frischer Gesang. Nach guten vier Minuten ist das leider schon wieder vorbei. Also schnell noch ein paar Mal die Play-Taste drücken da das Lied auch nicht langweilig wird. Zum Layout kann ich ja nicht viel sagen, aber für umme ist das Teil nett gemacht und per Hand durchnummeriert. Und man bekommt die Info, dass die Single unter Einfluss von Jägermeister und Falcon (schwedisches Bier) entstanden ist. ☺ Schönes kleines Sammelstück. **ch**



The Meteors - Hymns for the spellbound (PLY) LP

Auch mal wieder was Neues von den ollen Meteors oder besser gesagt deren Motor; Mr. Fenech und seinen stetig wechselnden Mitmusikanten. Da lacht immer wieder das Herz. Die Typen haben's halt drauf. Hier gibt's zwölf Lieder auf die Lauscher die sich um geheimnisvolle Phantomräuberreiter, Psychobilly-Konzerte, betörende Weiber, das unnormale andere Leben drehen. Man beweihräuchert sich wieder mal selbst und lässt noch einiges anderes vom Stapel. Hauptsache trashig. Musikalisch ist es genauso abwechslungsreich wie sein letztes Soloalbum. Es wird nicht langweilig aber die Ausflüge arten auch nicht zu extrem aus. 'N bissl Country & Surf aber nie werden dabei die Psychoroots vergessen. Die können ein Album nach dem anderen raushauen und ihre Mucke wirkt dennoch frisch & unverwechselbar. Einfach erdig und kultig. Layout ist geil geworden. Herrlich abgedrehte kunterbunte Comiczeichnungen mit dem El Diablo (Seit wann hat der Typ Flügel?) höchstpersönlich und herumwuselnden Tentakeln. Yeah! Und dazu auf 500 Stück limitiertes farbiges Vinyl welches wieder ends schick zum Anschauen ist. Kommt im schlammig grünen Vinyl mit

verschiedenen Farbstreifen durchzogen. Geil. Aber warum nicht alle Texte abgedruckt sind, weiß ich auch nicht. Only the Meteors are pure Psychobilly! **ch**



Klasse Kriminale / The Gonads - Oi! The Ressurection EP (Havin' a laugh Rec.) Split-EP

Jede Band präsentiert hier zwei Songs. Die Italiener beglücken uns mit dem netten & flotten Stückchen „Klasse Kriminale" und dem ruhigen, eher besinnlichen und von Emanuela gesungenen „Land of Hope & Glory" welches mit Pianounterstützung kommt. Glaub die Songs sind schon woanders drauf, da hier der Zusatz 7"er Version angegeben ist. Hmm. Keine Ahnung. Mr. Sun und seine Gonads klären uns in „SVL" auf was Punkrock bedeutet und das Sid Vicious "lebt". Hat einen netten Refrain. „Getting pissed" ist ein schlechter Versuch einen Skasong zu machen. Brrr. Nett aufgemacht und ein Textblatt mit Bildchen und Infos gibt's dazu. Die EP kommt auf Spaghetti-Marcos hauseigenem Label. Bin mir nicht sicher ob man das zum leben braucht. **ch**



The Corps - Nail it shut (Rebellion Rec.) LP

Da hat der Wouter wieder was aufgetan. Die fünf Jungs kommen aus dem Land der Kängurus und Aborigines. Gespielt wird harter famoser Rock'n'Roll, dazu kommt ein ganz klein wenig Hardcore, einiges an guten alten 80er Jahre Oi!, 'n bissl Motörhead und ein kräftiger, rauer & aggressiver Gesang. Auf jeden Fall interessant und dementsprechend sieht auch die Band aus. Die Texte drehen sich um allgemeine Politik, das Sterben, man feiert Australien ab, Krieg, Weiber (Wow! Was für ein Text! Top! Wenn ich ihn richtig gedeutet habe...), Valhalla, arbeitsscheuen Scum, Liebe, aufrechtes Leben, Mob-Chaos und einiges anderes schwer zu Übersetzendes. Die LP-Aufmachung ist gut und kommt mit einem s/w Textblatt & einigen Bildern. Gefällt wohl sehr gut. Versetzt euch rein! **ch**



SOT - Vi ses i Valhall (SOT) MCD

Wieder so ein rares Teil was ich mir auf dem Kuggnäs zugelegt hab. Ich bin ja der Meinung, dass bei den drei Leutz der Johan von den Heroes mitmischt. Glaube mit der Vermutung liege ich auch richtig. Geboten wird ganz famoser untypischer Vikingrock mit coolem Frauengesang. Untypisch weil ihr Sound ohne Bass auskommt aber durch Mandolineneinsatz ersetzt wird und auch so ganz anders ist. Ein ganz eigener Stil auf jeden Fall. Eigentlich ist Vikingrock ein falscher Ausdruck dafür. Sehr melodisches Midtempo und auch Songs die zum Mitschunkeln & Hörner anstoßen geeignet sind. Enorm im Gehörgang einfräsender Sound würde ich mal sagen. Natürlich werden alle vier Songs in schwedischer Sprache dargeboten und textlich dreht es sich wohl alles um Mythologie und nordische Geschichte. Das Cover mit Runen & Wikinger-Flechtwerk ist ends genial und hat sich auch als T-Shirt Motiv hervorragend bewährt. Top Teil, aber fragt mich nicht wie ihr da ran kommt. **ch**



Brutal Attack - Live for Kicks (Vinyl 4U) LP

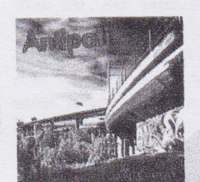
Super, alte Punkaufnahmen von Brutal Attack, für mich als großen Fan von britischen Punkbands natürlich unverzichtbar. Einfacher rotziger Punk, der es wirklich in sich hat, als gute live - Aufnahme von 1982. Das ganze kommt in einer sehr gelungenen Aufmachung, mit goldener Schrift und dickem Booklet samt Bandhistory. In dieser History wird Ken McLellan zwar als eine Art verkannter Messias dargestellt, aber es geht ja hier hauptsächlich um die Musik auf dieser Scheibe. Auch auf den ganzen Farbenquatsch der mittlerweile die Vinylsammler überschwemmt, wurde nicht verzichtet, wobei mein silbernes Exemplar wohl eher grau anmutet. Langsam aber sicher geht mir dieser „500er Auflage und zehn verschiedene Farben" - Scheiß gehörig auf den Sack, bin mal gespannt wann sich mal wieder jemand was neues einfallen lässt. Trotzdem gelungenes Teil, könnte locker eine von diesen Entschuldigungsplatten für so manchen korrekten Punk-Spinner sein wie sie auch Skrewdrivers Erstlingswerk ist, ganz nach dem Motto: „das erste Album darf man hören, den Rest nicht", zum Glück hört man ja im Song „Bondage Boy" was man von solchen Leuten zu halten hat (...Let me kill your brain today). Auch sehr interessant finde ich die frühen Konzertdaten mit anderen bekannten britischen Punkbands wie Adicts, Special Duties, Straps und UK SUBS, ist doch irgendwie amüsant zu wissen daß Monkey und Charlie Harper einen Ken McLellan persönlich kennen, irgendwo laufen alle Fäden zusammen, oder? Für jeden der mit 88% Punkrock (war das jetzt böse?) was anfangen kann unbedingt zu empfehlen, lohnt sich auf jeden Fall. Uralte Aufnahmen und provokante Texte einer Punkband, die sich dann für einen anderen Weg entschieden hat. **Leiche**



6 Feet Down - Demo 2006 (DIY) CD-R

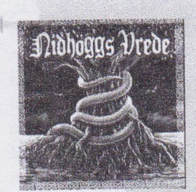
Das Demo der drei sympathischen französischen Psychobillys habe ich dem Gérald auf dem Kuggnäs Festivalen mühsam aus den Rippen geleiert. Auf der CD-R befinden sich sieben Lieder wobei allesamt in englischer Sprache sind. Ich kann jetzt leider nur aus den Titeln etwaige Inhalte ausmachen. Horror, Liebe & Hass (was ja nahe beieinander liegt), schmutzige Träume und anderes Zeux. Sie spielen einen flotten stampfenden Psychosound mit einem eher etwas durchschnittlichen Gesang oder sagen wir mal lieber einer etwas gewöhnlichen Stimme die aber auch besser kann oder besser kommt, man höre ab Lied #4 „Don't need your

love". Der Slap-Bass ist dem Gesang gegenüber ansonsten beinahe dominanter. Kombiniert wird das Ganze mit eingängigen Melodien die ins Bein gehen und sehr zum Wrecken animieren. Dazu gibt's eine sehr gute Aufnahmequalität für ein Demo muss ich sagen. Eine talentierte Band die es schon einige Jahre gibt, die sich nicht hinter "Szenegrößen" verstecken muss und die schon mehr veröffentlicht hat als diese CD-R wenn ich mich richtig an Schweden erinnere. **ch**



Antipati - On Repeat (Skins On Attack Rec.) CD

Von den vier kurzhaarigen Schweden aus STHLM habe ich zuvor noch nie etwas gehört. Aber das muss ja nichts schlechtes heißen. Geboten wird leicht punkiger, melodischer und recht fixer Oi! mit einer genehm rauen Stimme und guten Chören. Aufgepasst: Die Jungs haben ein bissl was von Agent Bulldogg und Dims Rebellion, dazu kommt ein Schuss Perkele und ein ganz kleiner Zacken Vikingrock. Wow. Das ist mal ein Vergleich oder? Rein zufällig das aufgezählte Bands aus Schweden kommen. ;-) Ganze sechzehn Lieder finden sich auf dem Album. In den gut durchdachten Texten singt man darüber was einen im Leben anstinkt. Aber das sagt ja auch schon der Bandname, Antipathie. Gesungen wird viel in Englisch aber auch schwedische Songs gibt's. Schöne Aufmachung mit einem guten Booklet was Texte und Fotos enthält. Scheiße. Anscheinend gibt's 'ne ganze Menge Leute in STHLM. Das wir keine bei unserem Aufenthalt dort getroffen haben. Mist. :/ Coole Scheibe. **ch**



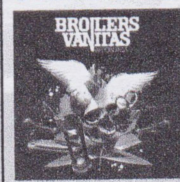
Nidhöggs Vrede - s/t (Ultima Thule Rec.) CD

Die Vikingrockband die mit einer ganzen Portion Coolness & Lockerheit kommt (siehe Kuggnäs-Bericht) geistert ja auch schon seit der #9 durch mein Fanzine was dem aufmerksamen Vikingrockhörer aufgefallen ist. Hier nun ihr brandneues Debütalbum welches sie auf dem Kuggnäs auch live vorstellen konnten. Spielen tun die Buben einen flotten, melodischen UND harten (geil wie die das vereinen können) Vikingrocksound mit leichter Metalkante der sich gut von gängigen Bands hervorhebt. Dazu kommt ein genehm rauer nicht langweiliger Gesang Die Texte strotzen nur so vor mythologischer Thematik. Und das ist geil! In einer Tour, also quasi dreizehn Mal, geht's um Nagelfar, Ragnarök, Heimdall, Muspelheim, Trolle, Ginnungagap, den Allvater, Ratatosk und vieles anderes. Das ganze Edda-Programm also. Und wie schon mal irgendwo anders erwähnt, wen eine Band über das Eichhörnchen Ratatosk singt kann sie keine schlechte sein. ☺ Ich würde so gerne die Texte verstehen. Im dem eher ruhigen Lied „Fimbulvinter" wird Andreas durch eine wunderbare weibliche Stimme unterstützt die auch noch einer ends schönen Frau gehört. Hmm, sollte ich die kennen? Ich wüsste jetzt nicht. Die CD wurde natürlich im Studio Valhall unter den Fittichen von Ultima Thule aufgenommen was man hört und für Qualität bürgt. Die letzten beiden Lieder wurden separat vom Sänger aufgenommen was man auch hört. Sind qualitativ nicht so hochwertig wie die übrigen Lieder oder nur schlecht abgemischt. Aber freilich sind sie anhörbar. Komisch. Vielleicht kann man da im Interview nachhaken. Eine schicke Aufmachung gibt's noch dazu. Im schmalen Booklet gibt's die schwedischen Texte und ein paar Fotos. Tolle Band die für den näxten Zwergpiraten geplant war. Schauen wir wie es weitergeht. Auf jeden Fall steht die Band & ihr Debüt ganz weit vorne bei mir. Ich liebe diese Art von Musik!!! Habe ich das vielleicht schon mal erwähnt? **ch**



Stahlwerk Sampler - Im Auftrag der Strasse (DIY) Tape

Jetzt wird's Oldschool. Steffi & Nicky haben einen Tapesampler zusammengebastelt der unbekanntere Bands unserer großdeutschen Skinheadszene ungeachtet der Aktualität beleuchtet. So gibt's ein Wiedersehen (hören) mit fast vergessenen Bands wie den Dead End Yobs, G-Punk-T oder auch aktuelleren wie Punkroiber, Die Jungz, Lammkotze und vielen anderen. Insgesamt sind es 26 Lieder auf A- & B Seite verteilt. Dabei schwankt natürlich die Qualität (das hätte man noch aussteuern können) und ich fühle mich um 10 Jahre zurück versetzt wo Demo-Tapes noch gang & gebe waren und ich mir sie im lokalen Plattenladen organisiert habe. Drum kann mir hier auch noch so manche Band für sich entdecken. Richtig schick aufgemacht das Teil als aufklappbares Booklet mit Bildern & Infos über die Bands. Da steckt viel Mühe und Arbeit drinnen. Zu beziehen über das Stahlwerk Zine. **ch**



Broilers - Vanitas Recordings (PLY Rec.) DLP

Jeder hat sie, jeder bespricht sie. Und das Album „LoFi" davor hat mir ja auch gefallen. Drum hier mal reingehört. Geboten werden neunzehn Lieder die auf zwei Platten verteilt werden wobei jene im weißen Vinyl kommen. Für die Bandfotos wurde dem Anschein nach ein Starcoiffeur engagiert und auch sonst ist das Ding ganz nobel wie man dem Cover ansieht. Für das ganze Layout ist ja wohl wieder der Sänger verantwortlich. Die LPs kommen im Klappcover, aber ihr wisst ja, ich lass die Dinger immer noch eingeschweißt, ich glaube da entgeht mir trotzdem nicht so viel, oder doch? Hmm, keine Ahnung. Nun mal zur Musik. Man behält seinen letzten Stil bei und spielt eine professionelle Unart von Punkrock dem man die Wildheit genommen oder bzw. die Eier abgeschnitten hat. Dazu kommt ein vielseitiger & ähh...softer manchmal schon schwuler Gesang. Gerade wegen diesem Gesang wird es schwer ihm die Glaubwürdigkeit von Zeilen wie „...statt der weißen Fahne werdet ihr meinen Mittelfinger sehen." (aus „Meine Sache") abzukaufen. Des Weiteren gibt's ein Piano, Orgel, Skaelemente und solch anderen Kram. Und in „Ruby

light & dark" wird's sogar elektronisch. Hört sich an wie 80er Jahre Discomucke und erinnert mich sehr an den Hidden Track auf dem letzten Gesta Bellica Album. Und das letzte Lied „Halte den Sommer fest" erinnert mich streckenweise musikalisch ein wenig an Dieter Thomas Kuhn. Alles klar? Bei genauerem Hinhören können sich so manche Songs wirklich im Gehörgang festsetzen und machen Spaß beim Anhören. Aber die werden auch nur all zu oft durch seltsamen Gesang vermiest. Und zu den Texten sag ich jetzt mal nichts da wahrscheinlich viele ihren Stil mittlerweile kennen. Und trotzdem bleib ich gerade nach dem Ding dabei. Ich brauch die nicht mehr live und der Rummel & Hype um die ist nur noch lächerlich. Aber kauft weiterhin ihre Platten, so dass sie sich dennoch in Zukunft ihre schicken Klamotten & Stylisten leisten können. Trotzdem werde ich wohl weiterhin ihre Musik hören. Vielleicht. So. Jetzt hab ich keinen Bock mehr. **ch**



Endstufe / Last Riot - Wir sind keine Engel (Dim Rec.) LP

Es gibt Bands die entwickeln sich weiter (siehe oben) und es gibt welche die Konsequent ihren unbequemen Way of Life gehen. So die Bremer Oldschool-Skins der ersten Stunde von Endstufe. Was soll ich schreiben? Unveränderter Möh-Sound und die gleichen kompromisslosen Texte wie vor zwanzig Jahren. „Scheissegal wie ihr uns nennt, wir sind eine Skinhead-Band.". Fünf Lieder in Deutsch, eins in englischer Sprache und die böse Buben Texte sind klar. Man bekommt das was man von ihnen erwartet. So schaut's aus. Das blaue Vinyl umgedreht und den Klängen der Saxen-Anhaltinischen Last Riot gelauscht. Bei Lied #1 „Partypiraten" aber ganz schnell die Nadel hoch und weiter geschoben. So ein Lied aber auch... „Toleranz" und die anderen vier Lieder können vollends überzeugen. Bodenständiger, deutscher und unangepasster Skinhead Rock'n'Roll der auch aus den 80ern stammen könnte (Westdeutschland natürlich. ;-)). Famoses Scheibchen welches im netten Layout (Moll hat schon bessere Zeichnungen gemacht) und mit Textblatt kommt. **ch**

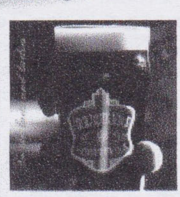
Ultima Thule - 25 year anniversary (Ultima Thule Rec.) CD-Box

25 Jahre Ultima Thule. Zu diesem Anlass veröffentlichen sie eine CD-Box welche erstmalig auf dem Kuggnäs Festivalen zu erhalten war. Dort konnte man sich das Teil auch gleich von ihnen signieren lassen. Die Menschen standen Schlange....Mal zur Box. Die ersten zwei CDs enthalten 32 Lieder von ihren diversen Alben und EPs. CD #3 birgt fünf Lieder (Studio/Live) ihrer Vorgängerband Ugly Spots was mal sehr interessant zu Hören ist. Dazu kommen acht aktuelle Liveaufnahmen und zwei Lieder. Zwei weitere Aufnahmen gibt es von Död lag welche die Punkband von Thule Gitarristen Nicklas Adolfsson war. CD #4 kommt mit sechs neuen Liedern die aber leider nicht exklusiv sind. Zwei wurden jetzt bereits im Nachhinein auf einer EP verwurstet und die anderen werden wohl auf einer MLP erscheinen oder in irgendeiner anderen Art. Danach gibt's jeweils eine Kostprobe ihrer drei Nebenprojekte und last but not least eine Coverversion von „Stolt och Stark" von Mjölner interpretiert & eine ganz entsetzliche Technoversion (!!!) von „För Fäderneslandet" von irgendeiner schrecklichen "Band". Das Ding kommt in einer klasse aussehenden Runensteinpappbox, ist auf 1000 Stück limitiert und nummeriert. Den vier CDs liegen noch ein Jubiläumsaufnäher und zwei Aufkleber bei. Im sehr schmalen Booklet gibt's noch Infos in schwedischer Sprache sowie alte und aktuelle Bandfotos. Ob der Preis die Sache gerechtfertigt oder nicht muss jeder für sich selbst entscheiden. Und über Sinn und Unsinn einer weiteren Best Of der Band möchte ich mich hier auch nicht streiten. Sammlerstück hin oder her. **ch**



COR - Prekariat (RCR) CD

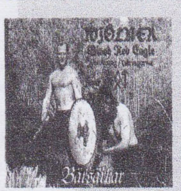
Mal ganz was anderes was die Rügener um Friedemann abliefern. Da ich ja eh ein Hörspiel / Hörbuchfan bin, kann mich das hier sehr begeistern. Der professionelle Sprecher erinnert mich sehr an die Stimme von Wincent aus dem Hörbuch zu George Orwells „1984". Desillusioniert, geschlagen und voller Nachdruck spricht er die Monologe / kurzen Geschichten die sehr zum Nachdenken anregen und definitiv nichts zum Nebenbeianhören sind. Der Sprecher wird durch Lieder von COR "unterbrochen". Der Stil ihres Liedguts bleibt natürlich, Punkrock gemixt mit Metal & Hardcore. Selbst ein Schifferklavier wird bei „Segeln" eingesetzt. Und textlich sehr sozialkritisch, na ja, was soll auch anderes hierzu passen? In den Lyrics werden Arbeitslosigkeit, Justiz, Abkehr vom Gleichtritt und anderes abgehandelt. Es geht halt um den Absturz und Fall im Klassensystem so intensiv wie er mir noch nie musikalisch wiedergegeben wurde wenn ich mich recht erinnere. Elf Titel wobei es fünf Monologe und sechs Lieder sind. Wobei das letzte Lied wohl nicht dazu gehört und den G-8 Gipfel in Heiligendamm behandelt & derbe USA (bzw. Bush)-Kritik wiedergibt. Nun ja, das ist Ansichtssache. Aber ansonsten ein ganz dolles Ding hier was nicht berieseln sondern zum Nachdenken anregen soll. Aber das ist ja bei manchen schon zu viel verlangt. **ch**



The Ruckers - To the lads and ladies (Contra Rec.) CD

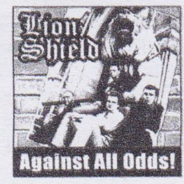
Hier bietet uns Hechti auf seinem Label flott gespielten Streetpunk aus deutschen Landen. Davon gibt's fünfzehn Mal auf die Ohren und in den melodischen Songs dreht es sich um sich selbst, Freunde, positives Denken (guter Text, sollte man sich mal zu Herzen nehmen), Ghettos, Lügner, Gewerkschaften, das wahre Leben sich festzulegen, Menschen mit zu viel Selbstwertgefühl, Oldschool Fußball, Heimat, on Tour sein und einsame

Samstagnächte. Hmm, bei einigen Texten muss ich echt sagen, ja, das isses, leider, voll aus dem Leben. Bei „Saturday Night" höre ich noch Towerblocks- & Pillocks-Gastgesänge raus. Die ganze Aufnahme hört sich aber etwas seltsam an und die Stimme reißt mich jetzt auch nicht wirklich vom Hocker. Die Aufmachung ist ganz nett. Im Booklet gibt's ein paar Bilder und die Texte. Wobei der Rand vom Booklet knapp geschnitten ist und Buchstaben fast verschwinden. **ch**



V/A - Bärsärkar (Valhalla Rec.) CD

Der Sampler hat mittlerweile zwei Jahre auf dem Buckel aber das ist ja auch egal. Ich will euch ja die Musik präsentieren die bisher nur spärlich berücksichtigt wurde in Zines. Hab mir das Teil auch auf dem Kuggnäs zugelegt. Zehn bunt gemischte Lieder von fünf Bands finden sich auf der CD. Es spielen auf: Mjölner, SOT, Thrudvang, Varingarna und als Außenseiter sind Blood Red Eagle dabei. Fangen wir an mit Mjölner. Sie bringen ein mir unbekanntes Stück im gewohnt flotten & klasse Stil und ein cool gespieltes Thule Cover („Besten", aber das Original bleibt unerreicht). Blood Red Eagle überzeugen drei Mal wie gehabt mit ihrem etwas ruppigen Aussie-Vikingrock und SOT steuern mit „Bärsärk" ein geniales Lied bei was ihrer hier besprochenen Single in nichts nachsteht! Die Tracks von Thrudvang (ein Song mehr durchschnittlich & einer richtig top) & Väringarna (schweinegeil, leider nur ein Lied) wurden von Ultima Thule Rec. lizenziert. Die drei Lieder sind auf der Vikinga Rock Vol.2 (äußerst rar) vertreten welche eine Split mit beiden Bands ist und auf UT Rec. erschienen ist. Den Abschluss bilden Mjölner mit einem genehm nachgespielten Cover von „Hard to handle" von den Amirockern The Black Crowes. Das Cover ist etwas unfreiwillig komisch aber im schmalen Booklet gibt's ein paar Texte & Infos. Kleiner wild zusammen gewürfelter Sampler mit einigen starken Songs. **ch**



Lion Shield - Against all odds! (Sunny Bastards) CD

Wer mag denn hier den ollen englischen Oi!? Du? Dann sind die Hannoveraner von Lion Shield was für dich. Sie versuchen sich jedenfalls in der Richtung klassischer Oi! und das zehn Mal plus einen "hidden Track". So ist die CD leider auch viel zu schnell aus. Die englischen Texte (1-mal Deutsch) drehen sich ums Wochenende, Stolz, Lokalpatriotismus, nicht aufzugeben, Rache, Erinnerungen etc. Leider verfüge ich nicht über ihr Demo, kann also jetzt auch keine Vergleiche zur musikalischen Entwicklung ziehen. Kann aber sagen, dass es schöne Chöre, Refrains („Skinhead Night"! Geil!) und Melodien gibt. Für das Layout war Sänger Torben (Gruß! Natürlich auch an deine bessere Hälfte!) verantwortlich und ist doch auch ganz vernünftig geworden. Im Booklet gibbet alle Texte zum Nachlesen und einige Bildchen zum Anschauen (Gruß Andi!). Ein kleiner feiner Tonträger der nicht schlecht ist aber auch nicht für allzu viel Aufsehen regen oder Maßstäbe setzen wird. Trotzdem eingängige Mucke die Spaß macht beim Anhören und von mir gibt's noch den Sympathiebonus. Aber das die Jungs nun auch bei Sunny Bastards gelandet sind, hmm... **ch**



Donars Groll - Heidenlärm (PC-Rec.) CD

Und wir bleiben in Deutschland und schwenken gen Osten nach Saxonia. Dort sind die Heiden von Donars Groll beheimatet welche eine Mischung (oder gerne auch mal getrennt) aus rauem Vikingrock, RAC und melodischem Oi! spielen. Hab sie ja im Menfis nicht begutachten können. Nun dafür das Review zu ihrem Debütalbum. Für Unterhaltung sorgen fünfzehn unterschiedlichste Lieder welche dann auf eine Spielzeit von einer knappen Stunde kommen. Das ist doch schon ein ordentlicher Einstieg. Die Aufmachung ist auch ganz stimmungsvoll gemacht, ein fettes Booklet ist mit dabei, lediglich das Cover ist mir ein wenig zu schlicht. Ein paar Songs gibt's in Englisch den größeren Rest in Deutsch. Gesungen wird über Schlachten, sich selbst, Rebellion der weißen Kids, die ewige Schuld Deutschlands, der Weg nach Valhall („Walküren werden dich geleiten..." lalalala ☺ klasse), National Pride Worldwide, Baldur, Hermann der Cherusker, TV-Zombies, Commies, Besinnung auf alte Zeiten und anderes. Und mit „Fight for Victory" wird uns noch ein

genehmes Midgards Söner Cover dargeboten. Allesamt sind es sehr kraftvolle energische Lieder, nur die hin und wieder vorkommende Vermischung von Politik und heidnischen Themen in manchen Songs stört ein wenig. Gefällt wohl sehr gut auch durch die musikalische & textliche Unterschiedlichkeit und somit Abwechslung der Songs! **ch**



Tropel - Pela Glória das Ruas (Skins On Attack Rec.) CD

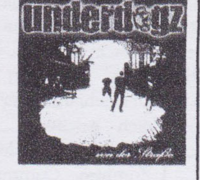
Mal wieder ein Hauch Exotik den die Glatzen aus Brasilien aus den Boxen rotzen. Die Aufmachung stinkt verdammt nach den good old 80ern und das ist auch der Stil der Buben. Zwölf Lieder in Heimatsprache werden geboten. Drei sind wohl schon vom 2003er Demo bekannt, was zu mir aber nicht durchgedrungen ist und auch nicht soo bekannt sein dürfte, nehme ich mal an. Im äußerst informativen Booklet gibt's englische Übersetzungen zu den Texten, Fotos und eine Bandbio. Passt. Gesungen wird z.B. über die Strasse, 11.September NY, Wochenenden, Hass & Rache usw. Sehr gewalttätige Texte. Aber in Brasilien geht's ja auch anders zu. Musikalisch ist es fast der ganz typische Möh-Sound den die Bands da unten fabrizieren. Raue Stimme, räudige (das ist nicht schlecht gemeint), bodenständige und ungeschliffene Musik. Ein Zacken melodischer und ausgefeilter als ihre übrigen Comrades sind die Buben. Sehr genialer Brecher ist das schnelle „Enchendo a Caveira". Feine stampfende Skinheadmugge. **ch**



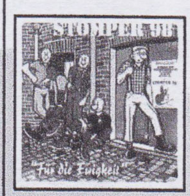
Kalevalan Viikingit - Scandinavian Vikings / Kalmarin Unioni II (Hakkapelitta Rec.) CD-R

Vikingrüpelrock (Yeah! Wieder eine neue Schublade aufgetan!) unter dem Drachensegel kommt einem hier aus Finnland entgegen-geschwappt. Ruppiger Finnlandrock wird gemixt mit melodischen Vikingelementen und Ohooos. Nix mit Humppa ;-) (nehme ich mal an). Und die finnische Sprache ist doch sooo lustig. Drum wird sie uns dreimal geboten und ein Lied in der Weltsprache Englisch. Irgendwie gibt's auch alles zu hören hier. Langsame, mittelschnelle, schnelle und treibende Lieder. Fetzt und macht Spaß. Die Band ist wohl nur ein Projekt des Sängers welcher sich nach Lust und Laune Leute zum Mitspielen sucht. Für eine Demo CD-R ist das Teil schick aufgemacht, mit einem feinem Cover, den Texten und einer beklebten CD. Das Demo ist bei diversen Versänden erhältlich. **ch**

Underdogz - ...von der Straße (KB Rec.) CD

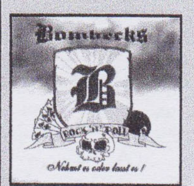


Nach dem Demo also das große Album der Nordlichter. Erwarten tu ich mal nix. Aber es gibt das was ich mir denke. Dicke Hosen, Punk und leicht Metal beeinflussten prolligen Oi! aus der Gosse der mit einfachen Melodien kommt. Der Gesang sticht auch nicht gerade aus der Masse hervor. Dazu kommen Onkelz & Strassen beeinflusste Texte die altbackene Themen liefern. Ich glaub Hass, Gewalt und Hölle sind die meistverwendeten Worte. Als hidden Track gibt's noch ein Lied worum es um das United geht. War wohl schon auf ihrem Demo drauf. Layout ist okay und unspektakulär. Im Booklet gibt's Texte & Fotos. Weiß nicht so recht. Das ist alles noch zu 08/15. Eine Kapelle wie viele, die im Mittelfeld verschwindet. **ch**



Stomper 98 - Für die Ewigkeit (DSS Rec.) CD

Hatte ich die Göttinger mit ihrem „Jetzt erst recht!" Album eher in schlechter Erinnerung so kann mich die nunmehr bunt zusammen gewürfelte Truppe hier mit ends stampfenden Songs sehr überzeugen. Und auch Sebis Gesang gefällt wohl. Dazu kommt das gewohnte Saxophon und eine Gastorgel bei zwei Liedern. Dreizehn Songs über das stolze, aufrechte & schwere (Skinhead-) Leben, Knast und ja...eigentlich ist das ein Skinheadkonzeptalbum mit Songs über und um den Way of Life. Ganz großes Kino ist noch das Camera Silens Cover „Pour la gloire" welches eingedeutscht wurde. Und auf das „Miss Germany" Stück kann ich dankend verzichten als einzigen Song auf der Scheibe. Sie lassen sich halt vor keinen Karren spannen und achten bewusst darauf keine politischen Sachen an sich heran zulassen. Man ist lediglich dem Skinhead Way of Life & der Tradition verpflichtet. Das knallig bunte Comiccover hat ein wenig vom Tim & Struppi Stil finde ich. Dafür wurden die Tätowierungen der Buben fotogetreu in die Zeichnungen eingefügt. Respekt an den Layouter. Ansonsten sehr schicke Aufmachung mit einem auffaltbarem Booklet und das Teil kommt im edlen gestanzten Pappschuber über dem Jewel-Case. Schickes Ding du was sich wohl wie warme Semmeln verkaufen wird. **ch**



Bombecks - Nehmt es oder lasst es! (United Kids Rec.) DigiPack

Wat neues von den Thüringern welche nun beim Mecko untergekommen sind. Das ist aber auch das einzigste was sich geändert hat. Der unbequeme Skinhead Way of Life wird konsequent weitergegangen. 10-mal wird auf Deutsch gesungen aber der einzigste englische Song „Break Out" kommt ziemlich cool. Zu den eigenen Liedern kommt noch ein Cover der Bierpatrioten, „Hippie". Ansonsten widmet man dem belgischen De Kastelein ein Lied, singt über das Leben mit all seinen Schattenseiten und schleudert einem die traurige Wahrheit ins Gesicht. Das Liedgut schließt da an wo das Album „Auge um Auge" aufgehört hat. Die etwas spartanische Coverzeichnung stammt (nehme ich mal an) vom Test A-Rippa. Im schmalen Booklet sind Texte und Bilder leider etwas klein abgedruckt. Gewohnte Hausmannskost aus dem grünen Herzen Deutschlands. **ch**



Vikinga Rock Vol.1 (Ultima Thule Rec.) CD

Nur noch einmal Vikingrock. Der erste Teil dieser Splitreihe. Man bekommt zwei Alben zum Preis von einem. Passt doch. Und rar sind die Veröffentlichungen auch noch. Odins Änglar sind mit ihrem '93 erschienenen Debüt-Album „Blå-Gult Blod" vertreten. Die Buben spielen eine melodische, leicht poppige (durchs Keyboard) Art von Vikingrock der sich erst nach einigem Hören richtig entfaltet. Dann aber richtig in das Gehör und Blut geht. Die erinnern mich ein wenig an Röde Orm aber halt ohne den Popanteil. Haben durch eingängige Melodien und Refrains einige Mitsing-Hits auf ihrem Album. Die Band ist aber wohl nicht mehr existent. Ab Lied Nummer #11 übernehmen die mittlerweile wieder aktiven Völund Smed das Ruder. Hier gibt's ebenfalls ihr Debütalbum aus dem gleichen Jahr. Ja, und wau. Was soll ich zu Völund Smed sagen? Sie sind eine explizit hervorstechende Band im Vikingrockgenre. Ein abgefahrener Gesang, schnell treibend, aber auch mal Balladen, dann wieder im Midtempo vorgetragene Lieder. Also sehr abwechslungsreich. Einfach mitreißende stimmungsgeladene Musik. Und an ihre beiden Alben ranzukommen ist sehr schwierig. Muss man gehört haben wer sich mit dieser Musik beschäftigt. Die Band wird ja auch immer wieder gerne mal gecovert. Das Layout geht so und im nicht vorhandenen Booklet gibt es knappe Infos zu den Bands. Klasse CD. **ch**



Scharmützel - ...ain't dead (KB Rec.) CD

Scharmützel sind nach ein paar Veröffentlichungen und einiger Zeit Abstinenz wieder aus der Versenkung aufgetaucht und wollen uns mit neuem Liedgut überzeugen. Irgendwie hab ich nix von ihnen außer ihren zwei Liedern auf dem sagenumwobenen ☺ „Kraft durch Oi!" Sampler. Die CD ist vollgestopft mit 18 deutschen und englischen Songs. Aber holla. Ihr Sound ist recht rau und mal mehr mal weniger metallisch. Gerade so wie er sich jetzt bei den letzten KB Veröffentlichungen herauskristallisiert hat. Aber irgendwie ist das ganze doch 'n bissl abwechslungsreich. Ist halt irgendwie so 'ne Unart von deftigen Oi! auf der Stufe zum Streetcore. Wobei auch mal ab und an dufte Melodien in Kombination mit dem harten Sound durchblicken. Textlich geht's durch den Gemüsegarten des (Szene)Lebens und entsprechende Drumherum-Themen. Halt das Übliche mit einer guten Portion Prolligkeit. Das Cover ist etwas ausgelutscht und kommt ein wenig seltsam rüber durch die Symbiose zwischen Zeichnung & Foto. Der Liedanzahl entsprechend gibbet 'n dickes Booklet. Nun ja. Scharmützel waren immer so 'ne Sache für sich und sind es immer noch für mich. Nach einigem Hören wird's eingängiger, aber ich bin hier sehr unschlüssig. **ch**



Gerbenok / Unantastbar - Oi! knocks best! (KB Rec.) Split-CD

Jede Band bietet uns drei neue Lieder und „Alfred Tetzlaff" von den Rabauken wird von den beiden Kapellen zusammen nachgespielt. Das Original bleibt aber unerreicht. Gerbenok haben sich gegenüber ihrem Debüt-Album einen Zacken verbessert und singen über die Ohnmacht des Proletariats, unsere Weichspülszene und den Gerbenok Way of life. Die Texte sprechen mich ends an, da sie die sich seit einiger Zeit entwickelnde Lage auf den Punkt bringen. Gefallen wohl. Von Unantastbar habe ich zuvor noch nie etwas gehört. Kommen musikalisch eher 'n bissl rockiger und unspektakulärer daher. Ihre Texte drehen sich eigentlich rund um den Way of life. Aufmachung ist ganz nett gestaltet. Die "Gewinner" sind Gerbenok und 'ne EP mit ihnen wäre top gewesen. **ch**

Berserker - Schattenwelten (KB Rec.) DigiPack

Harter Deutschrock mit gescheiter Metalkante aus der Hauptstadt. Oha. Optimale Vorrausetzungen. Und schon das vierte Album. Aber gehört hab ich von der Band noch nie was. Sind halt wieder so knüppelharte Onkelzfans. Gesungen wird über die Scheiße im Leben, Hertha BSC, sich selbst, Sehnsucht, gegen Nazis & Bush (bahh), falsche Werte, und ein Liebeslied an die Onkelz. Zu den eigenen elf Liedern werden die Kollegen von Kärbholz mit „Das Feuer in mir" gekoffert. Aber warum muss man sich für etwas rechtfertigen was man gar nicht ist? Im Booklet gibt's die Texte zum nachlesen aber die versteht man eh gut. Nee, nich meine Tasse Tee. Ich sag jetzt nicht, dass die keine Instrumente spielen können aber die Musik & die Texte sprechen mich null an und das ganze ist eher im anonymen Mittelfeld angesiedelt. Ich hoffe da tut sich nich noch mehr auf in dieser Richtung. Das ist ja momentan schon ein richtiger CD-Tsunami der hier ankommt. Eine Musikszene die mich ehrlich gesagt nicht juckt. **ch**



Aus einer Presseinformation der „Neuen Apotheken Illustrierten“: „Diabetes ist kein Zuckerschlecken!“

Aus der „Süddeutschen Zeitung“: „Neben den mannshohen Streben des Maeslantkering-Sperrwerks nimmt sich ein Mensch wie eine Ameise aus.“

Bildunterschrift aus dem „Sonntagsjournal der Nordsee-Zeitung“: „Der WWF mahnt die Ausrottung der Thunfische im Meer an“.



Aus einem Werbeprospekt der Plus-Handelskette

Aus der „Badischen Zeitung“: „Die Hunde sind nervös. Sie zittern, ziehen an der Leine, heben das Bein an jedem Baum. Ein paar Jäger tun es ihnen nach, bevor es losgeht, auch sie sind aufgeregt.“

Ich höre was, was du nicht hörst – Tinnitus

Aus dem „Allgäuer Anzeigeblatt“

Aus dem „eve“-Magazin: „Essen und Trinken sind die drei schönsten Dinge des Lebens.“

Überschrift aus der „Deutschen Briefmarken-Revue“: „Gefährliche Jahreszeit: Einbrecher kommen meist dann, wenn man es nicht erwartet“.

GLÜCKSSTRÄHNE

Gleich zwei Unfälle

Aus dem „Zollern-Alb Kurier“

Gottes teure Häuser

Kirchensanierungen kosten die Stadt Frankfurt ein Heidengeld

Aus der „Frankfurter Rundschau“

Einbrecher und Polizist feierten Wiedersehen

Aus dem „Kölner Stadt-Anzeiger“

Aus dem „Hamburger Abendblatt“: „Im konkreten Fall ging es um einen viereinhalbjährigen Jungen aus dem niedersächsischen Bockenem, der vor zehn Jahren einen Spielgefährten (5) ins Wasser geschubst haben soll.“

Weniger Menschen, immer mehr Senioren

Aus dem „Trierischen Volksfreund“

Polizisten gehen blau auf Streife

UNIFORM In Krefeld und im Kreis Mettmann startet der Test-Lauf.

Aus der „Westdeutschen Zeitung“

Bunter Nachmittag für Blinde und Sehbehinderte

Aus der „Heidenheimer Zeitung“

Njord & Donars Groll

__am 29.9.07 im Menfis zu Neustadt/Orla__

Endlich war Tag X da. Lange habe ich mich auf dieses Konzert gefreut und so viel Stress zuvor gemacht wegen der ganzen Organisation etc. Aber im Endeffekt sollte sich alles von selber regeln wie es halt immer so ist. *Njord* trafen bereits am Donnerstag in Hamburg ein, verweilten da eine Nacht, genossen den billigen deutschen Alkohol & machten die Reeperbahn unsicher. Zwischendurch habe ich immer mal wieder durchgerufen ob denn auch alles okay bei ihnen ist. Am Freitag ging's für sie nach Leipzig und weiter nach Neustadt/Orla zum Menfis wo Sindy bereits ungeduldig mit dem Met wartete, der den Schweden gar nicht schmecken wollte. Was sind denn das für Wikinger??? Am Samstagmorgen bin ich mit dem Ziel Menfis alleine in Bavaria gestartet. Unterwegs hat man noch durch unkorrekte Fahrweise Bullen provoziert was für kurzweilige Erheiterung sorgte. Nach einer relaxten Fahrt traf ich um 13:00 im Menfis ein und es waren keine Schweden da. Die waren eben noch was essen im Nachbarort, sollten aber kurze Zeit später eintreffen. Nach einer herzlichen Begrüßung schlug ich vor mal nach Jena rein zufahren. Leider winkte Patrik bei dem Vorschlag ab, da er wohl letzte Nacht intensive Bekanntschaft mit dem ostdeutschen Pfeffi gemacht hat. Dabei hatte ich ihn extra noch vorgewarnt. ☺ Auf dem Weg nach Jena fuhr man noch durch das Dörfchen Lederhose welches für schallendes Gelächter sorgte, da Mathias mich eh immer schon aufgezogen hat die ganze Zeit: „Carsten, wo ist deine Lederhose und dein Tirolerhut?". Und dann so was... Hab gedacht ich wird nicht mehr. Nach einigem Verfahren hockte man alsbald in einem Cafe und machte noch einen kurzen Stadtbummel in der Optikstadt. So gegen 18:30 traf man wieder am Menfis ein, da man den Soundcheck noch machen musste. Ein paar Minuten später konnte ich auch unsere ersten Gäste begrüßen. Leiche, Maria und Titte waren eingetroffen. Sehr schön. Hoffentlich wurden das noch mehr. Sindy war auch etwas aufgelöst, da sie einige technische Mängel plagten. Am Tag zuvor ist wohl die Endstufe draufgegangen. Und da *Njord* mit dem Flugzeug angereist waren konnten sie keinerlei technisches Equipment mitbringen. Zum Glück hatten *Donars Groll* einen weiteren Gitarrenverstärker mitgebracht. Nachdem die Schweden ihren Soundcheck hinter sich gebracht haben taten sich neue Probleme auf. *Donars Groll* waren mit neun Leuten anwesend und damit war der Backstage-Schlafraum voll. *Njord* und ich waren zu siebent. Und 16 Leute auf ca. 20 Quadratmeter geht gar nicht, zudem wollten die Schweden auch noch mal Duschen was im Menfis leider nicht möglich ist. Mittlerweile war es 20:00 und es waren immer noch nicht merklich mehr Leute anwesend, ich machte mir echt Sorgen. Aber ein Problem nach dem anderen. So haben wir also die Autos besetzt und sind durch Neustadt geheizt auf der Suche nach einer Übernachtungsmöglichkeit. Aber überall gab es nur Absagen, da ausgebucht. Ich war verzweifelt!!! So blieb im Endeffekt nur das teuerste Hotel am Platz welches Zimmer für uns hatte. Aber *Njord* & Anhang fanden den Preis okay und ich war daraufhin erleichtert. Nun hieß es sputen. Das Konzert sollte um 22:00 anfangen und wir hatten nur noch ca. 20 Minuten Zeit. Die Schweden haben High-Speed-Duschen gemacht und ich brauchte erstmal ein Bier auf den ganzen Stress was ich mir in der Hotel-Lounge reinzog. Nachdem jeder seinen Kram zusammengepackt hatte, ging es per pedes zurück zum Menfis. Dort hatten sich inzwischen auch viele bekannte Gesichter versammelt (Danke euch!) aber leider nicht so viele wie ich erhofft hatte. Kann man nix machen. Ich denke mal, dass sich das ändern wird wenn *Njord* demnäxt ihr Album raus haben und sie wieder bei uns sind. Nun aber flugs die Fahnen auf der Bühne aufgehängt da die Schweden den Anfang machen sollten. Mathias hatte sehr große Probleme mit einer verschleppten Erkältung und machte sich so schon die ganze Zeit Sorgen um seine Stimme. Drum lieber gleich spielen als später. Ich fand es ein wenig schade, aber besser jetzt als wenn später gar nichts mehr geht. Als sie sich dann im Scheinwerferlicht auf der Bühne positioniert hatten, sich das Publikum vor der Bühne versammelt hatte konnte ich zufrieden sein und musste an die ganze Vorbereitungszeit denken die man für den heutigen Tag aufgewendet hatte. Ohne

VIKING-ROCK-NIGHT
Skinhouse Menfis
www.menfis.de.am
&
Zwergpirat
Dead Men Tales
Skinhead Zine
presents:
Njord
(Sweden)
DONARS GROLL
(GERMANY)
29. September 07
Start: 19:00 Uhr
Ziegenrückerstr. 6
07806 Neustadt/Orla



Erinnerung an einen feinen Abend. Dank an Frank für das Bild.

Intro ging's auch direkt los mit ihrem Opener „Fornstora Dagar". Währenddessen kämpfte ich mich zur Bar vor und organisierte mir erstmal ein Bier. Selbstzufrieden schaute ich dem Treiben auf der Bühne zu und genoss die famose Erinnerung an das Kuggnäs Festivalen. „Sverige, Sverige, Fosterland" klang es aus den Boxen und es war einfach toll, dass bei uns hier in Tyskland im Menfis zu hören. Nachdem ich mein Bier hatte, kämpfte ich mich zurück vor die Bühne und lauschte Songs wie „Kallt Stål", „Freedomsong", „För alltid Patriot", „Mot himlen", „Vikings from the North", ihrer Nationalhymne und anderen Liedern. Überrascht haben sie mich noch mit ihrem Ultima Thule Cover „Skinhead" mit welchem sie natürlich beim Menfis-Publikum grobe Pluspunkte einfahren konnten. Jenes haben sie sicherlich auch verblüfft mit ihrem Ultima Thule/Nordwind Cover „Vaterland" welches Mathias auf Deutsch (!) und original wie Janne mit Mundharmonika darbot! Ich habe vorher nix verraten Mathias! Ihr „Summer of 69" Cover haben sie auch gespielt bei welchem Gitarrist Daniel enthusiastisch den Leadgesang übernahm und das Lied beim Publikum mehr als gut ankam. Nach einer Zugabe die aus einer nochmaligen Darbietung von „Vaterland" bestand war leider Schluss mit *Njord* da Mathias kurz vorm Verrecken war. Während des Auftritts wurde von den Leutz gut mitgefeiert und mitgesungen so weit das möglich war. Die jungen Schweden sind gut angekommen, wie ich viele Stimmen im Nachhinein vernommen habe. Kurze Zeit später die Fahnen eingeholt, da die Saxen von *Donars Groll* nun die Bühne entern wollten. Musste jetzt erstmal Sindy an ihr Gulaschversprechen erinnern. Da die Saxen gegessen hatten als wir auf Hotelsuche waren konnten wir der Chefin ihre Kochkünste bis jetzt nicht wahrnehmen. So habe ich leider den Auftritt von *Donars Groll* verpasst und auch nichts weiter mitbekommen von ihnen. Aber ihre CD hört sich gut an. Nachdem man lecker gegessen hatte, zischte man noch einige Biere & Pfeffis und die Schweden begaben sich früh zu Bett da sie am näxten Tag wieder zeitig gen Hamburg starten mussten. Ich blieb noch ein Stück. Die After-Show Party mit Musik aus der Dose verlief dann im Menfis nicht ganz so wie geplant aber ich weiß jetzt nicht ob das jemanden gestört hat oder so. Hab dann noch mit dem Micha, Lüppi und ein paar anderen bis zum Schluss durchgehalten bis Sindy den Laden zusperren wollte so gegen 4:30. Vorm Menfis gab es dann noch Stress & Ärger mit ein paar besoffenen Flachzangen aber das möchte ich jetzt nicht weiter erläutern. Der Micha hat mich noch zum Hotel chauffiert und ich lag gegen 5:00 im Bette. Wenig später, so gegen 8:00 oder so, hämmerte es an der Tür und Mathias & Patrik holten mich zum Frühstück ab. Uff. War so was von im Arsch. Nachdem man lecker gefrühstückt hatte, verabschiedete ich das Mädel und die fünf Jungz schweren Herzens. Bin dann noch mal rein zur Rezeption und hab gefragt wann ich denn auschecken müsste. Aber mir wurde gesagt: „Penn aus!". Die Rezeptionsdame war eh cool. So hab ich das dann auch gemacht und bis um 12:00 geratzt, in Ruhe geduscht und bin dann wieder relaxt in Richtung Bavaria gestartet mit dem sauguten Gefühl ein paar geniale Stunden erlebt zu haben. Achso, der Abend wurde auf Videoband aufgenommen und ich hoffe mal, dass vielleicht auch irgendwann eine DVD davon folgen wird.

Ein Danke geht an alle anwesenden gewesenen Leute, natürlich an Njord, Donars Groll fürs Verstärker leihen und especial an Sindy & Micha vom Menfis für die ganzen Leistungen die sie aufgebracht haben & die Organisation des Konzertes! Danke! **ch**



Auswertung des Deutschlandsaufenthalts von Njord mit Bassistin Johanna beim Sonntags-Bonzenfrühstück.

Rackham's Revenge

-Streetpunkrock'n'Roll aus Bad Reichenhall-

Fragt mich bitte nicht wie ich auf die Jungs gekommen bin. Irgendwie beim Stöbern im Internet viel mir der prägnante Name auf. Hatte ja auch mal eine Piratenstory mit Mr.Rackham in einer meiner Ausgaben. So hat man flugs Fanzines & CD getauscht und ich hab mich nach Lauschen ihres Albums zu einem Interview entschlossen. So einfach kann's im Leben sein. Die Fragen wurden mir von Gitarrist Berni ausführlich und zufrieden stellend beantwort. Hab dem jetzt nix weiter zuzufügen außer, danke fürs Beantworten Berni und euch viel Spaß beim Lesen **ch**

Ahoi Rackham's Revenge!

Bitte stellt Euch zunächst den Lesern einmal vor. Ich denke nicht, dass viele von jenen Euch kennen. Wer spielt was, welchem Beruf geht Ihr nach und wie alt seid Ihr? Die Reihenfolge ist mir egal.

Also wir sind die Rackham´s Revenge aus Bad Reichenhall. Da hätten wir einmal unseren Sänger Mathias der als Kommunikationstechniker arbeitet, dann unseren Schlagzeuger Alex und unseren Bassisten Crääsh die beide in Salzburg Studieren und Berni an der Gitarre der als Kinderpfleger sein Geld verdient. Wir sind alle im Alter von 24 - 26 Jahren

Und nun bitte der Vollständigkeit halber die Biographie! Wie kam es dazu wie es gekommen ist und warum habt Ihr angefangen Euch die Instrumente zu schnappen & zu sagen, wir sind jetzt eine Band!

Also angefangen haben wir so Anfang 2004. Da wir alle sehr Musikverliebt sind und 99% unserer Gespräche eh nur von Musik handeln war es nur eine frage der Zeit bis wir uns selbst daran versuchen Musik zu machen.

Zuerst waren wir nur zu dritt, aber Glücklicherweise ist damals durch Zufall unser jetziger Sänger in die Probe geplatzt, eigentlich nur zum Zuhören. Aber als er das erste mal gesungen hat stand für uns fest das er unser Sänger wird. Später spielten wir ein paar Gigs die dann immer mehr wurden. 2006 gab es dann noch einen Bassistenwechsel und haben kurz darauf haben wir unsere erste Cd aufgenommen.

Welche Bandeinflüsse verschmelzen denn Eurer Meinung nach in Rackham' Revenge? Würdet Ihr sagen, dass Ihr einen ganz bestimmten Stil spielt? Mit was für einem musikalischen Ziel seid Ihr denn damals gestartet? Oder hat sich Euer jetziger Sound so nach und nach ergeben?

Hm, also eigentlich sind's zu viele Einflüsse um einzelne Bands zu nennen. Einflussreiche Bands für unseren Sound sind beispielsweise die U.S. BOMBS, VOICE OF A GENERATION und die ganze Richtung. Und natürlich auch altes Zeug der 77iger Schule. Aber es gibt viele Einflüsse. Wenn man sich eine neue Platte von einer eher unbekannten Band kauft die einen sehr gut gefällt beeinflusst einen das genauso.

Aber ich würd uns mal so erklären. Streetpunk mit 77er Einschlag. Ich mag es einfach wenn Melodie auf Rotz und Dreck trifft.

Unser Sound hat sich so nach und nach ergeben würd ich sagen. Die Musik die man macht entwickelt sich ja sowieso immer weiter. Ich würd sagen das die neuen Songs von uns noch mehr in Richtung '77 gehen.



Ich mag Eure Skaeinsätze in so manchen Songs sehr gerne, und das mir als nicht wirklicher Skahörer. Kommt halt richtig schön rotzig, lockert auf, ist abwechslungsreich und so. Spielt Ihr das denn auch live und wie macht Ihr das mit der Orgel? Ist die auch mit an Bord bei Auftritten?

Liegt vielleicht daran das wir selbst nicht wirkliche Skahörer sind. Haha. Wir sind ein Punkband die gelegentlich mal eine Skanummer spielt. Dadurch bleibt die Punkattitude auch im Skasong erhalten. Ich liebe beispielsweise auch die Sachen von Operation Ivy. Da wurden die Songs einfach so richtig ehrlich dahingerotzt.

Ja wir spielen die Songs auch live. Wie du schon sagtest lockern die Songs auf. Und wenn du vor nem Publikum spielst die dich noch nie gehört hat ist es nicht schlecht ein bißchen Abwechslung in sein Set zu bringen. Die Orgel haben wir live leider nicht dabei.

Euer Name ist eh kultig. Aufmerksame und treue Zwergpiratleser werden Calico Jack Rackham aus den Piratenstrorys kennen (siehe ZP #4). Wie kamt Ihr auf den Namen und warum will sich Käpt'n Rackham rächen? Seid Ihr seine Racheengel? Was ist für Euch das Faszinierende an dem ganzen Piratenkram?

Rackham will sich wohl für seine verkackte Piratenvergangenheit Rächen. Rackham wurde ja nur deshalb so berühmt weil er zwei Frauen auf Deck hatte, die sich als Männer verkleideten. Der wahrscheinlich erste Mann der sich hochgeschlafen hat. Haha.

Die eine von den beiden hat ihn anscheinend mit den Worten verabschiedet: "Hättest du gekämpft wie ein Mann würdest du jetzt nicht hängen wie ein Hund".

Faszinierend waren Piraten schon immer. Die Abenteuer und vor allem der Zusammenhalt, die Solidarität und die Gleichberechtigung der ganzen Truppe die damals schon super funktioniert hat.



Ihr habt Euch ja auch schon zwangsumbenannt, eine Erklärung dazu bitte. Was hat es mit der mysteriösen Welle von Gründungen von Capsized-Bands auf sich? Und was hat es mit der Freundschaft (denk ich doch) zu den ebenfalls aus Bayern stammenden Buccaneers auf sich? Betreibt Ihr da ein Piratennetzwerk mit verschwörerischen Absichten dahinter?

Tja das wüsten wir auch gerne was es damit auf sich hatte. Aufeinmal gab es um uns rum noch drei Bands mit dem Namen Capsized. Und irgendwann kamen natürlich ständig Leute an und sagten "He ihr seit doch die und die Capsized, die Emoband usw". Die Krönung war mal als wir in Österreich spielten. Da kam der Veranstalter an und meinte das ihn gestern der Manager von ner anderen Capsized-Band angerufen hatte und der meinte was des soll das da seine Band auf dem Flyer steht, warum da jetzt Werbung mit "seiner" Band gemacht wird und er jetzt so quasi garnicht wußte ob seine Jungs da jetzt Spielen müssen und blablaba. Absolut lächerlich. Ab da haben wir uns entschlossen uns nen neuen Namen zu suchen.

Die Buccaneers haben wir durch die grenzenlosen weiten des MySpaces kennen gelernt. Supernette Kerle. Philipp hat uns seitdem eine menge Gigs angeschafft (im Gegensatz zu uns für sie, leider!) wofür wir uns bei dieser Gelegenheit gleich mal bedanken wollen. Wir gehen mit den Jungs übrigens Ende des Jahres auf Tour wenn alles so läut wie wir uns das vorstellen!

Über was handeln denn Eure Texte? Bei jenen erwarte ich auch ab und mal an etwas mit/über den Piraten Way of life. ☺ Mein Englisch ist nicht sooo gut...Wer schreibt denn bei Euch die Texte und woher kommen die Inspirationen für jene?

Möchte man meinen bei den Namen aber außer "Walk the Plank" haben wir keinen Text der direkt auf das Thema Piraten geht.

Unsere Texte handeln meistens von Sachen die uns ankotzten und beschäftigen wie zb: Konservatives Denken, Faschismus, Kapitalismus, Egoismus, Einfältigkeit der Gesellschaft usw. usw.

Andere handeln mehr über Party, Freundschaft, Lifestyle und Attitude.

Die Texte hat früher unser Sänger geschrieben wobei wir bei unserem Bassisten festgestellt haben daß er ebenfalls ein Händchen für gute Texte hat und trägt seitdem auch seinen Teil bei.

Ihr habt ja auch ein komplettes Album draußen. Habt Ihr das ganze in Eigenregie herausgebracht? Habt Ihr Demos verschickt und kein Label dafür gefunden? Oder wolltet Ihr lieber sämtliche Fäden dafür selbst in der Hand halten? Musstet Ihr dafür gescheit blechen?

Ja wir haben alles selbst gemacht. An Labels haben wir zuvor nichts geschickt. Ich mag den DIY Gedanken bei dem sich die kleinen Bands und andere Aktive Leute in der Szene gegenseitig Supporten. Und du kannst dir selber Aussuchen mit wem du zusammenarbeiten willst wie zb. mit welchen Plattenladen usw.

Wir haben aber das fertige Album an ein paar Labels geschickt und dürfen dadurch einen Track zum Nächsten "NO FRONT TEETH RECORDS" Sampler beisteuern was uns sehr freut.

Von der Kohle her gings. Wir haben das Album in einem jungen Studio aufgenommen. Der hat uns nen Fixpreis gemacht und hat nicht nach Stunden abgerechnet. was für eine studiounerfahrene Band wie uns natürlich sehr von Vorteil ist.

Wie empfandet Ihr die Arbeit im Studio gegenüber Liveauftritten? Zieht Ihr die "Arbeit" auf der Bühne vor Publikum der der Studioarbeit vor? Würdet Ihr euch eher als Live-Band betrachten?

Naja es hat natürlich beides seine Vorteile. Einerseits macht es Spaß wenn man seine Songs mal aufnehmen kann, daran rumbasteln kann und was neues rausbringen kann

und andererseits machts natürlich auch ne Menge Spaß mit den Jungs unterwegs zu sein, Leute kennen zu lernen und Gigs zu spielen. Aber hauptsächlich sehen wir uns schon als Liveband.

Was habt Ihr bisher so für Kritiken zu Eurem Debüt erhalten? Habt Ihr es selbstständig verschickt und vertreibt es? Seid Ihr selbst noch zufrieden mit der Veröffentlichung? Habt Ihr schon an neue Aufnahmen gedacht?

Also wir haben eigentlich bessere Kritiken bekommen als wir uns erwartet hätten. Die waren durchwegs gut. In ein paar Reviews hieß es das wir so quasi "den sicheren Weg gehen", aber das ist ok für uns. wir wollen ja sozusagen "das Rad nicht neu erfinden" sondern ehrlichen Punkrock machen. Wir vertreiben die CDs einerseits selbst, andererseits kann man sie auch über Flight13, demnächst über Skalp Records aus Bulgarien oder Vinylwarning.at aus Österreich ordern. Sehr geiler Shop in Sachen Streetpunk und ähnliche Richtungen übrigends.

Naja wie das meistens so ist mit eigenen Sachen. WIr sind mit den Songs meist immer noch zufrieden. manche Songs streicht man halt irgendwann auch wieder von seiner Playlist weil einfach neue kommen die einen mehr überzeugen.

Ja wir haben neue Pläne. In den nächsten Wochen gehen wir wieder ins Studio und nehmen 3-4 neue Songs für eine Split mit den ONE MIND TRAX aus Italien auf. Hoffe das die noch dieses Jahr rauskommt.

Und steuern wie gesagt noch nen Song zum nächsten "NO FRONT TEETH" - Sampler bei.

Das CD-Layout ist doch ganz gut geworden, ich persönlich hätte mir nur noch ein Textblatt/bzw. ein Booklet gewünscht.

Ja die Sache mit dem Textblatt. Das haben schon viele Angemerkt. Mit dem Cover sind wir auch sehr zufrieden. Hat ein guter Freund von uns gemacht. Aber dafür haben wir schon sehr lange gebraucht. Und wenn wir dann noch alle Texte zusammengeschrieben hätten und nochmal ein Design für ein paar Seiten gebraucht hätten, hätte sich das ganze nochmal um einiges länger hingezogen. Und wir waren ehrlich gesagt doch schon sehr ungeduldig auf unsere erste Cd. Außerdem war das ganze natürlich auch noch ne Kostenfrage.

Wo und mit wem seid Ihr denn schon überall aufgetreten? Auf wie viele Gigs könnt Ihr denn mittlerweile schon ungefähr zurückblicken? Wo und mit wem, würdet Ihr denn gerne noch Spielen? Und wie war der Publikumszuspruch auf Euch auf Euren bisherigen Konzerten?

Die Konzerte haben sich in letzter Zeit ziemlich geändert. Früher waren's mehr lokale Gigs. Inzwischen kommen wir schon durch ganz Deutschland und Österreich rum. Wichtige Bands bei Gigs für uns waren auf jeden fall MAD SIN, LOS FASTIDIOS, PETER PAN SPEEDROCK und die genialen RADIO DEAD ONES aus Berlin.

Der Zuspruch ist eigentlich meist gut außer wir werden mal nen Abend zwischen 5 Hardcorebands gebookt wie es schon einmal vorkam. Da kommt unser Sound natürlich nicht so gut an. Haha

Bands mit denen wir gern Spielen würden? Für mich und unseren Sänger Mathias wärs auf jeden fall mal cool mit beispielsweise den U.S. BOMBS, FRONTKICK oder auch wieder mit den RADIO DEAD ONES zu spielen.



Für unseren Bassisten Crääsh wärens wohl die BONES oder auch MOTORHEAD.

Und für unseren Schlagzeuger Alex wärens wohl BROILERS oder HANK III.

Da hat jeder seine eigenen Lieblingsbands. Wobei es ja eigentlich mehr drauf ankommt ob man mit den Leuten auch ne gute Zeit verbringen kann.

Was habt Ihr denn für Bedingungen wenn Ihr irgendwo zum Tanze auftreten sollt? Seid Ihr teuer zu erkaufen? Und was muss vorhanden sein? Groupies en Mass? Spielt Ihr denn live eigentlich auch Coversongs?

Alles was wir wollen is Benzingeld, nen Pennplatz, Bier und im Idealfall nochn Whiskey. haha

Wichtig is uns einfach das wir nen lustigen Abend mit angenehmen Leuten haben.





Coversongs spielen wir momentan keinen. es ist immer schwer nen Song zu finden den man Covern kann ohne das der Song eh schon Totgehört ist. Wir haben mal ne Zeitlang "Riot Squat" von COCK SPARRER gespielt.

Für was steht denn genau das Kürzel BRS? Ist das so was wie eine Rackham's Revenge Supporter Crew? Wie viele Leute umfasst sie und sind sie überall dabei?

Ja so ungefähr. BRS steht wörtlich für Bavarian Riot Squad. Sinnbildlich steht sie für Leute die uns supporten die uns mögen und die wir mögen.

Hör dir einfach mal den Refrain des Liedes BRS an. Der erkärts wohl am besten. "

"We stand together for now and forever(...)Streetpunk and Rudboys we listen the rare noise" usw

Das führt dann gleich zur näxten Frage. Was könnt Ihr denn zur Szene in und um Bad Reichenhall berichten? Steppt da der Bär oder ist da eher tote Hose? Gibt es sonst etwas über Eure Stadt oder das Berchtesgadener Land zu berichten außer über euer berühmtes Salz und die Solequellen? ☺ Kennt Ihr die Jungs von der HC-Formation Heartbreak Kid? Die sind wohl auch aus Eurer Ecke und mit jenen habe ich mal in meiner #9 ein Interview gemacht. Recht sympathische und aktive Jungs.

Ne eine Szene ist in Reichenhall nicht vorhanden. Da gibt es unseren Freundeskreis der die Musik hört aber das wars dann auch schon. Keine Konzerte keine Bars dafür, nichts. Wir fahren meistens nach München. Das is zwar auch nicht grad die Rockcity aber da gibt es schon ein paar Leute und immer wieder gute Konzerte!

Ja ich kenn Hearbreak Kid wusste aber garnicht das die hier aus der nähe kommen. Es gibt in Berchtesgaden (paar Dörfer weiter) eine richtig fette Harcoreszene und die Jungs von DieLastDitch stellen richtig was auf die Beine und holen grosse Bands ins Dorf. Das is schon ne wirklich gute Sache. Is schon manchmal komisch wenn in einem Braustüberl wo sonst Heimatabende sind auf einmal Agnostik Front spielt. Haha

Auserdem gibt es da die einer oder andere Band die wirklich potential hat.

Ist denn das jetzt alles mit der eingestürzten Eissporthalle genau geklärt? Wie habt Ihr denn damals dieses tragische Unglück in Eurer Stadt empfunden?

Ja das war schon heftig. Wenn dir sowas vor der Tür passiert. Es war zwar keiner von unseren Familien oder Freunden betroffen aber für die Leute war das schon echt bitter. Vorallem weil dafür wieder mal niemand die Verantwortung übernehmen wollte obwohl schon lange klar war das die Halle renoviert gehört und einfach alt ist.

Ich glaub das da jetzt alibimässig irgendwelche Ingeniere angeklagt worden sind oder so. Aber die eigentlichen triffts ja eh nie und haben auch nicht die Eier mal ihren Mann zu stehen! Scheiss System. Wenigstens wurde der Bürgermeister danach abgewählt. Was ja eh schon lange überfällig war. Aber das ist ein anderes Thema.

Zu guter Letzt könnt Ihr jetzt noch Grüße, Danksagungen, Weisheiten, Euer Merchandising verhökern und anderen Schmarrn loswerden der Euch auf der Seele brennt!

Danke erstmal an dich für das Interview und viel Glück weiterhin mit deinem Fanzine.

Dann grüssen wir unsere Mädels, Fabian von Stay Gold GFX der uns die Woche supergeile neue Shirts gemacht hat, Kitzi von Vinylwarning, Philipp von den Buccaneers, One Mind Trax und natürlich alle anderen die uns in irgendeiner weise Supporten und die wir jetzt vergessen haben, unsere Musik mögen und unsere Gigs besuchen und besucht haben. Wer mehr über uns wissen will sollte einfach mal auf *www.rackhamsrevenge.de* oder *www.myspace.com/rackhamsrevengebrs* kucken.

Support the right ones!!

cheers
Berni, Rackham's Revenge



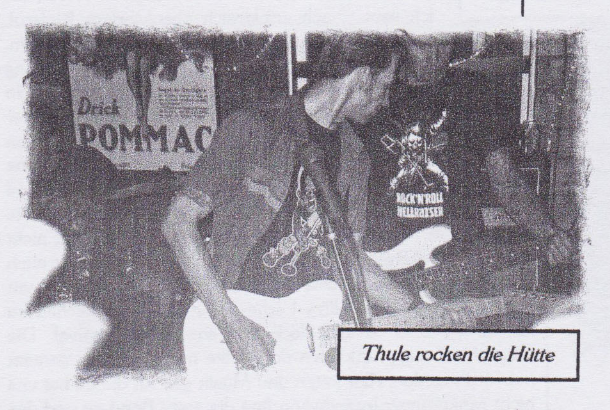
Kuggnäs Festivalen im Svealand

vom 1.8. - 6.8.07

Endlich war es soweit, dass man zum Kuggnäs-Festival in Sverige kommen sollte. Ausschlaggebend dafür war der Patrik von den schwedischen *Njord* mit welchen ich ein Interview in meiner #9 führte. Jener fragte mich ob ich zum Kuggnäs komme würde da sie dort aufspielen werden. Grund Nummer 2 war, das *Ultima Thule* dieses Jahr ihr 25jähriges haben und ebenfalls dort auftreten werden. Gesagt getan haben wir uns Flugtickets für Schwedens Hauptstadt Stockholm besorgt, da Nyköping, wo das Festival stattfindet von uns aus 2000km weit entfernt ist. Dazu kommen dann noch die Fährkosten etc. So haben wir lediglich 140 Euro für Hin- und Rückflug bezahlt, mussten uns dafür aber als Verpackungskünstler beweisen da sämtliches Campingzeux mitgeschleppt werden musste. Achso wir, das waren der Geißi und euer Chefredakteur. Am Mittwoch das Auto bei 'nem günstigen Bauernparkservice in Nähe des Münchner Flughafens abgestellt (Eine echt preiswerte Alternative gegenüber dem Flughafenparkplatz.) und uns dorthin kutschen lassen. Endlich sollte man nach dem Einchecken im Flieger gen Schweden hocken und Freibier abgreifen. Lufthansa fetzt! Käpt'n Rausch und seine Crew (wat haben wir gefeiert bei dem Namen) brachten uns sicher nach Arlanda. Wir nahmen den Shuttlebus nach Stockholmcity und sind mit unserem Sperrgepäck auf dem Buckel durch die Stadt gerannt auf der Suche nach einer Jugendherberge oder so was ähnlich Kostengünstigem. Hab ganz vergessen zu erwähnen, dass wir keinerlei Reisevorbereitungen gemacht haben außer unsere Flugtickets zu buchen. Dies war ein sehr spontaner Urlaub, erstmal da sein und alles andere wird sich schon richten. Wir sind dann auf dieser Insel mitten in STHLM gelandet wo das Königschloss steht. Dort lag im Hafen des Ostseezuflusses ein schwimmendes und günstiges Boot-Hostel. Leider waren nur noch zwei Doppelstockbetten in einer 25 Mann Kajüte frei. Uff. Aber für 160 Kronen ging das schon eine Nacht. Hauptsache erstmal das 20 kg Gepäck loswerden. Nun ging's ein bissl die Gamla Stan Insel erkunden.

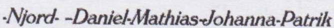
Na ja, erkunden...wir sind ziellos durch die Straßen gestreunt. Und was haben wir geschaut! Überall Mädelz, blond, lange Haare, groß und auch noch ends schön! Ab jetzt heißt STHLM, Titti-City! Nachdem wir unsere Augen wieder eingesetzt und die Zunge wieder zusammengerollt hatten machten wir uns weiter daran Kneipentourismus zu betreiben. Im alkoholisierten Zustand konnten wir dann später auch den Mief in unserer Hippiekommune besser ertragen...bähhh.

Am näxten Morgen die Schamhaarverseuchte Dusche aufgesucht, zum Glück hatte ich Badeschlappen eingepackt *puhh*, unser Zeux zusammengepackt, den Imperialisten zwecks Frühstücks aufgesucht und uns auf den Weg zur Centralen-Station gemacht. Dort haben wir die ersten schwedischen Kuggnäs Besucher ausgemacht mit denen man auch später noch in Kontakt bleiben sollte. Die Fahrt von Stockholm nach Nyköping im miefigen vollen Bus war recht unspektakulär. Vorbei an endlosen Wäldern und unzähligen roten Häusern kam man nach einer guten Stunde in Nyköping an. Nachdem man sich am dortigen Kiosk ein 88er Eis gegönnt hatte ging die Fahrt im überladenen aber günstigen Großraumtaxi zum Kuggnäs weiter. Endlich war man angekommen! Sogleich das Gelände abgecheckt während unsere Schweden bereits mit einigen Problemchen ihre Zelte aufschlugen. Aber wie wir feststellen mussten waren die Schweden allgemein keine Meister im Zelt aufbauen. Die Zeit bis zum heutigen Aufwärm-Konzert welches in der kleinen Hütte stattfinden sollte vertrieb man sich mit Trinken. Mann, war die Open Air Bühne klein, dafür war sie umringt von einigen Obstbäumen wie man sie in Omas Garten hat, wie wir auf unserem Rundgang feststellten. Das war ansonsten ein schickes Gelände unter anderem mit noch so einigen Scheunen über was die Kuggnäs Motorgard da im tiefsten Wald verfügte. Das ließ auch sehr einen Hillbilly-Charakter aufkommen, der sich nach Begutachten des Publikums immer mehr verfestigte. Es gibt so viele schöne Menschen in Schweden, aber hier... Nichtsdestotrotz fing dann mal irgendwann in der Hütte die geheime Band an zu spielen von derer keiner den Namen wusste, bis ich die Jungs selbst mal ausquetschte. Achso. Das ganze heute noch für umsonst, nur mal so als Info für den noch kommenden Teil. *Sinners Since Birth* ist der Name und die kurzhaarigen Jungs kommen aus Carlscrona welches tief im Süden von Schweden liegt. Haben recht rumpeligen Midtempo Oi! mit schwedischen und englischen Lyrics gespielt der aber gut ins Ohr ging. Hab mir die Texte mal 'n bissl



Thule rocken die Hütte

übersetzen lassen vom Robin aus STHLM. Das war halt das typische Skinheadzeux über das sie gesungen haben. Ein paar Besoffene haben sich auch zum Pogo vor der Bühne eingefunden. Na ja, war nur dämliches Kinder-Rumgeschuppe und Hinfallen. Aber so haben mir die Jungs musikalisch gut gefallen. Danach hieß es einige Stunden warten. Normalerweise spielt da am Donnerstag nur eine Band aber das Gerücht ging um das *Ultima Thule* heute noch spielen sollten. Aber glauben konnte ich das nicht so recht. So gegen 23:00 strömte alles wie versessen in die Hütte und ich konnte mir schon denken warum, als ich die ersten Töne von „Stolt och stark" hörte...Boah! War das genial! Endlich wieder *Thule* live sehen nach zwei Jahren. Und dann gleich dieser Song als Erster! Hab mich soweit es ging nach vorne gedrängelt und die Stimmung war unbeschreiblich. Eine einzige wogende Masse die lauthals bei den Liedern mitsang! Ja! Mitsang! Es war so cool die Jungs in ihrer Heimat zu sehen wo jeder die Texte mitsingen konnte. Die Hütte war wirklich nur eine Hütte und



-Njord- -Daniel-Mathias-Johanna-Patrik



vom Boden bis Decke waren es sicherlich nur 2,30m. Die Securitys vom Kuggnäs hatten größte Mühe die Massen zurückzudrücken da eine Bühne faktisch nicht vorhanden war, lediglich ein Absatz im Eck. Viel mehr als dich hin- & herdrücken lassen, die Musik zu inhalieren und Spaß zu haben konnte man in diesem Menschenbrei nicht machen. *Ultima Thule* hatten nahezu gesammelt *Hotrod Frankie*-Shirts an. Da hätte ich mich doch gefreut wenn sie davon mal ein paar Songs zum Besten gegeben hätten oder von den *Headhunters*. Aber so war es auch geil wieder diverseste Hits von ihnen zu hören. Ich glaube länger als eine Stunde haben sie nicht gespielt. Konnte das in dem Moment ganz schlecht beurteilen. Aber das war ein ganz großer Vorgeschmack auf die kommenden zwei Tage die noch folgen sollten worauf ich mich wie ein Kind auf Weihnachten & Ostern zusammen freute. Nach *Thule* hab ich bei ein paar Bieren das Erlebte verarbeitet und noch den Patrik & Mathias von *Njord* getroffen. was mit großem Hallo gefeiert wurde. Schlussendlich um halb eins hat man dann an der Lumatra gehorcht.

Heute am Freitag heute war in Nyköping Lebensmittel einkaufen angesagt. Auf dem Weg zum Bus der uns in die Stadt fahren sollte, wurden bereits die Eintrittsbändchen verkauft. Ronny & Madame haben vor mir zusammen bezahlt. Irgendwie hab ich das nicht gecheckt und drück dem Kunden den doppelten Eintrittspreis in die Hand. Er hat daraufhin auch nix gesagt. Mist. Na ja. So hab ich halt ca. 70 Euro bezahlt anstatt der 35. Aber das war mir in dem Moment scheißegal, da ich auch noch mehr Kronen bezahlt hätte um die Bands zu sehen und um die Musik zu Hören die ich liebe. Nach erfolgreich absolviertem Einkauf, hieß es auf dem Gelände in den wenigen Ständen rumstöbern. Und das war von vornherein klar, dass das nicht gut ausging für meinen Geldbeutel. Es gab vier Stände von welchen der No Shame vom Thule-Drummer Ulf am größten war. Und hier gab es auch ein Wiedersehen mit Amina welche damals beim Chemnitz-Konzert mit dabei war (siehe Zwergpirat #1). Jene musste auch immer brav für Fotos posieren. Am geilsten fand ich eigentlich, dass Absätze an den Chucks waren welche sie trug. So was hab ich noch nie gesehen, ist aber wohl gar nicht sooo selten. Achso, tätowieren konnte man sich ja hier auch noch an einem Stand. Das haben auch sehr viele genutzt um sich von zwei Rockabillys Farbe unter die Haut stechen zu lassen. Ist aber schon blöde auf so einem Festival. Die Möglichkeit zum Einkaufen dort sollte man trotzdem genutzt haben da es dort Klamotten und Musik gab an die du bei uns nicht rankommst. Irgendwann fing die erste Band an und das Kuggnäs Festivalen war damit offiziell eröffnet. *Forgotten Kingdom* aus Schweden eröffneten den Tag. Die sahen aus wie eine langhaarige Schülerband welche eine Art von Hardrock & Metal fabriziert hat. Ein munter vor sich hin dudelndes Keyboard hatten sie auch noch dabei. Die haben auch erstmal ewig für ihren Soundcheck gebraucht so dass es schon genervt hat. Haben sehr nach diesem 80er Kram geklungen, haben aber nicht viel reißen können vor der Bühne, bin dann auch gegangen. Bei ihrem „TNT" Cover später gab's wohl noch gute Stimmung hab ich mir sagen lassen. Die näxte Band namens *Sacred Suckers* aus Malmö war auch nich so der Hit. Die hatten zwei Mädelz in der Band und haben so einen seichten Poppunkbastard gespielt. Nee, brauchte ich nicht. Und nun kam auch schon die Band wegen der ich zu 50% hier war, *Njord* hatten ihren Auftritt und konnten schon bedeutend mehr Publikum vor der Bühne versammeln. Hab vorher noch den Mathias getroffen welcher mit ihrer auf 144 Stück limitierten Single unterwegs war welche sie während



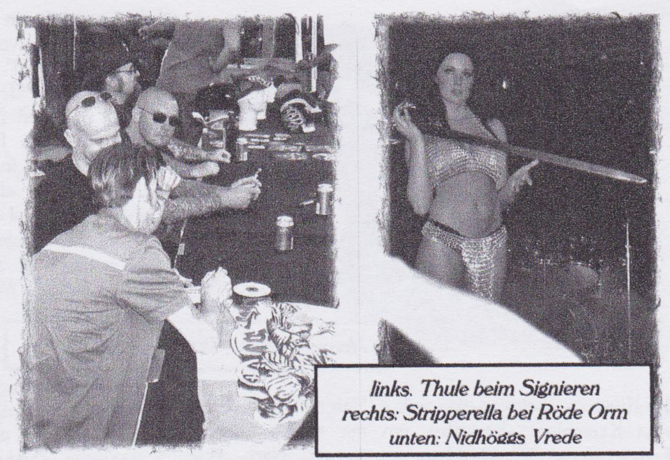
Heroes / unten: Micke - Völund Smed

des Konzerts noch verteilen sollten. Hab ihm auch sogleich zwei Exemplare abgeluchst, um mir später nicht den Konzertgenuss unterbrechen zu lassen. Nach einem Soundcheck legten die vier erstmal noch eine kurze Pause ein und begannen bald darauf mit ihrem Set. Nach ihrem Intro was Nille von Mjölner eingesprochen hat ging's los mit Liedern wie „Kallt Stål" (ohohoooo, geil!), „Stolt", das für mich neue & richtig coole Stück „Vikings from the North", „På Vikingafärd" und anderen. Zwischendurch gingen noch Grüße nach Deutschland raus während ich eifrig auf der Bühne herum fotografierte. Ein „Summer of 69" Cover wurde noch dargeboten und als Zugabe drei weitere Songs. In jener haben sie auch den Titel „Mot Himlen" gezockt nach welcher auch ihre Mini-CD benannt ist. Während sie das Lied spielten wurden neben der Bühne die Singles verteilt und alles stürzte da hin wie verrückt. Da war es auf einmal ziemlich leer vor der Band. Zum Glück hatte ich ja den Mathias zuvor abgefangen, so dass ich nun ihren Auftritt und ihr neues Lied weiter genießen konnte. Auch wenn Mathias im Nachhinein selbst aufgrund spielerischer Fehler mit seiner dargebotenen Leistung nicht zufrieden war, habe ich den Auftritt doch sehr genossen, mich im Vorfeld schon übelzt drauf gefreut gehabt und ich wurde auch nicht enttäuscht. Bereits zu dieser frühen Abendstunde sind schon wieder so viele Besoffene rumgetorkelt, dass es nicht mehr feierlich war. Als näxtes standen die alten Männer von den Manchester Punkrockern *Flat Back Four* auf der Bühne. Aber an jene kann ich mich jetzt gar nicht mehr großartig erinnern. Schade. Die spielen richtig coole Mucke. Hab ich mir wohl nicht angesehen. Wer weiß wo ich mich rumgetrieben hab. Kann man nüscht machen. Nach ihnen folgten die schwedischen *Heroes* mit ihrem schwerst tätowierten & charismatischen Sänger Johan und ich war mysteriöser Weise pünktlich vor der Bühne. Yeah! Eine weitere Runde Vikingrock, diesmal der raueren Art. War eine geile Stimmung auf und vor der Bühne bei Songs wie „Be my Enemy", „666", Heroes in the snow" und vielen anderen. Gecovert wurde noch das vom Nordic Tribute bekannte „Razor in the night" von Blitz und schlussendlich als letzter & immer wieder vom Publikum gewünschter Song ihren Knaller „Naked" gespielt. War 'ne tolle Mischung aus schwedischen & englischen Songs. Schick die mal live erlebt zu haben. Nun gab es wieder einen musikalischen Stilwechsel in Form der *Small Town Pimps* aus Svealand und ihrem straighten Psychobilly der mehr rockt & rollt als fetter Wrecksound ist. Jene haben sogar schon mal ein Album bei Knock Out veröffentlicht. Durch ihren coolen Sänger & Kontrabassisten schafften sie es eine tolle Stimmung herzustellen. In ihren Songs geht's halt um Monster, Mumien, Mutationen. Hab nix gekannt von denen obwohl die recht populär sind. Später irgendwann ist der Mensch am blauen Kontrabass noch auf demjenigen "geschwommen". Äußerst geile Aktion. Die *Pimps* haben dann später die Bühne für *Death By Gun* geräumt. Die Finnen fabrizieren locker gezockten Punkrock der mich aber nicht wirklich umgehauen hat auf dem Festival. Die kamen so 'n bissl Amipunk-mäßig rüber, Richtung Social Distortion. Aber die Bandvielfalt auf dem Kuggnäs war doch schon sehr erstaunlich. Nun die letzte Band und der Headliner des Tages, die grandiosen *Völund Smed*. Genial, noch mal die ganz große Kelle Vikingrock zum Abschluss. Weiß auch nich mehr genau was da jetzt los war aber auf meinen Notizen steht irgendwas von einer einstündigen Verspätung. Hmm. Na ja. Ich glaube die haben gefühlte zwei Stunden gespielt und alle ihre Hits hoch und wieder runter gespielt. Kann mich jetzt noch an ihr „500 Miles" Cover erinnern aber ansonsten haben sie mir alle von ihnen bekannten Lieder gezockt zu welchen man derbst vor der Bühne abgehottet ist. War ein absolut geiler Gig wo wohl das gesamte Kuggnäs mitgefeiert hat. Keine Ahnung was ich danach noch gemacht hab aber is ja auch egal. Ratzen!



Heute sollten wir ein weiteres Mal *Thule* sehen dürfen und zudem *Röde Orm* worauf ich mich doch sehr freute, um es mal dezent auszudrücken. Aber zuvor hatte ich ein viel dringenderes Problem. Geldmangel!!! So bin ich in der Früh aus dem Zelt gekrabbelt und hab mich via Bus auf den Weg nach Nyköping macht. Den ersten Bankomat genommen und...kein Geld bekommen!!! Okay, okay, vielleicht liegt es nur am Automaten. Nachdem ich fünf weitere durchprobiert hatte war ich verzweifelt. In einem fremden Land, auf einem Festival, ohne Geld um sich was zu Essen oder zu Trinken kaufen zu können. Ach du meine Fresse. Als wir zuvor in STHLM angekommen waren habe ich beim erstbesten Automaten Geld abheben können, aber nun. Am Kontoguthaben konnte es nicht gelegen haben, dass weiß ich. Als wir später zurück in Tyskland waren, konnte mir die Bratze von der Sparkasse das auch nicht erklären. Konto war gedeckt, die Karte okay. Das musste an den

Automaten in Schweden liegen. Sicherlich, an sechs verschiedenen. Zum Glück hatte ich noch das Geld für den Bus um zum Kuggnäs-Gelände zurückzukommen. Nicht mal mehr für ein heiß geliebtes 88er Eis hat's mehr gereicht. ☹ Mit einer Laune die auf dem Tiefpunkt war zog ich mir auf der Wiese hockend so wie viel andere auch den Liedermacher *Conny T.* rein. Der war eigentlich ziemlich cool, nur bewaffnet mit E-Gitarre, Verstärker und Mikro stand er auf der Bühne und unterhielt die Meute die in der runterbretzelnden Sonne hockte. Er hat einen Mix aus Balladen und rockigeren Songs gespielt. Überwiegend aber in Schwedisch wenige auch in Englisch so z.B. „Road to hell" und andere. Mal heiter mal ernst. Eine gut ausgewogene Mischung. Leider konnte ich mich überhaupt nicht auf seinen Auftritt konzentrieren da mein Geldmangel es übel in meinem Gehirnkasten rotieren ließ. Musste mir später noch mit knurrenden Magen beim Ronny & Uwe Essen zusammenschnorren und Odin sei Dank hat Ronny mir noch etwas Geld ausgelegt, dass ich mir Bier und Essen leisten konnte. Mann, der Tag wäre so was von in die Hose gegangen. Hätte das Festival nicht wirklich genießen können. Nachdem wir fertig gegrillt hatten zog es uns, ganz besonders mich vor die Bühne wo *Nidhöggs Vrede* ihr Set leider

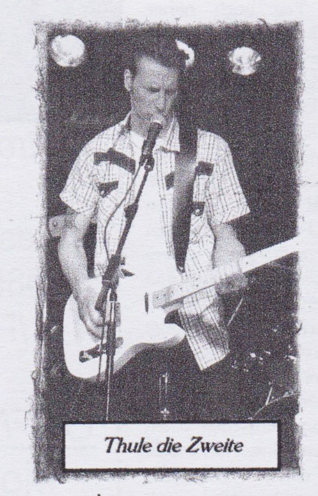


links: Thule beim Signieren
rechts: Stripperella bei Röde Orm
unten: Nidhöggs Vrede



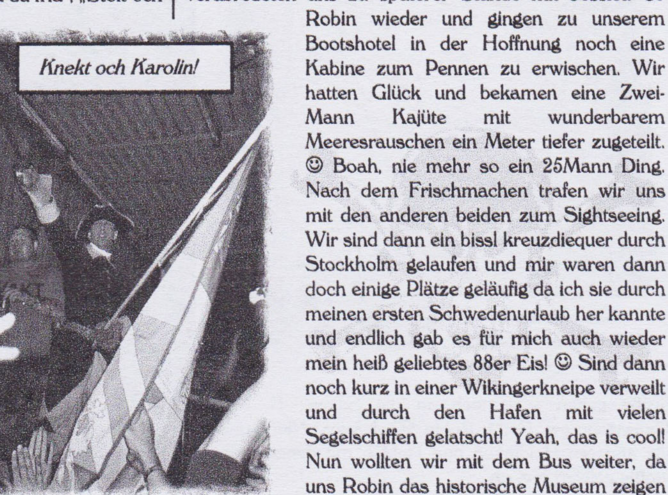
beinahe beendet hatten. Schicker traditioneller Vikingrock aus Sverige mit leichter Metalkante und einer großen Portion Coolness & Prolligkeit. Der Sänger mit dicker Pornobrille, Schneetarnhose und gleich drei (!) Thorshammer an der Halskette! Leider habe ich bis dato nur drei Lieder von ihnen gekannt aber sie haben kurz vorm Kuggnäs ihr Debüt-Album rausgebracht, was mir den Kauf dort von dessen bestätigt hat. Ich denke, mit ihnen wird ein Interview im näxten Zwergpiraten folgen wie schon im Gespräch mit Patrik angekündigt ist. Außerdem singen sie über Ratatösk, das Eichhörnchen. Das is cool! Vor *Nidhöggs Vrede* spielten die bretonischen Psychobillys von *6 Feet Down* welche ich leider verpasst habe. Später habe ich aber noch einen kleinen Plausch mit dem Sänger geführt und ihm unter Ringen & Würgen eine gebrannte Demo CD aus den Rippen geleiert. Nun sollte *Kategorie C* folgen wo sich allerhand deutsches Volk in KC Shirts vor der Bühne versammelte um ihre Landsmannen zu supporten. Na ja, was soll ich sagen. War noch nie der sooo große KC Fan. Haben halt ihre Mitgröhlhits gespielt. „So sind wir" wurde sogar zwei Mal gezockt obwohl sie das wohl nicht nötig hätten. Hatten viele Verspieler in ihrem Set und auch sonst war es nicht so pralle. Den Leutz hat's gefallen und die Schweden filmten eifrig den ungewohnten Anblick eines wilden Pogomobs. *Ultima Thule* eröffneten nun am No Shame Stand die Signierstunde um jeden möglichen Scheiß zu unterschreiben. Die Leute standen da übelzt Schlange, Wahnsinn. Währenddessen frönte die Band fröhlich und ausgiebig dem Jägermeister. Ob das noch gut geht später...? Auf der Bühne spielte nun eine *Eddie Meduza* Coverband. Ich habe bis heute noch nicht den Kult um diesen Kerl verstanden. Ist anscheinend sehr beliebt bei den schwedischen Rednecks. Aber die Band sah klasse aus. Eben wie Rednecks. In Netzhemden und Blaumännern Nach ihnen folgten nun endlich *Röde Orm* die fast auf einer Stelle wie *Thule* bei mir stehen. Sie sind ja auch die Vikingrock-Band die die meisten Stolts und Starks in ihren Songs hat und eigentlich nur ein Studioprojekt ist. Der Sänger wollte nie live spielen aber seine Bandkameraden wohl schon. So hat man sich einen neuen Sänger geschnappt und liefert dieses Jahr auf dem Kuggnäs die Premiere ab. Eingeläutet wurde der Gig mit einer fabulösen Stripshow die eine im Kettenbikini- und Schwertbewährte äußerst wohlgeformte Walküre auf der Bühne abzog. Uff, und das nach so langer Zeit... Da hing die Zunge hechelnd aus der Zunge zumal die Lady verdammt geil aussah (wie die meisten Schwedinnen) und übelzt obzöne Gesten mit dem Schwert vollzog. Sexismus pur. ☺ Nach der Show standen dann endlich die nebulösen

Röde Orm auf der Bühne von denen bisher nicht mal ein Foto existierte. Drei gereifte Herren mittleren Alters und ein Jungspund von Mitte Zwanzig als Sänger. Jener war schon kräftig alkoholisiert, musste ständig das Textblatt in der Hand halten und der Gesang war einfach nur erbärmlich wenn man ihre CDs kannte. Dafür ließ sich der Held kräftig auf der Bühne von seinen Groupies feiern. Irgendwann hieß es dann noch Oberkörperfrei und als dann auf seiner Brust eine Tätowierung von einer Hillbillyredneckchristentruppe zum Vorschein kam war für mich der Ofen aus. Ich entfernte mich zügig von der Bühne um zu Ratschen & zu Zechen. Von entfernt hörte ich so ziemlich jeden Hit der genialen Band welcher aber mit steter Regelmäßigkeit vom Sänger versaubeutelt wurde. Hätte mich nicht gewundert wenn der später noch von der Bühne gefallen wäre. Lustige Anekdote neben dem Rotz war noch, dass die Bandmitglieder alle im identischen Achselshirt auf der Bühne standen. Aber das war's auch schon erwähnenswertes, ansonsten eine riesen Enttäuschung auch wenn die spielerische Leistung hervorragend war. Bitte, kickt den raus. Der Patrik hatte mich ja noch vorgewarnt, dass die 'nen neuen Sänger haben aber ich wollte es ja nicht wahrhaben. Zu erfreulicherem. Die zugehackten englischen Mutterficker sollten jetzt spielen. Da freute man sich natürlich, da sie bereits im Menfis in Tyskland überzeugen konnten auch wenn sie sich dort freuten in Polen gewesen zu sein! ☺ Geboten wurde wieder bissiger, aggressiver & provokativer Humor, kurze & knackige Songs derer zwei Mal gespielt wurden. Aber ihnen sei es verziehen. Kurzum ein gelungener Auftritt der Spaß gemacht hat. Nun endlich wieder *Thule*! Aber sogleich auch letzte Band des Kuggnäs. Konnte es das schon gewesen sein? Shit, aber genießen wir noch den Auftritt. Och ja, was soll ich schreiben? Gab viele viele alte und neue Hits auf die Ohren die da z.B. „Karoliner", „Du gamla du fria", „Stolt och Stark" (Yeah!) „Knecht och karolin" und und und wären. Bei letzterem gab es einige Unstimmigkeiten & Verwirrung auf der Bühne da wohl der Bruno Hansen (Bruder von Schlagzeuger Ulf) jenen Song singen sollte aber nicht auf der Bühne erschien. Merkwürdig. Ich fand es schweinegeil auch wenn bereits der Jägermeister an Janne nagte. Bei einigen patriotischen Songs wurden noch zwei Karoliner auf die Bühne geholt welche sich dort positionierten und besondere schwedische Flaggen schwenkten. Machte schon was her. Zwischendurch wurde noch die Konfettikanone abgeballert, ein Medley gespielt bei dem Janne mit der Jägermeisterpulle in der Hand ends abgegangen is. Nach einigen Zugaben war dann aber endgültig finito. Im Nachhinein habe ich aber auch Stimmen von Nichtgefallen des Auftritts gehört. Egal, die Band und das Publikum waren betrunken. Insofern hat es gepasst. Nun hieß es noch ein wenig weiterzechen und dann ins Zelt fallen.


Thule die Zweite

Am näxten Tag noch ein bissl vor der Hütte geflakt, Schwedenlimo gezischt, Zwergpirataufkleber überall rangepappt und dann die Goodbye-Runde gedreht. Das Gammelzelt in welches sich der Geißi noch kunstvoll reinwarf ließen wir vor Ort und so hatte ich Platz für meine Einkäufe. Nun hieß es Abschied nehmen vom Kuggnäs-Gelände während unser bestelltes Taxi uns versetzte. Jenes sollte uns und unsere schwedischen Freunde nach Nyköpig bringen wo der Bus nach Stockholm auf uns warte. Nach einigen Telefonaten waren unsere Schweden sehr erzürnt, da der Bus den Weg nach STHLM bereits angetreten hatte und sie ihre im Voraus gekauften Tickets nun wegwerfen konnten. Nach einigem diskutieren fuhr uns fünf der Taxifahrer für lau nach Titty-City! Dort angekommen, erstmal was zu Essen organisiert während ich ziemlich merkwürdig & aggressiv von ein paar Türken in meinem Völund Smed Shirt angeschaut wurde! Also, merken. Keine Vikingrock-Shirts mehr in der Öffentlichkeit in Schweden! Jedenfalls in den Großstädten. Wir verabredeten uns zu späterer Stunde mit Jessica & Robin wieder und gingen zu unserem Bootshotel in der Hoffnung noch eine Kabine zum Pennen zu erwischen. Wir hatten Glück und bekamen eine Zwei-Mann Kajüte mit wunderbarem Meeresrauschen ein Meter tiefer zugeteilt. ☺ Boah, nie mehr so ein 25Mann Ding. Nach dem Frischmachen trafen wir uns mit den anderen beiden zum Sightseeing. Wir sind dann ein bissl kreuzdiequer durch Stockholm gelaufen und mir waren dann doch einige Plätze geläufig da ich sie durch meinen ersten Schwedenurlaub her kannte und endlich gab es für mich auch wieder mein heiß geliebtes 88er Eis! ☺ Sind dann noch kurz in einer Wikingerkneipe verweilt und durch den Hafen mit vielen Segelschiffen gelatscht! Yeah, das is cool! Nun wollten wir mit dem Bus weiter, da uns Robin das historische Museum zeigen


Knekt och Karolin!



wollte, was wir am näxten Tag noch näher begutachten wollten. An der Haltestelle wurden wir von einer Zigeunerbande angemacht die uns mit ihren flinken Messern aufschlitzen wollte da sie dachten wir wären Nazis. Nix wie rein in den Bus und den Fahrer dazu angehalten die Türen zu verrammeln. Boah ey, war das 'ne Flucht. Robin hat dann gemeint, dass die Gypsies wohl nicht lange fackeln bei so was. Uff. Nachdem unser Adrenalinspiegel wieder gesunken war flakten wir uns noch in eine Pizzeria und stillten unseren späten Hunger. Danach sollten sich unsere Wege trennen, man verabschiedete sich herzlich und wir fuhren zu unserem Boot zurück. Dort war ich noch einige Zeit mit Postkartenschreiben beschäftigt während Geißi bereits an der Matratze horchte.
Am näxten Tag ging es mit unserem Sperrgepäck zu dem historischen Museum und wir konnten uns dort einen Haufen coolen Wikingerkram reinziehen, einen ganzen Batzen genialer Runensteine, Schmuck, Leichen, Waffen, Kleidung, einen Wahnsinns Goldschatz usw. Auf dem Experimentiergelände noch einige Späße gemacht aber mit Sandsäcken auf 'nem Baumstamm wollten wir uns dann doch nicht verkloppen obwohl es bestimmt cool gewesen wäre. Zurück am Flughafen, eingecheckt und unsere letzten Kronen zusammengelegt und ein Bier für Zwei organisiert. That was it. Geile Erinnerung auf jeden Fall. Und Schweden, wir kommen wieder! Skål!


Runenstein im historischen Museum



Grüße gehen jetzt noch an die Saxen-, B- und Thüringencrew, Geißi, Robin & Jessica, Njord und alle anderen Heldinnen und Helden mit denen man zünftig gefeiert hat. **ch**

Aus der „Berliner Zeitung“: „Auffallend viele junge hübsche Polizistinnen mit Pferdeschwanz schlagen dort mit ihren schwanzlosen Kollegen die Zeit tot.“

Gammelfleisch war zum größten Teil verdorben

Aus der „Berliner Zeitung“

Aus der Hamburger „Morgenpost“: „Besonders hart trifft es die Bewohner der Hinterhäuser 50a und 52a. Sie sollen entkernt und in Stadthäuser umgewandelt werden.“

Pell- und Bratkartoffeln frisch vom eigenen Feld – nur bei Bauer Lange!

Inserat aus dem „Rüganer Anzeiger“

Merkel bremst Schäubles Terror-Pläne

Aus der „Westfälischen Rundschau“

Völkermord mit anschließendem Frühstück

Vortrag über Ermordung der Juden

Aus der „Celleschen Zeitung“

Aus der „Süddeutschen Zeitung“: „Bis auf einige Rangeleien mit der Polizei verlief der Demonstrationszug zunächst friedlicher, als von der Polizei befürchtet worden war.“

500 € Belohnung

für Autodiebstahl in der Mainstraße.

Anzeige aus der „Nordemeyer Badezeitung“

Aus der „Frankfurter Allgemeinen“: „Königshofen bezeichnete die Einladungen als ‚in vielen Unternehmen üblich‘. Da seine Frau mit in Budapest gewesen sei, könne von einer ‚Lustreise‘ keine Rede sein.“



Danke Micha!

Aus einer Ankündigung des Buches „Moomlatz“ des Verlags Frederking & Thaler: „Nach ihrem Wehrdienst will die Israelin Iris Bahr nicht mehr Offizieren, sondern allein ihrer Libido gehorchen. Denn ihr ganz persönlicher ‚Gazastreifen‘, dem eindeutig eine stabile Infrastruktur und regelmäßiger Verkehr fehlen, schreit nach Befreiung.“

Erleben Sie den „Lotus-Effekt“!

Ihre Brille ist oft verschmiert und beschlagen? Ein klarer Fall für Nano-Brillenschutz! Leicht entzündlich. Reizt die Augen. Verursacht Verätzungen. Dämpfe können Schläfrigkeit und Benommenheit auslösen.

Aus einer Anzeige des Einkaufsmagazins „Die moderne Hausfrau“

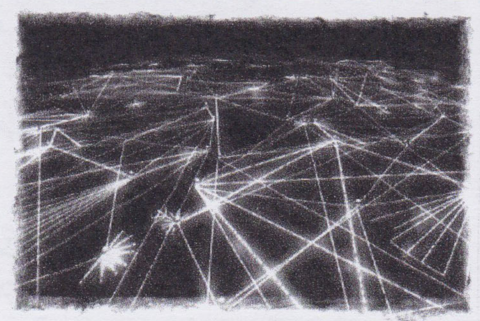
Leiche fragt: Where have all the Skinheads gone?

SKINHEAD WORLDWIDE

Hm, da sitze ich mal wieder daheim rum, vor mir ein Stapel Fanzines, neben mir meine Plattensammlung, und die Gedanken rasen so in meinem Kopf umher, wie die jugendlichen Selbstdarsteller am Wochenende vorm McDonalds, mit ihren von Daddy gesponserten Edelkarossen. Die Suche nach dem Sinn des Lebens haben wohl die meisten von uns schon längst aufgegeben, ist eigentlich eh bloß was für Kiffer. Wenn man so allein ist macht man sich auch schon mal Gedanken um reichlich Blödsinn, wie etwa so das bunte Zeug was es überall zu kaufen gibt. Da gibt's hier in einem Mailorder ein T-Shirt wo „Skinhead" drauf steht, in einem anderen gibt's das gleiche, mal die Band mal jene, aber überall wirst du zum kaufen verleitet. Aber wo sind sie denn alle hin, die Skinheads? In meiner näheren Umgebung fallen mir da keine weiteren ein, ein paar Baseballcaps-tragende 17-jährige vielleicht, mit eben jenem „Skinhead" T-Shirt aus einem Mailorder deiner Wahl. Na ja, ich will den Kids ja nicht ihren Spaß verderben, aber wo zum Teufel sind denn die Skinheads geblieben? Wenn ich in den Spiegel schaue sehe ich nen tätowierten Typen, mit kurzen Haaren, Ben Sherman und Hosenträgern, einen Skinhead eben, ob ich nun ein guter oder schlechter bin, is mir eh herzlichst egal. In meinem Plattenregal stehen 4-Skins, Cock Sparrer, Schraubendreher(ja ja, ich darf das) Vicious Rumours, Madness, Skatalites und Dave&Ansell Collins. Wenn ich rausgehe sehe ich entweder Bushido-Gangster die ihre Baseball-cappies auf halb 8 tragen, Kids die nachmittags um drei mit Bier vorm Edeka lümmeln und eben die 17-jährigen



Freaks mit den „Skinhead" T-Shirts und gezupften Augenbrauen. Manchmal komme ich mir völlig daneben vor zwischen all den Gestalten, gerade so als wären die normal und ich der einzige der völlig verrückt ist, fast wie in Planet der Affen, nur mit dem Unterschied dass ich hier wohl der einzige Affe bin. Aber wo sind sie denn alle, die Skinheads? Hm, im Internet vielleicht, denn wenn man den Begriff „Skinhead" bei Google eingibt, scheint es ja Millionen von denen zu geben. Da kommt man von der einen Seite auf die andere, da wirst du zugeschissen mit allem möglichen Müll, von Geschichte der Skinheads, über Bands bis hin zu irgendwelchen Polit-Scheiß gibt's so ziemlich alles im Netz über Skinheads. Wie wäre es mit neuen Skinhead-Klamotten von den 150 Mailordern allein in Deutschland? Platten kann man bei Ebay noch und nöcher ersteigern, da gibt es alles von Crombies über Hemden bis hin zu Loafers. Aber wo sind denn nun die ganzen Skinheads? Sitzen die etwa zuhause vorm PC und warten bis sie sich ihr ganzes Zeug erkaufen und zusammenschachern können? Wenn ich ins Pub gehe, sehe ich ganz selten Skinheads und wenn doch kenne ich sie meistens sowieso schon. Wenn ich unterwegs bin sehe ich auch selten Skinheads, wo sind die denn alle? Ich glaube die sitzen wirklich alle zuhause vor ihrer Flatrate und schreiben sich gegenseitig Kommentare in ihr Forum weil der eine diese oder jene neue Platte in grün hat und der andere eben in rot... Was ich damit eigentlich auf den Punkt bringen möchte ist, dass ich manchmal glaube unsere ach so viel beschworene „Szene" existiert nur im Internet, zwischen Foren, Mailordern und Chatrooms. Damit mich keiner falsch versteht, mir ist schon bewusst dass wir in unserem schönen Land zahlenmäßig wohl die größte Skinheadpopulation in Europa haben, aber was nützt uns das wenn sich die meisten von denen den ganzen Tag in der virtuellen Welt aus Bits und Bytes herumtreiben? Wir reden immer von der „Spaßkultur", aber das was viele von uns unter Spaß verstehen ist wohl eher sich bei anderen für ihr Dasein zu entschuldigen oder sich selbst zu erklären. Wir reden vom großen „United" und solchem Blödsinn, aber schon wenn ich in eine andere Stadt komme werde ich nicht gleich von den dortigen Skins freundlich empfangen, da muss man ja in einigen Gegenden schon aufpassen was man sagt. Ich lasse mir auch ungern von irgendwelchen Lackaffen vorschreiben mit welcher Subkultur ich einen auf „United" machen will, denn das ist auch immer eine sehr persönliche Sache. Wir reden immer von Zusammenhalt, aber für einige ist Zusammenhalt wohl eher, sich im Vinylfroinde-Forum gegenseitig Märchen zu erzählen. Tja und viele Bands singen so viel und gerne über die „Kids von der Straße", aber wenn man draußen keinen sieht, dann wirkt das ganze wirklich ziemlich





Get up your fat ass Skinhead!

altbacken. Zugegeben es wird den meisten Bands auch nicht wirklich leicht gemacht, und dabei spielt es nicht mal eine große Rolle ob es sich nun um eine Skinhead-, Punk-, oder was weiß ich Band handelt. Zunächst muss sie musikalisch immer schon so professionell sein wie die ganz Großen, obwohl es sie erst seit kurzem gibt. Tja und dann kommt noch die Politikkeule daher und das „Politisch Korrekte Gütesiegel" wird verteilt, Meinungsfreiheit für alle. Die Rechtsaußen werfen allen vor sie wären Kommunisten, und bei den linken und PC-Spinnern ist sowieso jeder Unterpigmentierte mit Hitler verwandt. Hinzu kommen noch solche tollen Fachmagazine wie das Plastic Bomb, so was wie der „Mossad" der deutschen Musiklandschaft, das immer gerne Öl ins Feuer gießt. Jede eventuelle rechtsradikale Aktivität wird sofort aufgespürt und angeprangert, wir sind alle schuldig dass es auf der Welt so schlecht zugeht. Bands die sich nicht eindeutig von irgendwas distanzieren werden angeklagt, und manchmal kommt es mir so vor als wäre bei denen eh jede Band rechtsradikal wenn nicht mindestens ein Schwarzer mitspielt. Aber zum Glück nimmt diese Leute eh kaum ein Skinhead ernst, wäre ja auch schade, zumindest sind einige andere Skinhead nahe stehenden Mailorder und Label auch nicht soo viel besser, aber daran kann ich eh nichts ändern. Da wären wir auch wieder bei so einem tollen Thema. Soll ja Leute geben die immer sagen „Wir sind gar nicht rechts, wir haben doch nen Neger in der Band", das wissen wir, und wenn es immer noch nicht reicht sich bei denen einzuschleimen dann sagt man von sich man wäre eine „mixed-culture-ethnic-Band", redet vom Antirassismus und prompt wird man auch vom Plastic Bomb geliebt, geil oder? Ja, denn Erfolg ist nun einmal wichtig, denn es ist schon ein Unterschied ob man nun vor 50 Leuten in einer Spelunke in Hinterfotzistan spielt oder vor 1000 Leuten im Conne Island stimmts? Gut, is mir auch eigentlich egal, ich bin auch eher Musikfreund als Revolutionär, und ich kenne lustige Leute die einfach nur so zum Spaß dem Sänger dieser Band gesagt haben er würde wie Ian Stuart aussehen, könnt ihr euch ja denken wie begeistert er war oder? Das verstehe ich unter „Spaßkultur"! Hm aber was sagen denn nun die Skinheads dazu? Wo sind sie denn? Immer noch online? Die kaufen sicher unermüdlich Schallplatten und Klamotten bei Ebay, den ganzen Rotz von überall, Aufnäher und allen möglichen Plunder, schicken sich Blogs im MySpace und erfreuen sich des virtuellen Lebens. Wenn man dann Skins sieht, dann bei großen Konzerten, an Merchandising Ständen, mit Buttons zugeschissen von oben bis unten wie wandelnde Litfasssäulen. Die großen Megahypes heutzutage nennen sich Rock n Roll, Hardcore (sorry Carsten das musste mal sein) und Hooligan, weil sich nun einmal das Wort „Skinhead" ziemlich schlecht vermarkten lässt, und das ist auch gut so. Aber was machen die Skinheads? Die sitzen immer noch vorm Ebay und kaufen den ganzen Szene-Multi-Kulti Scheiß oder hauen sich gegenseitig die Taschen voll in irgendeinem Forum. Na ja, ich will mich hier auch nicht aufspielen oder wichtig machen, aber mein eigentliches Hauptziel war es ja einige Leute etwas zum Nachdenken zu bewegen. Kommt mit mir in die Kneipe, oder wir fahren zu Konzerten oder sonst irgendwas. Damit die „Kids von der Straße" nicht zu „Kids vor dem Flachbildschirm" werden. Der Skinheadkult hat nun schon fast 40 Jahre auf dem Kessel, wäre doch mal schön wenn es im Jahr 2009 eine echt große, geile Party geben würde, und sich so ziemlich ALLE Leute von ihren Bildschirmen wegbewegen und gemeinsam feiern, ohne Stunk und ohne Politik, nur der Musik und Jugendkultur wegen, denkt ihr das wir so was schaffen werden? Wäre schön wenn dann auch wirklich Skinheads anwesend sind, obwohl die Facetten mittlerweile ja so groß sind. Von Skinheads mit Basecaps und Kettchen, bis hin zu Hosen die in den Kniekehlen hängen gibt es ja heutzutage eben alles. Es ist halt so, ich nenne das Szene-Multi-Kulti, so was lässt sich aber ebenso wenig verhindern wie politische Strömungen. Auf jeden Fall bin ich gespannt, etwas mehr wie ein Jahr ist ja noch Zeit und Spaß ist das was ich mir für uns alle wünsche. **Leiche**



Der Zwergpirat #10 -Ab sofort erhältlich!-

363/???